

WOLFRAM VON ESCHENBACH

Parzival
Buch I-IV

Buch I

Ist zwîvel herzen nâchgebûr,
daz muoz der sêle werden sûr.
gesmæhet unde gezieret
ist, swâ sich parrieret

unverzaget mannes muot,
als agelstern varwe tuot.
der mac dennoch wesen geil:
wand an im sint beidiu teil,
des himels und der helle.

der unstæte geselle
hât die swarzen varwe gar,
und wirt och nâch der vinster var:
sô habet sich an die blanken
der mit stæten gedanken.

diz vliegende bîspel
ist tumben liuten gar ze snel,
sine mugens niht erdenken:
wand ez kan vor in wenken
rehte alsam ein schellec hase.

zin anderhalp ame glase
gelechet, und des blinden troum,
die gebent antlützes roum,
doch mac mit stæte niht gesîn
dirre trüebe lîhte schîn:

er machet kurze fröude alwâr.
wer roufet mich dâ nie kein hâr
gewuohs, inne an mîner hant?
der hât vil nâhe griffe erkant.

sprich ich gein den vorhten och,
daz glîchet mîner witze doch.

wil ich triwe vinden

aldâ si kan verswinden,
als viur in dem brunnen
unt daz tou von der sunnen?

ouch erkante ich nie sô wîsen man,
ern möhte gerne künde hân,
welher stiure disiu mære gernt
und waz si guoter lêre wernt.
dar an si nimmer des verzagent,

beidiu si vliehent unde jagent,
si entwîchent unde kêrent,
si lasternt unde êrent.
swer mit disen schanzen allen kan,
an dem hât witze wol getân,

der sich niht versitzet noch vergêt
und sich anders wol verstêt.
valsch geselleclîcher muot
ist zem hellefiure guot,
und ist hôher werdekeit ein hagel.

sîn triwe hât sô kurzen zagel,
daz si den dritten biz niht galt,
fuor si mit bremen in den walt.

Dise manger slahte underbint
iedoch niht gar von manne sint.

für diu wîp stôze ich disiu zil.
swelhiu mîn râten merken wil,
diu sol wizzen war si kêre
ir prîs und ir êre,
und wem si dâ nâch sî bereit
minne und ir werdekeit,

sô daz si niht geriuwe
ir kiusche und ir triuwe.
vor gote ich guoten wîben bite,
daz in rehtiu mâze volge mite.

scham ist ein slôz ob allen siten:
ich endarf in niht mêt heiles biten.
diu valsche erwirbet valschen prîs.

wie stæte ist ein dünnez îs,
daz ougestheize sunnen hât?

ir lop vil balde alsus zergât.
manec wîbes schœne an lobe ist breit:
ist dâ daz herze conterfeit,
die lob ich als ich solde
daz safer ime golde.

ich enhân daz niht für lîhtiu dinc,
swer in den kranken messinc
verwurket edeln rubîn
und al die âventiure sîn
(dem glîche ich rehten wîbes muot).

diu ir wîpheit rehte tuot,
dane sol ich varwe prûeven niht,
noch ir herzen dach, daz man siht.
ist si inrehalp der brust bewart,
so ist werder prîs dâ niht verschart.

Solt ich nu wîp unde man
ze rehte prûeven als ich kan,
dâ füere ein langez mære mite.
nu hœrt dirre âventiure site.
diu lât iuch wizzen beide
von liebe und von leide:

fröud und angest vert tâ bî.
nu lât mîn eines wesen drî,
der ieslîcher sunder phlege
daz mîner künste widerwege:

dar zuo gehôrte wilder funt,
op si iu gerne tæten kunt
daz ich iu eine künden wil.
si heten arbeite vil.

ein mære wil i'u niuwen,

daz seit von grôzen triuwen,
wîplîchez wîbes reht,
und mannes manheit alsô sleht,
diu sich gein herte nie gebouc.

sîn herze in dar an niht betrouc,

er stahel, swa er ze strîte quam,
sîn hant dâ sigelîchen nam
vil manegen lobelîchen prîs.
er küene, træclîche wîs,
(den helt ich alsus grüeze)

er wîbes ougen süeze,
unt dâ bî wîbes herzen suht,
vor missewende ein wâriu fluht.
den ich hie zuo hân erkorn,
er ist mæreshalp noch ungeboren,

dem man dirre âventiure giht,
und wunders vil des dran geschiht.

Sie pflegents noch als mans dô pflac,
swâ lît und welhsch gerihte lac.
des pfliget ouch tiuscher erde ein ort:
daz habt ir âne mich gehôrt.

swer ie dâ pflac der lande,
der gebôt wol âne schande
(daz ist ein wârheit sunder wân)
daz der altest bruoder solde hân

sîns vater ganzen erbeteil.
daz was der jungern unheil,
daz in der tôt die pflithe brach
als in ir vater leben verjach.
dâ vor was ez gemeine:

sus hâtz der alter eine.
daz schuof iedoch ein wîse man,
daz alter guot solde hân.
jugent hât vil werdekeit,
daz alter siuften unde leit.

ez enwart nie niht als unfruoht,
sô alter unde armuoht.
künge, grâven, herzogen,
(daz sag ich iu für ungelogen)
daz die dâ huobe enterbet sint

unz an daz elteste kint,
daz ist ein fremdiu zeche.
der kiusche und der vreche
Gahmuret der wîgant
verlôs sus bürge unde lant,

dâ sîn vater schône
truoc zepter unde krône
mit grôzer küneclîcher kraft,
unz er lac tôt an rîterschaft.

Dô klagte man in sêre.
die ganzen triwe und êre

brâht er unz an sînen tôt.
sîn elter sun für sich gebôt
den fürsten ûzem rîche.
die kômen ritterlîche,

wan si ze rehte solden hân
von im grôz lêhen sunder wân.

dô si ze hove wâren komen
und ir reht was vernomen,
daz se ir lêhen alle enpfiengen,

nu hœret wie siz ane viengen.
si gerten, als ir triwe riet,
rîch und arme, gar diu diet,
einer kranken ernstlîcher bete,
daz der künece an Gahmurete

bruoderlîche triwe mêrte,
und sich selben êrte,
daz er in niht gar verstieze,
und im sînes landes lieze
hantgemælde, daz man möhte sehen,

dâ von der hêrre müese jehen
sîns namen und sîner vrîheit.
daz was dem künege niht ze leit:
er sprach „ir kunnet mâze gern:
ich wil iuch des und fürbaz wern.

wan nennet ir den bruoder mîn
Gahmuret Anschevîn?
Anschouwe ist mîn lant:
dâ wesen beide von genant.“

Sus sprach der küneec hêr.
„mîn bruoder der mac sich mêr

der stæten hilfe an mich versehen,
denne ich sô gâhes welle jehen.
er sol mîn ingesinde sîn.
deiswâr ich tuon iu allen schîn

daz uns beide ein muoter truoc.
er hât wênc, und ich genuoc:
daz sol im teilen sô mîn hant,
dês mîn sælde niht sî pfant
vor dem der gît unde nimt:

ûf reht in bêder der gezimt.“

dô die fürsten rîche
vernâmen al gelîche
daz ir hêrre triwen phlac,
daz was in ein lieber tac.

ieslîcher im sunder neic.
Gahmuret niht langer sweic
der volge, als im sîn herze jach:
zem künge er gütlichen sprach
„hêrre unde bruoder mîn,

wolt ich ingesinde sîn
iwer oder decheines man,
sô het ich mîn gemach getân.
nu prüevet dar nâch mînen prîs
(ir sît getriuwe unde wîs),

und rât als ez geziehe nuo:
dâ grîfet helfliche zuo.
niht wan harnasch ich hân:
het ich dar inne mêr getân,
daz virrec lop mir bræhte,

etswâ man mîn gedæhte.“

Gahmuret sprach ave sân
„sehzen knappen ich hân,
der sehse von îser sint.
dar zuo gebt mir vier kint,

mit guoter zuht, von hôher art.
vor den wirt nimmer niht gespart,
des ie bejagen mac mîn hant.
ich wil kêren in diu lant.
ich hân ouch ê ein teil gevarn.

ob mich gelücke wil bewarn,
so erwirbe ich guotes wîbes gruoz.
ob ich ir dar nâch dienen muoz,
und ob ich des wirdec bin,
sô rætet mir mîn bester sin

daz ichs mit rehten triwen phlege.
got wîse mich der sælden wege.
wir fuoren geselleclîche
(dennoch het iwer rîche
unser vater Gandîn),

manegen kumberlîchen pîn
wir bêde dolten umbe liep.
ir wâret ritter unde diep,
ir kundet dienen unde heln:
wan kunde ouch ich nu minne steln!

ôwê wan het ich iwer kunst
und anderhalb die wâren gunst!“

der kûnec siufte unde sprach
„ôwê daz ich dich ie gesach,
sît du mit schimphlîchen siten
mîn ganzez herze hât versniten,

unt tuost op wir uns scheiden.
mîn vater hât uns beiden
Gelâzen guotes harte vil:
des stôze ich dir gelîchiu zil.

ich bin dir herzenlîchen holt.
lieht gesteine, rôtez golt,
liute, wâpen, ors, gewant,
des nim sô vil von mîner hant,
daz du nâch dînem willen varst

unt dîne mildekeit bewarst.
dîn manheit ist ûz erkorn:
wærstu von Gylstram geborn
oder komen her von Ranculat,
ich hete dich immer an der stat

als ich dich sus vil gerne hân.
du bist mîn bruoder sunder wân.“
„hêrre, ir lobt mich umbe nôt,
sît ez iwer zuht gebôt.
dar nâch tuot iwer helfe schîn.

welt ir und diu muoter mîn
mir teilen iwer varnde habe,
sô stîge ich ûf und ninder abe.
mîn herze iedoch nâch hœhe strebet:
ine weiz war umbez alsus lebet,

daz mir swillet sus mîn winster Brust.
ôwê war jaget mich mîn gelust?
ich solz versuochen, ob ich mac.
nu nâhet mîn urloubes tac.“

Der kûnec in alles werte,
mêr denne er selbe gerte;

fünf ors erwelt und erkant,
de besten über al sîn lant,
küene, starc, niht ze laz;
manec tiwer goltvaz,

und mangan guldînen klôz.
den kûnec wê nec des verdrôz,
er enfuldes im vier soumschrîn:
gesteines muose ouch vil dar î n.
dô si gefüllet lâgen,

knappen, die des pflâgen,

wârn wol gekleidet und geriten.
dane wart jâmer niht vermiten,
do er für sîne muoter gienc
und si in sô vaste zuo ir vienc.

„fil li roy Gandîn,
wilt du niht langer bî mir sîn?“
sprach daz wîplîche wîp.
„ôwê nu truoc dich doch mîn lîp:
du bist och Gandînes kint.

ist got an sîner helfe blint,
oder ist er dran betoubet,
daz er mir niht geloubet?
sol ich nu niwen kumber haben?
ich hân mîns herzen kraft begraben,

die sîeze mîner ougen:
wil er mich fürbaz rouben,
und ist doch ein rihtære,
sô liuget mir daz mære
als man von sîner helfe saget,
sît er an mir ist sus verzaget.“

Dô sprach der junge Anschevîn
„got tröeste iuch, frowe, des vater mîn:
den suln wir beidiu gerne klagen.
iu enmac nie man von mir gesagen

deheiniu klagelîchiu leit.
ich var durch mîne werdekeit
nâh ritterschaft in fremdiu lant.
frouwe, ez ist mir sus gewant.“

dô sprach diu küneginne

„sît du nâch hôher minne
wendest dienest unde muot,
lieber sun, lâ dir mîn guot
ûf die vart niht versmâhen.
heiz von mir enpfâhen

dîne kamerære
vier soumschrîn swære:

dâ ligent inne phelle breit,
ganze, die man nie versneit,
und manec tiwer samît.

süezer man, lâ mich die zît
hœren, wenn du wider kumest:
an mînen fröuden du mir frumest.“

„frouwe, des enweiz ich niht,
in welhem lande man mich siht:

wan swar ich von iu kêre,
ir habt nâch ritters êre
iwer werdekeit an mir getân.
och hât mich der künic lân
als im mîn dienest danken sol.
ich getrûwe iu des vil wol,

daz ir in deste werder hât,
swie halt mir mîn dinc ergât.“

Als uns diu âventiure saget,
dô het der helt unverzaget

empfangen durch liebe kraft
unt durch wîplîch geselleschaft
kleinœtes tûsent marke wert.
swâ noch ein jude pfandes gert,
er möhtz derfür enphâhen:

ez endorft im niht versmâhen.
daz sande im ein sîn friundin.
an sînem dienste lac gewin,
der wîbe minne und ir gruoze:
doch wart im selten kumbers buoze.

urloup nam der wîgant.
muoter, bruoder, noch des lant,
sîn ouge nimmer mêr erkôs;
dar an doch maneger vil verlôs.
der sich hete an im erkant,

ê daz er wære dan gewant,
mit deheiner slahte gûnste zil,

den wart von im gedanket vil.
es dûhte in mêre denne genuoc:
durch sîne zuht er nie gewuoc

daz siz tæten umbe reht.
sîn muot was ebener denne sleht.
swer selbe sagt wie wert er sî,
da ist lîhte ein ungeloube bî:
es solten de umbesæzen jehen,
und ouch die hêten gesehen

sîniu werc da er fremde wære:
sô geloupte man dez mære.

Gahmuret der site phlac,
den rehtiu mâze widerwac,

und ander schanze enkeine.
sîn rüemen daz was kleine,
grôz êre er lîdenlîchen leit,
der lôse wille in gar vermeit.
doch wânde der gefüege,

daz niemen krône trüege,
künec, keiser, keiserîn,
des messenîe er wolde sîn,
wan eines der die hœhsten hant
trüege ûf erde übr elliou lant.

der wille in sînem herzen lac.
im wart gesagt, ze Baldac
wære ein sô gewaltic man,
daz im der erde undertân
diu zwei teil wæren oder mêr.

sîn name heidensch was sô hêr
daz man in hiez den bâruc.
er hete an krefte alsolhen zuc,
vil küenege wâren sîne man,
mit krônem lîbe undertân.

dez bâruc-ambet hiute stêt.
seht wie man kristen ê begêt
ze Rôme, als uns der touf vergiht.

heidensch orden man dort siht:
ze Baldac nement se ir bâbestreht
(daz dunket se âne krümbe sleht),

der bâruc in für sünde
gît wandels urkünde.

Zwên bruoder von Babilôn,
Pompeius und Ipomidôn,

den nam der bâruc Ninivê
(daz was al ir vordern ê):
si tâten wer mit kreften schîn.
dar kom der junge Anschevîn:
dem wart der bâruc vil holt.

jâ nam nâch dienste aldâ den solt
Gahmuret der werde man.
nu erlobt im daz er müeze hân
ander wâpen denne im Gandîn
dâ vor gap, der vater sîn.

der hêrre pflac mit gernden siten
ûf sîne kovertiure gesniten
anker lieht hermîn:
dâ nâch muos ouch daz ander sîn,
ûfme schilt und an der wât.

noch grüener denne ein smârât
was geprüevet sîn gereite gar,
und nâch dem achmardî var.
daz ist ein sîdîn lachen:
dar ûz hiez er im machen

wâpenroc und kursît:
ez ist bezzet denne der samît.
hermîn anker drûf genæt,
guldîniu seil dran gedræt.

sîn anker heten niht bekort
ganzes lands noch landes ort,

dane wâr si ninder î n geslagen:
der hêrre muose fürbaz tragen

disen wâpenlîchen last
in manegiu lant, der werde gast,

Nâch dem anker disiu mâl,
wand er deheiner slahte twâl
hete ninder noch gebite.
wie vil er lande durchrite
und in schiffen umbefüere?

ob ich iu dâ nâch swüere,
sô saget iu ûf mînen eit
mîn ritterlîchiu sicherheit
als mir diu âventiure giht:
ine hân nu mêr geziuges niht.

diu seit, sîn manlîchiu kraft
behielt den prîs in heidenschaft,
ze Marroch unt ze Persîa.
sîn hant bezalt ouch anderswâ,
ze Dâmasc und ze Hâlap,

und swâ man ritterschaft dâ gap,
ze Arâbîe und vor Arâbî,
daz er was gegenstrîtes vrî
vor ieslîchem einem man.
disen ruoft er dâ gewan.

sîns herzen gir nâch prîse greif:
ir aller tât vor im zesleif
und was vil nâch entnihtet.
sus was ie der berihtet,
der gein im tjostierens phlac.
man jach im des ze Baldac:

sîn ellen strebte sunder wanc:
von dan fuor er gein Zazamanc
in daz künecrîche.
die klageten al gelîche

Isenharten, der den lîp
in dienste vlôs umbe ein wîp.
des twang in Belacâne,
diu süeze valsches âne.
daz si im ir minne nie gebôt,

des lager nâch ir minne tôt.
Den râchen sîne mâge
offenlîche und an der lâge,
die frouwen twungen si mit her.
diu was mit ellenthafter wer,

dô Gahmuret kom in ir lant,
daz von Schotten Vridebrant
mit schiffes her verbrande,
ê daz er dannen wande.

nu hoert wie unser rîter var.

daz mer warf in mit sturme dar,
sô daz er kûme iedoch genas.
gein der kûngîn palas
kom er gesigelt in die habe:
dâ wart er vil geschouwet abe.

dô saher ûz an dez velt.
dâ was geslagen manec gezelt
al umb die stat wan gein dem mer:
dâ lâgn zwei kreftigiu her.
dô hiez er vrâgn der mære,
wes diu burc wære;

wan err kûnde nie gewan,
noch dehein sîn schifman.
si tæten sînen boten kunt,
ez wære Pâtelamunt.

daz wart im minneclîche enboten.
si manten in bî ir goten
daz er in hulfe: es wære in nôt,
si rungen niht wan umben tôt.

dô der junge Anschevîn

vernam ir kumberlîchen pîn,
er bôt sîn dienst umbe guot,
als noch vil dicke ein rîter tuot,
oder daz sim sageten umbe waz
er solte doln der vînde haz.

Dô sprach ûz einem munde
der sieche unt der gesunde,
daz im wær al gemeine
ir golt und ir gesteine;
des solter alles hêrre wesen,

und er möhte wol bî in genesen.
doch bedorfter wê nec soldes:
von Arâbîe des goldes
heter manegen knollen brâht.
liute vinsten sô diu naht

wârn alle die von Zazamanc:
bî den dûht in diu wîle lanc.
doch hiez er herberge nemen:
des moht och si vil wol gezemen,
daz se im die besten gâben.
die frouwen dennoch lâgen

zen venstern unde sâhen dar:
si næmen des vil rehte war,
sîne knappen und sîn harnas,
wie daz gefeitert was.

dô truoc der helt milte
ûf einem hermîn schilte
ine weiz wie manegen zobelbalc:
der küneginne marschalc
hetez für einen anker grôz.

ze sehen in wênic dar verdrôz.
dô muosen sîniu ouge jehen
daz er hêt ê gesehen
disen ritter oder sînen schîn.
daz muost ze Alexandrîe sîn,

dô der bâruc dervor lac:
sînen prîs dâ niemen widerwac.

Sus fuor der muotes rîche
in die stat behagenlîche.
zehen soumær hiez er vazzen:

die zogeten hin die gazzen.
dâ riten zweinzec knappen nâch.
sîn bovel man dort vor ersach:
garzûne, koche unde ir knaben
heten sich hin für erhaben.

stolz was sîn gesinde:
zwelf wol geborner kinde
dâ hinden nâch den knappen riten,
an guoter zuht, mit süezen siten.
etslîcher was ein Sarrazîn.
dar nâch muos ouch getrecket sîn

aht ors mit zindâle
verdecket al zemâle.
daz niunde sînen satel truoc:
ein schilt, des ich ê gewuoc,

den fuorte ein knappe vil gemeit
derbî. nâch den selben reit
pusûner, der man och bedarf.
ein tambûrr sluog unde warf
vil hôhe sîne tambûr.

den hêrren nam vil untûr
dane riten floitierre bî,
und guoter videlære drî.
den was allen niht ze gâch.
selbe reit er hinden nâch,

unt sîn marnære
der wîse unt der mære.

Swaz dâ was volkes inne,
Mære und Mærinne
was beidiu wîp unde man.

der hêrre schouwen began
manegen schilt zebrochen,
mit spern gar durchstochen:
der was dâ vil gehangen für,
an die wende und an die tür.

si heten jâmer unde guft.

in diu venster gein dem luft
was gebettet mangem wunden man,
swenn er den arzât gewan,
daz er doch mohte niht genesen.
der was bî vînden gewesen.

sus warb ie der ungerne vlôch.
vil orse man im widerzôch,
durchstochen und verhouwen.
manege tunkele frouwen

sach er bédenthalben sîn:
nâch rabens varwe was ir schîn.

sîn wirt in minneclîche enpfienç;
daz im nâch fröuden sît ergienc.
daz was ein ellens rîcher man:

mit sîner hant het er getân
manegen stich unde slac,
wand er einer porten phlac.
bî dem er manegen rîter vant,
die ir hende hiengen in diu bant,

unt den ir houbet schrunden.
die heten sölhe wunden,
daz si doch tâten rîterschaft:
si heten lâzen niht ir kraft.

Der burcgrâve von der stat

sînen gast dô minneclîchen bat
daz er niht verbære
al daz sîn wille wære
über sîn guot und über den lîp.
er fuorte in dâ er vant sîn wîp,

diu Gahmureten kuste,
des in doch wênc geluste.
dar nâch fuor er enbîzen sân.
dô diz alsus was getân,
der marschalç fuor von im zehant
alda er die küneginne vant,

und iesch vil grôziu botenbrôt.
er sprach „frouwe, unser nôt
ist mit freuden zergangen.
den wir hie haben enphangen,

daz ist ein rîter sô getân,
daz wir ze vlêhen immer hân
unsern goten, die in uns brâhten,
daz si des ie gedâhten.“

„nu sage mir ûf die triwe dîn,

wer der ritter müge sîn.“
„frouwe, ez ist ein degen fier,
des bâruckes soldier,
ein Anschevîn von hôher art.
âvoy wie wênic wirt gespart

sîn lîp, swâ man in læzet an!
wie rehter dar unde dan
entwîchet unde kêret!
die vînde er schaden lêret.
Ich sach in strîten schône,

dâ die Babylône
Alexandrîe lœsen solten,
unde dô si dannen wolten
den bâruc trîben mit gewalt.
waz ir dâ nider wart gevalt

an der schumphentiure!
da begienc der gehiure
mit sîme lîbe sölhe tât,
sine heten vliehens keinen rât.
dar zuo hôrt i'n nennen,
man solt in wol erkennen,

daz er den prîs übr manegiu lant
hete al ein zuo sîner hant.“

„nu sih et wenne oder wie,
und füeg daz er mich spreche hie.

wir hân doch fride al disen tac;

dâ von der helt wol rîten mac
her ûf ze mir: od sol ich dar?
er ist anders denne wir gevar:
ôwî wan tæte im daz niht wê!

daz het ich gerne erfunden ê:
op mirz die mîne rieten,
ich solt im êre bieten.
geruochet er mir nâhen,
wie sol ich in enphâhen?

ist er mir dar zuo wol geborn,
daz mîn kus niht sî verlorn?“
„frowe, erst für küneges künne erkant:
des sî mîn lîp genennet phant.
Frowe, ich wil iwern fürsten sagn,

daz si rîchiu kleider tragn,
und daz si vor iu bîten
unz daz wir zuo ziu rîten.
daz saget ir iweren frouwen gar.
wan swenne ich nu hin nider var,

sô bring ich iu den werden gast,
dem süezer tugende nie gebrast.“

harte wênic des verdarp:
vil behendeclîchen warp
der marschalc sîner frouwen bete.
balde wart dô Gahmurete

rîchiu kleider dar getragen:
diu leiter an. sus hôrt ich sagen,
daz diu tiwer wæren.
anker die swæren

von arâbischem golde
wârn drûfe alser wolde.
dô saz der minnen geltes lôn
ûf ein ors, daz ein Babylôn
gein im durh tjostieren reit:

den stach er drabe, daz was dem leit.

op sîn wirt iht mit im var?
er und sîne rîter gar.
jâ deiswâr, si sint es frô.
si riten mit ein ander dô

und erbeizten vor dem palas,
dâ manec rîter ûffe was:
die muosen wol gekleidet sîn.
sîniu kinder liefen vor im în,
Ie zwei ein ander an der hant.

ir hêrre manege frouwen vant,
gekleidet wînnecliche.
der kûneginne rîche
ir ougen fuogten hôhen pîn,
dô si gesach den Anschevîn.

der was sô minnecliche gevar,
daz er entslôz ir herze gar,
ez wære ir liep oder leit:
daz beslôz dâ vor ir wîpheit.

ein wênc si gein im dô trat,
ir gast si sich küssen bat.

si nam in selbe mit der hant:
gein den vînden an die want
sâzen se in diu venster wît
ûf ein kultr gestepet samît,

dar undr ein weichez pette lac.
ist iht liehters denne der tac,
dem glîchet niht diu kûnegin.
si hete wîplîchen sin,
und was abr anders rîterlîch,

der touwegen rôsen ungelîch.
nâch swarzer varwe was ir schîn,
ir krône ein liehter rubîn:
ir houbet man derdurch wol sach.
diu wirtîn zir gaste sprach,

daz ir liep wær sîn komn.
„hêrre, ich hân von iu vernomn

vil rîterlîcher werdekeit.
durch iwer zuht lât iu niht leit,
ob i'u mînen kumber klage,

den ich nâhe im herzen trage.“

„Mîn helfe iuch, frowe, niht irret.
swaz iu war od wirret,
swâ daz wenden sol mîn hant,
diu sî ze dienste dar benant.

ich pin niht wan einec man:
swer iu tuot od hât getân,
dâ biut ich gegen mînen schilt:
die vînde wê nec des bevilt.“

mit zûhten sprach ein fürste sân:
„heten wir einen houbetman,

wir solden vînde wênic sparn,
sît Vridebrant ist hin gevarn.
der læset dort sîn eigen lant.
ein kûnec, heizet Hernant,

den er durh Herlinde sluoc,
des mâge tuont im leit genuoc:
sine wellent si's niht mâzen.
er hât hie helde lâzen;
den herzogen Hiutegêr,

des rîtertât uns manegiu sêr
frumt, und sîn geselleschaft:
ir strît hât kunst unde kraft.
sô hât hie mangan soldier
von Normandîe Gaschier,

der wîse degen hêre.
noch hât hie rîter mêre
Kaylet von Hoskurast,
manegen zornigen gast.
die bræhten alle in diz lant

der Schotten kûnec Vridebrant
und sînre genôze viere

mit mangem soldiere.
Westerhalb dort an dem mer
dâ lît Isenhartes her

mit fliezenden ougen.
offenlîch noch tougen
gesach si nimmer mêr kein man,
sine müesen jâmers wunder hân
(ir herzen regen die güsse warp),
sît an der tjost ir hêrre starp.“

der gast zer wirtinne
sprach mit ritters sinne
„saget mir, ob irs ruochet,
durh waz man iuch sô suochet

zornlîche mit gewalt.
ir habet sô manegen degen balt:
mich müet daz si sint verladen
mit vînde hazze nâch ir schaden.“

„daz sage i'u, hêrre, sît irs gert.

mir diende ein ritter, der was wert.
sîn lîp was tugende ein bernde rîs.
der helt was küene unde wîs,
der triwe ein reht beklibeniu fruht:
sîn zuht wac für alle zuht.

er was noch kiuscher denne ein wîp:
vrecheit und ellen truoc sîn lîp,
sone gewuohs an ritter milter hant
vor im nie über elliu lant
(ine weiz waz nâch uns süle geschehen:

des lâzen ander liute jehen):
er was gein valscher fuore ein tôr,
in swarzer varwe als ich ein Môr.
sîn vater hiez Tankanîs,
ein künec: der het och hôhen prîs.

Mîn friunt der hiez Isenhart.
mîn wîpheit was unbewart,
dô ich sîn dienst nâch minne enphienc,

deiz im nâch fröuden niht ergienc.
des muoz ich immer jâmer tragen.
si wænent daz i'n schüef erslagen:

verrâtens ich doch wênic kan,
swie mich des zîhen sîne man.
er was mir lieber danne in.
âne geziuge ich des niht bin,

mit den ichz sol bewæren noch:
die rehten wârheit wizzen doch
mîne gote und ouch die sîne.
er gap mir manege pîne.
nu hât mîn schamndiu wîpheit

sîn lôn erlenget und mîn leit.
dem helde erwarp mîn magetuom
an rîterschefte manegen ruom.
do versuocht i'n, ober kunde sîn
ein friunt. daz wart vil balde schîn.

er gap durh mich sîn harnas
enwec, daz als ein palas
dort stêt (daz ist ein hôch gezelt:
daz brâhten Schotten ûf diz velt).
dô daz der helt âne wart,

sîn lîp dô wênic wart gespart.
des lebens in dâ nâch verdrôz,
mange âventiure suohter blôz.
dô ditz alsô was,
ein fürste (Prôthizilas

Der hiez) mîn massenê,
vor zageheit der vrê,
ûz durch âventiure reit,
dâ grôz schade in niht vermeit.
zem fôrest in Azagouc
ein tjost im sterben niht erlouc,

die er tet ûf einen küenen man,
der ouch sîn ende aldâ gewan.
daz was mîn friunt Isenhart.
ir ieweder innen wart

eins spers durh schilt und durh den lîp.
daz klag ich noch, vil armez wîp:
ir bêder tôt mich immer müet.
ûf mîner triwe jâmer blüet.

ih enwart nie wîp decheines man.“

Gahmureten dûhte sân,
swie si wære ein heidenin,
mit triwen wîplîcher sin
in wîbes herze nie geslouf.
ir kiusche was ein reiner touf,

und ouch der regen der si begôz,
der wâc der von ir ougen flôz
ûf ir zobel und an ir brust.
riwen phlege was ir gelust,
und rehtiu jâmers lêre.

si seit im fürbaz mêre

„dô suohte mich von über mer
der Schotten küneec mit sînem her:
der was sîns œheimes suon.
sine mohten mir niht mêr getuon

schaden dan mir was geschehen
an Isenharte, ich muoz es jehen.“
Diu frouwe ersiuft dicke.
durch die zâher manege blicke
si schamende gastlîchen sach
an Gahmureten: dô verjach

ir ougen dem herzen sân
daz er wære wol getân.
si kunde ouch liehte varwe spehen:
wan si het och ê gesehen

manegen liechten heiden.
aldâ wart undr in beiden
ein vil getriulîchiu ger:
sie sach dar, und er sach her.

dar nâch hiez si schenken sîn:

getorste si, daz wære verlân.
ez müete si deiz niht beleip,
wand ez die ritter ie vertreip,
die gerne sprâchen widr diu wîp.
doch was ir lîp sîn selbes lîp:

ouch het er ir den muot gegeben,
sîn leben was der frouwen lebn.

dô stuont er ûf unde sprach
„frouwe, ich tuon iu ungemach.
ich kan ze lange sitzen:

daz tuon ich niht mit witzen.
mir ist vil dienstlîchen leit
daz iwer kumber ist sô breit.
frouwe, gebietet über mich:
swar ir welt, darst mîn gerich.

ich dien iu allez daz ich sol.“
si sprach „hêr, des trûwe i'u wol.“

Der burcgrâve sîn wirt
nu vil wênic des verbirt,
ern kürze im sîne stunde.
ze vrâgen er begunde,

ober wolde baneken rîten:
„und schouwet wâ wir strîten,
wie unser porten sîn behuot.“
Gahmuret der degen guot

sprach, er wolde gerne sehen
wâ rîterschaft dâ wære geschehen.

her ab mit dem helde reit
manec rîter vil gemeit,
hie der wîse, dort der tumbe.

si fuorten in alumbe
für sehzeihen porten,

und beschieden im mit worten,
daz der decheiniu wære bespart,
sît wurde gerochen Isenhart

„an uns mit zorn. naht unde tac
unser strît vil nâch gelîche wac:
man beslôz ir keine sît.
uns gît vor ähte porten strît
des getriwen Isenhartes man:

die hânt uns schaden vil getân.
si ringent mit zorne,
die fürsten wol geborne,
des küneges man von Azagouc.“
vor ieslîcher porte flouc

ob küener schar ein liehter van;
ein durchstochen rîter dran,
als Isenhart den lîp verlôs:
sîn volc diu wâpen dâ nâch kôs.

„Dâ gein hân wir einen site:
dâ stille wir ir jâmer mite.

unser vanen sint erkant,
daz zwêne vinger ûz der hant
biutet gein dem eide,
irn geschæhe nie sô leide

wan sît daz Isenhart lac tôt
(mîner frouwen frumt er herzenôt),
sus stêt diu künegîn gemâl,
frou Belakâne, sunder twâl
in einen blanken samît

gesniten von swarzer varwe sît
daz wir diu wâpen kuren an in
(ir triwe an jâmer hât gewin):
die steckent ob den porten hôch.
vür die andern ähte uns suochet noch

des stolzen Fridebrandes her,
die getouften von über mer.

ieslîcher porte ein fürste phliget,
der sich strîtes ûz bewiget
mit sîner baniere.

wir haben Gaschiere
gevangen einen grâven abe:
der biutet uns vil grôze habe.
der ist Kayletes swester suon:
swaz uns der nu mac getuon,

daz muoz ie dirre gelten.
sölch gelücke kumt uns selten.
Grüenes angers lützel, sandes
wol drîzec poinder landes
ist zir gezelten vome grabn:
dâ wirt vil manec tjost erhabn.“

disiu mære sagt im gar sîn wirt.
„ein ritter nimmer daz verbirt,
ern kom durch tjostieren für.
op der sîn dienest dort verlür

an ir diu in sante her,
waz hulfe in dan sîn vrechiu ger?
daz ist der stolze Hiutegêr.
von dem mag ich wol sprechen mêr,
sît wir hie sîn besezzen,

daz der helt vermezzen
ie smorgens vil bereite was
vor der porte gein dem palas.
ouch ist von dem küenen man
kleinœtes vil gefüeret dan,

daz er durch unser schilte stach,
des man für grôze koste jach
so ez die krîgierre brâchen drabe.
er valt uns manegen rîter abe.
er læt sich gerne schouwen,

in lobent ouch unser frouwen.
swen wîp lobent, der wirt erkant,
er hât den prîs ze sîner hant,
unt sînes herzen wunne.“

dô hete diu müede sunne

ir liechten blic hinz ir gelesn.
des bankens muose ein ende wesn.
der gast mit sîme wirte reit,
er vant sîn ezzen al bereit.

Ich muoz iu von ir spîse sagen.
diu wart mit zühten für getragen:

man diende in rîterliche.
diu küneginne rîche
kom stolzlîch für sînen tisch.
hie stuont der reiger, dort der visch.

si was durch daz hinz im gevarn,
si wolde selbe daz bewarn
daz man sîn pflæge wol ze frumen:
si was mit juncfrouwen kumen.
si kniete nider (daz was im leit),

mit ir selber hant si sneit
dem rîter sîner spîse ein teil.
diu frouwe was ir gastes geil.
dô bôt si im sîn trinken dar
und phlac sîn wol: och nam er war,

wie was gebærde unde ir wort.
zende an sînes tisches ort
sâzen sîne spilman,
und anderhalp sîn kappelân.
al schemende er an die frouwen sach,

harte blûclîcher sprach
„ichn hân mi's niht genietet,
als ir mirz, frouwe, bietet,
mîns lebens mit sölhen êren.
ob ich iuch solde lêren,

sô wær hînt sân an iuch gegert
eins phlegens des ich wære wert,
sone wært ir niht her ab geritn.
getar ich iuch des, frouwe, bitn,
Sô lât mich in der mâze lebn.

ir habt mir êr ze vil gegeben.“

sine wolt och des niht lâzen,
dâ sîniu kinder sâzen,
diu bat si ezzen vaste.
diz bôt si zêrn ir gaste.

gar disiu junchêrrelîn
wâren holt der kûnegîn.
dar nâch diu frouwe niht vergaz,
si gieng och dâ der wirt saz
und des wîp diu burcrâvin.

den becher huop diu kûnegin,
si sprach „lâ dir bevolhen sîn
unseren gast: diu êre ist dîn.
dar umbe ich iuch beidiu man.“
si nam urloup, dô gienc si dan

aber hin wider für ir gast.
des herze truoc ir minnen last.
daz selbe ouch ir von im geschach;
des ir herze unde ir ouge jach:
diu muosens mit ir phlihte hân.

mit zühten sprach diu frouwe sân
„gebietet, hêrre: swes ir gert,
daz schaf ich: wand ir sît es wert.
und lât mich iwer urloup hân.
wirt iu hie guot gemach getân,

des vröwen wir uns über al.“
gulldîn wârn ir kerzstal:
vier lieht man vor ir drûfe truoc.
si reit ouch dâ si vant genuoc.

Sine âzen och niht langer dô.
der helt was trûric unde frô.

er fröute sich daz man im bôt
grôz êre: in twanc doch ander nôt.
daz was diu strenge minne:
diu neiget hôhe sinne.

diu wirtin fuor an ir gemach:
harte schiere daz geschach.
man bette dem helde sîn:
daz wart mit vlîze getân.
der wirt sprach zem gaste

„nu sult ir slâfen vaste,
und ruowet hînt: des wirt iu nôt.“
der wirt den sînen daz gebôt,
si solten dannen kêren.
des gastes junchêrren,

der bette alumbe dez sîne lac,
ir houbet dran, wand er des pflac.
dâ stuonden kerzen harte grôz
und brunnen lieht. den helt verdrôz
daz sô lanc was diu naht.

in brâhte dicke in unmaht
diu swarze Mœrinne,
des landes kûeginne.
er want sich dicke alsam ein wit,
daz im krachten diu lit.

strît und minne was sîn ger:
nu wünschet daz mans in gewer.
sîn herze gap von stôzen schal,
wand ez nâch rîterschefte swal.
Daz begunde dem recken
sîne brust bêde erstrecken,

sô die senwen tuot daz armbrust.
dâ was ze dræte sîn gelust.

der hêrre ân allez slâfen lac,
unz errkôs den grâwen tac:

der gap dennoch niht liechten schîn.
dô solt och dâ bereite sîn
zer messe ein sîn kappelân:
der sanc si got und im sîn.
sîn harnasch truoc man dar ze hant:

er reit da er tjostieren vant.

dô saz er an der stunde
ûf ein ors, daz beidiu kunde
hurtlîchen dringen
und snelleclîchen springen.

bekêric swâ manz wider zôch.
sînen anker ûf dem helme hôch
man gein der porte fûeren sach;
aldâ wîp unde man verjach,
sine gesæhn nie helt sô wûnneclîch:

ir gote im solten sîn gelîch.

man fuort ouch starkiu sper dâ bî.
wie er gezimieret sî?
sîn ors von îser truoc ein dach:
daz was für slege des gemach.

dar ûf ein ander decke lac,
ringe, diu niht swære wac:
daz was ein grüener samît.
sîn wâpenroc, sîn kursît
was ouch ein grüenez achmardî:
daz was geworht dâ zArâbî.

Dar an ich liuge niemen:
sîne schiltriemen,
swaz der dar zuo gehôrte,
was ein unverblichen borte

mit gesteine harte tiure:
geliutert in dem fiure
was sîn bukel rôt golt.
sîn dienst nam der minnen solt:
ein scharpher strît in ringe wac.

diu kûngîn in dem venster lac:
bî ir sâzen frouwen mêr.
nu seht, dort hielt och Hiutegêr,
aldâ im ê der prîs geschach.
do er disen rîter komen sach

zuo zim kalopieren hie,

dô dâhter „wenne oder wie
kom dirre Franzois in diz lant?
wer hât den stolzen her gesant?
het ich den für einen Môr,

sô wær mîn bester sin ein tôr.“

diu doch von sprungen nicht belibn,
ir ors mit sporen si bêde tribn
ûzem walap in die rabbîn.
si tâten rîters ellen schîn,

der tjost ein ander si niht lugen.
die sprîzen gein den lûften flugen
von des küenen Hiutegêres sper:
ouch valt in sînes strîtes wer
hinderz ors ûf dez gras.
vil ungewent er des was.

Er reit ûf in und trat in nider.
des erholt er sich dicke wider,
er tet werlîchen willen schîn:
doch stecket in dem arme sîn

diu Gahmuretes lanze.
der iesch die fianze.
sînen meister heter funden.
„wer hât mich überwunden?“
alsô sprach der küene man.

der sigehafte jach dô sân
„ich pin Gahmuret Anschevîn.“
er sprach „min sicherheit sî dîn.“

die enphienger unde sande in in.
des muoser vil geprîset sîn

von den frouwen die daz sâhen.
dort her begunde gâhen
von Normandîe Gaschier,
der ellens rîche degen fier,
der starke tjostiure.

hie hielt och der gehiure

Gahmuret zer anderen tjost bereit.
sîm sper was daz îser breit
unt der schaft veste.
aldâ werten die geste

ein ander: ungelîchez wac.
Gaschier dernider lac
mit orse mit alle
von der tjoste valle,
und wart betwungen sicherheit,
ez wære im liep oder leit.

Gahmuret der wîgant
sprach „mir sichert iwer hant:
diu was bî manlîcher wer.
nu rîtet gein der Schotten her,

und bitet si daz si uns verbern
mit strîte, op si des wellen gern:
und komt nâch mir in die stat.“
swaz er gebôt oder bat,
endehaft ez wart getân:

die Schotten muosen strîten lân.

dô kom gevaren Kaylet.
von dem kêrte Gahmuret:
wand er was sîner muomen suon:
waz solter im dô leides tuon?

der Spânôl rief im nâch genuoc.
ein strûz er ûf dem helme truoc:
gezimieret was der man,
als ich dâ von ze sagenne hân,
mit phelle wît unde lanc.

daz gevilde nâch dem helde klanc:
sîne schellen gâbn gedoene.
er bluome an mannes schœne!
sîn varwe an schœne hielt den strît,
unz an zwên die nâch im wuohsen sît,

Bêâcurs Lôtes kint
und Parzivâl, die dâ niht sint:

die wâren dennoch ungeboren,
und wurden sît für schœene erkorn.

Gaschier in mit dem zoume nam,
„iwer wilde wirt vil zam

(daz sag i'u ûf die triwe mîn),
bestêt ir den Anschevîn,
Der mîne sicherheit dort hât.
ir sult merken mînen rât,

und dar zuo, hêrre, mîne bete.
ich hân geheizen Gahmurete
daz ich iuch alle wende:
daz lobt ich sîner hende.
durch mich lâz iwer streben sîn:

er tuot iu kraft an strîte schîn.“
dô sprach der küneec Kaylet
„ist daz mîn neve Gahmuret
fil li roy Gandîn,
mit dem lâz ich mîn strîten sîn.

lât mirn zoum.“ „in lâz ius niht,
ê daz mîn ouge alrêrst ersiht
iwer blôzez houbet.
daz mîne ist mir betoubet.“
den helm er im her ab dô bant.

Gahmuret mêr strîtes vant.

ez was wol mitter morgen dô.
die von der stat des wâren vrô,
die dise tjost ersâhen.
si begunden alle gâhen

an ir werlîchen letze.
er was vor in ein netze:
swaz drunder kom, daz was beslagen.
ein ander ors, sus hœere ich sagen,
dar ûf saz der werde:
daz flouc und ruorte d'erde,

gereht ze bêden sîten,

küen dâ man solt strîten,
Verhalden unde dræte.
waz er dar ûfe tæte?

des muoz ich im für ellen jehn.
er reit da in Môren mohten sehn,
aldâ die lâgen mit ir her,
westerhalb dort an dem mer.

ein fürste Razalîc dâ hiez.

deheinen tac daz nimmer liez
der rîcheste von Azagouc
(sîn geslehte im des niht louc,
von küneges frühte was sîn art),
der huop sich immer dannewart

durh tjostieren für die stat.
aldâ tet sîner krefte mat
der helt von Anschouwe.
daz klagte ein swarziu frouwe,
diu in hete dar gesant,

daz in dâ iemen überwant.
ein knappe bôt al sunder bete
sîme hêrren Gahmurete
ein sper, dem was der schaft ein rôr:
dâ mite stach er den Môr

hinderz ors ûfen griez:
(niht langer er in ligen liez)
dâ twanc in sicherheit sîn hant.
dô was daz urliuige gelant,
und im ein grôzer prîs geschehen.
Gahmuret begunde sehen

aht vanen sweimen gein der stat,
die er balde wenden bat
Den küenen sigelôsen man.
dar nâch gebôt er im dô sîn

daz er kêrte nâch im în.
daz tet er: wan ez solt et sîn.
Gaschier sîn kumn ouch niht verbirt;

an dem innen wart der wirt
daz sîn gast was komen ûz.

daz er niht îsen als ein strûz
und starke vlinse verslant,
daz machte daz err niht envant.
sîn zorn begunde limmen
und als ein lewe brimmen.

dô brach er ûz sîn eigen hâr,
er sprach „nu sint mir mîniu jâr
nâch grôzer tumpheit bewant.
die gote heten mir gesant
einen küenen werden gast:

ist er verladen mit strîtes last,
sone mag ich nimmer werden wert.
waz touc mir schilt unde swert?
er sol mich schelten, swer michs mane.“
dô kêrter von den sînen dane,

gein der porte er vaste ruorte.
ein knappe im widerfuorte
ein schilt, ûzen und innen dran
gemâlt als ein durchstochen man,
geworht in Isenhartes lant.
ein helm er fuorte ouch in der hant,

unde ein swert daz Razalîc
durch ellen brâht in den wîc.
Dâ was er von gescheiden,
der küene swarze heiden.

des lop was virrec unde wît:
starb er âne toufen sît,
so erkenn sich über den degen balt,
der aller wunder hât gewalt.

dô der burcrâve daz ersach,

sô rehte liebe im nie geschach.
diu wâppen errkande,
hin ûz der porte er rande.
sînen gast sach er dort halden,

den jungen, niht den alden,

al gernde strîteclîcher tjost.
dô nam in Lachfilirost,
sîn wirt, und zôch in vaste widr.
ern stach tâ mêt decheinen nidr.

Lachfilirost schahtelakunt

sprach „hêrre, ir sult mir machen kunt,
hât betwungen iwer hant
Razalîgen? unser lant
ist kamphes sicher immer mêt.
der ist ob al den Môren hêr,

des getriwen Isenhartes man,
die uns den schaden hânt getân.
sich hât verendet unser nôt.
ein zornic got in daz gebôt.
dazs uns hie suohten mit ir her:
nu ist enschumphiert ir wer.“

Er fuort in in: daz was im leit.
diu küneginne im widerreit.
sînen zoum nam si mit ir hant,
si entstricte der fintâlen bant.

der wirt in muose lâzen.
sîne knappen niht vergâzen,
sine kêrten vaste ir hêrren nâch.
durch die stat man fûeren sach
ir gast die küneginne wîs,

der dâ behalden het den prîs.
sierbeizt aldâ sis dûhte zît.
„wê wie getriwe ir knappen sît!
ir wænt verliesen disen man:
dem wirt ân iuch gemach getân.

nemt sîn ors unt fûert ez hin:
sîn geselle ich hie bin.“

vil frouwen er dort ûfe vant.
entwâpent mit swarzer hant

wart er von der künegîn.

ein declachen zobelîn
und ein bette wol gehêret,
dar an im wart gemêret
ein heinlîchiu êre.
aldâ was niemen mêre:

die juncfrouwen giengen für
und sluzzen nâch in zuo die tür.
dô phlac diu küneginne
einer werden süezer minne,
und Gahmuret ir herzen trût.
ungelîch was doch ir zweier hût.

Si brâhten opfers vil ir goten,
die von der stat. waz wart geboten
dem küenen Razalîge,
dô er schiet von dem wîge?

daz leister durh triuwe:
doch wart sîn jâmer niuwe
nâch sîme hêrren Isenhart.
der burcrâve des innen wart,
daz er kom. dô wart ein schal:

dar kômn die fürsten über al
ûz der küngîn lant von Zazamanc:
die sageten im des prîses danc,
den er het aldâ bezalt.
ze rehter tjost het er gevalt

vier und zweinzec rîter nidr,
und zôch ir ors almeistic widr.
dâ wârn gevangen fürsten drî:
den reit manec rîter bî,
ze hove ûf den palas.

entslâfen unde enbizzen was,
unt wünneclîche gefeitet
mit kleidern wol bereitet
was des hōhsten wirtes lîp.
diu ê hiez magt, diu was nu wîp;

diu in her ûz fuorte an ir hant.
si sprach „mîn lîp und mîn lant
ist disem rîter undertân,
obez im vînde wellent lân.“

dô wart gevolget Gahmurete
einer höfslîchen bete.

„gêt nâher, mîn hêr Razalîc:
ir sult küssen mîn wîp.
Als tuot ouch ir, hêr Gaschier.“
Hiutegêrn den Schotten fier

bat er si küssen an ir munt:
der was von sîner tjoste wunt.

er bat si alle sitzen,
al stênder sprach mit witzen
„ich sæhe och gerne den neven mîn,

möht ez mit sînen hulden sîn,
der in hie gefangen hât.
ine hâns von sippe decheinen rât,
ine müez in ledec machen.“
diu kûngîn begunde lachen,

sie hiez balde nâch im springen.
dort her begunde dringen
der minneclîche bêâ kunt.
der was von rîterschefte wunt,
und hetz ouch dâ vil guot getân.

Gaschier der Oriman
in dar brâhte: er was kurtoys,
sîn vater was ein Franzoys,
er was Kayletes swester barn:
in wîbes dienster was gevarn:

er hiez Killirjacac,
aller manne schœne er widerwac.

Dô in Gahmuret gesach
(ir anlütze sippe jach:
diu wâr ein ander vil gelîch),

er bat die küneginne rîch

in küssen unde vâhen zir.
er sprach „nu ging ouch her ze mir.“
der wirt in kuste selbe dô:
si wârn ze sehen ein ander vrô.

Gahmuret sprach aber sân
„ôwê junc süezer man,
waz solte her dîn kranker lîp?
sag an, gebôt dir daz ein wîp?“
„die gebietet wênic, hêrre, mier.

mich hât mîn veter Gaschier
her brâht, er weiz wol selbe wie.
ich hân im tûsent rîter hie,
unt stên im dienstlîche bî.
ze Rôems in Normandî

kom ich zer samnunge:
ich brâht im helde junge,
ich fuor von Schampân durch in.
nu wil kunst unde sin
der schade an in kêren,

im welt iuch selben êren.
gebietet ir, sô lât in mîn
geniezen, senftet sînen pîn.“

„den rât nim du vil gar zuo dier.
var du und mîn hêr Gaschier,

und bringet mir Kayleten her.“
dô wurben si des heldes ger,
si brâhten in durch sîne bete.
dô wart och er von Gahmurete
minneclîche enphangen,
und dicke umbevungen

von der küneginne rîch.
si kuste den degen minneclîch.
sie mohtez wol mit êren tuon:
er was ir mannes muomen suon

Und was von arde ein künic hêr.
der wirt sprach lachende mêr
„got weiz, hêr Kaylet,
ob ich iu næme Dôlet
und iwer lant ze Spâne,

durch den küneec von Gascâne,
der iu dicke tuot mit zornes gir,
daz wære ein untriwe an mir:
wan ir sît mîner muomen kint.
die besten gar mit iu hie sint,

der rîterschefte herte:
wer twang iuch dirre verte?“

dô sprach der stolze degen junc
„mir gebôt mîn veter Schiltunc,
des tohter Vridebrant dâ hât,

daz ich im diende, ez wær sîn rât.
der hât von sîme wîbe
hie von mîn eines lîbe
sehs tûsent rîter wol bekant:
die tragent werlîche hant.

ich brâht ouch rîter mêr durch in:
der ist ein teil gescheiden hin.
hie wâren durch die Schotten
die werlîche rotten.
im kom von Gruonlanden
helde zen handen,

zwên künge mit grôzer kraft:
die vluot von der rîterschaft
si brâhten, unde manegen kiel:
ir rotte mir vil wol geviel.

hie was och Môrholt durch in:
des strît hât kraft unde sin.

Die sint nu hin gekêret:
swie mich mîn frouwe lêret,
als tuon ich mit den mînen.

mîn dienst sol ir erschînen:
dune darft mir dienstes danken niht,
wand es diu sippe sus vergiht.
die vrâvelen helde sint nu dîn:
wærn sie getoufet sô die mîn,

und an der hiut nâch in getân,
sô wart gekrœnet nie kein man,
ern hete strîts von in genuoc.
mich wundert waz dich her vertruoc:
daz sag mir rehte, unde wie.“

„ich kom gestern, hiute bin ich hie
worden hêrre überz lant.
mich vienc diu kûnegîn mit ir hant:
dô wert ich mich mit minne.
sus rieten mir die sinne.“

„ich wæn dir hât dîn sûeziu wer
betwungen beidenthalp diu her.“
„du meinst durch daz ich dir entran.
vaste riefte du mich an:
waz woltste an mir ertwingen?
lâ mich sus mit dir dîngen.“

„da erkant ich niht des ankers dîn:
mîner muomen man Gandîn
hât in gefüeret selten ûz.“
„do rekante abr ich wol dînen strûz,

ame schilde ein sarapandratest:
dîn strûz stuont hôch sunder nest.

Ich sach an dînre gelegenheit,
dir was diu sicherheit vil leit,
die mir tâten zwêne man:

die hetenz dâ vil guot getân.“
„mir wære ouch lîhte alsam geschehen.
ich muoz des eime tiuvel jehen,
des fuor ich nimmer wurde vrô:
het er den prîs behalten sô

an vrâvelen helden sô dîn lîp,

für zucker gæzen in diu wîp.“
„dîn munt mir lobs ze vil vergiht.“
„nein, in kan gesmeichen niht:
nim anderr mîner helfe war.“

si riefen Razalîge dar.

mit zûhten sprach dô Kaylet
„iuch hât mîn neve Gahmuret
mit sîner hant gefangen.“
„hêr, daz ist ergangen.

ich hân den helt dô für rekant,
daz im Azagouc daz lant
mit dienste nimmer wirt verspart,
sît unser hêre Isenhart
aldâ niht krône solde tragen.
er wart in ir dienste erslagen,

diu nu ist iwers neven wîp.
umbe ir minne er gap den lîp:
daz hât mîn kus an si verkorn.
ich hân hêrren und den mîg verlorn.

wil nu iwer muomen suon
rîterlîche fuore tuon,
daz er uns wil ergetzen sîn,
sô valt ich im die hende mîn.
Sô hât er rîcheit unde prîs,

und al dô mite Tankanîs
Isenharten gerbet hât,
der gebalsemt ime her dort stât.
alle tage ich sîne wunden sach,
sît im diz sper sîn herze brach.“

daz zôch er ûzem buosem sîn
an einer snüere sîdîn:
hin wider hiengz der degen snel
für sîne Brust an blôzez fel.
„ez ist noch vil hôher tac.

wil mîn hêr Kyllirjacac
inz her werben als i'n bite,

sô rîtent im die fürsten mite.“
ein vingerlîn er sande dar.
die nâch der helle wârn gevar,

die kômen, swaz dâ fürsten was,
durch die stat ûf den palas.

dô lêch mit vanen hin sîn hant
von Azagouc der fürsten lant.
ieslîcher was sîns ortes geil:
doch beleip der bezzer teil

Gahmurete ir hêrren.
die selben wârn die êrren:
nâher drungen die von Zazamanc,
mit grôzer fuore, niht ze kranc.

si enphiengen, als ir frouwe hiez,
von im ir lant und des geniez,
als ieslîchen an gezôch.
diu armuot ir hêrren flôch.
dô hete Prôtyzilas,

der von arde ein fürste was,
lâzen ein herzentuom:
daz lêch er dem der manegen ruom
mit sîner hant bejagete
(gein strîter nie verzagete):

Lahfilirost schahtelacunt
nam ez mit vanen sâ zestunt.

Von Azagouc die fürsten hêr
nâmen den Schotten Hiutegêr
und Gaschiern den Orman,

si giengen für ir hêrren sân:
der liez si ledic umb ir bete.
des dancten si dô Gahmurete.
Hiutegêr den Schotten
si bâten sunder spotten

„lât mîme hêrren daz gezelt
hie umb âventiure gelt.

ez zuct uns Isenhartes lebn,
daz Fridebrande wart gegeben
diu zierde unsers landes:
sîn freude diu stuont phandes,

er stêt hie selbe ouch ame rê.
unvergolten dienst im tet ze wê.“
ûf erde niht sô guotes was,
der helm, von arde ein adamas

dicke unde herte,
ame strîte ein guot geverte.
dô lobte Hiutegêres hant,
swenner kœme in sînes hêrren lant,
daz erz wolde erwerben gar

und senden wider wol gevar.

daz teter unbetwungen.
nâch urloube drungen
zem kûnege swaz dâ fûrsten was:
dô rûmten si den palas.

swie verwüestet wær sîn lant,
doch kunde Gahmuretes hant
swenken sölher gâbe solt
als al die boume trüegen golt.
Er teilte grôze gâbe.

sîne man, sîne mâge
nâmen von im des heldes guot:
daz was der kûneginne muot.

der brûtloufte hohgezît
hete dâ vor manegen grôzen strît:

die wurden sus ze suone brâht.
ine hân mirs selbe niht erdâht:
man sagete mir daz Isenhart
kûneclîche bestatet wart.
daz tâten dien erkanden.
den zins von sînen landen,

swaz der gelten moht ein jâr,

den selben liezen si dâ gar:
daz tâten se umb ir selber muot.
Gahmuret daz grôze guot

sîn volc hiez behalden:
die muosens sunder walden.

smorgens vor der veste
rûmdenz gar die geste.
sich schieden die dâ wâren,

und fuorten manege bâren.
daz velt herberge stuont al blôz,
wan ein gezelt, daz was vil grôz.
daz hiez der küene ze schiffe tragn:
dô begunderm volke sagn,

er woldez füern in Azagouc:
mit der rede er si betrouc.

dâ was der stolze küene man,
unz er sich vaste senen began.
daz er niht rîterschefte vant,

des was sîn freude sorgen phant.
Doch was im daz swarze wîp
lieber dan sîn selbes lîp.
ez enwart nie wîp geschicket baz:
der frouwen herze nie vergaz,

im enfüere ein werdiu volge mite,
an rehter kiusche wîplich site.

von Sibilje ûzer stat
was geborn den er dâ bat
dan kêrens zeiner wîle.
der het in manege mîle

dâ vor gefuort: er brâht in dar.
er was niht als ein Môr gevar.
der marnære wîse
sprach „ir sultz helen lîse

vor den die tragent das swarze vel.

mîne kocken sint sô snel,
sine mugen uns niht genâhen.
wir sulen von hinnen gâhen.“
sîn golt hiez er ze schiffe tragn.

nu muoz ich iu von scheiden sagn.
die naht fuor dan der werde man:
daz wart verholne getân.
dô er entran dem wîbe,
dô hete si in ir lîbe

zwelf wochen lebendic ein kint.
vaste ment in dan der wint.

diu frouwe in ir biutel vant
einen brief, den schreib ir mannes hant.
en franzoy, daz si kunde,

diu schrift ir sagen begunde
„Hie enbiutet liep ein ander liep.
ich pin dirre verte ein diep:
die muose ich dir durch jâmer steln.
frouwe, in mac dich niht verheltn,

wær dîn ordn in mîner ê,
sô wær mir immer nâch dir wê:
und hân doch immer nâch dir pîn.
werde unser zweier kindelîn
anme anlütze einem man gelîch,
deiswâr der wirt ellens rîch.

erst erborn von Anschouwe.
diu minne wirt sîn frouwe:
sô wirt ab er an strîte ein schûr,
den vînden herter nâchgebûr.

wizzen sol der sun mîn,
sîn an der hiez Gandîn:
der lac an rîterschefte tôt.
des vater leit die selben nôt:
der was geheizen Addanz:

sîn schilt beleip vil selten ganz.
der was von arde ein Bertûn:

er und Utepandragûn
wâren zweier bruoder kint,
die bêde alhie geschriben sint.

daz was einer, Lazaliez:
Brickus der ander hiez.
der zweier vatr hiez Mazadân.
den fuort ein feie in Feimurgân:
diu hiez Terdelaschoye:

er was ir herzen boye.
von in zwein kom geslehte mîn,
daz immer mêr gît liechten schîn.
ieslîcher sider krône truoc,
und heten werdekeit genuoc.

frouwe, wiltu toufen dich,
du maht ouch noch erwerben mich.“
Des engerte se keinen wandel niht.
„ôwê wie balde daz geschiht!
wil er wider wenden,
schiere sol ichz enden.

wem hât sîn manlîchiu zuht
hie lâzen sîner minne fruht?
ôwê lieplîch geselleschaft,
sol mir nu riwe mit ir kraft

immer twingen mînen lîp!
sîme gote ze êren,“ sprach daz wîp,
„ich mich gerne toufen solte
unde leben swie er wolte.“
der jâmer gap ir herzen wîc.

ir freude vant den durren zwîc,
als noch diu turteltûbe tuot.
diu het ie denselben muot:
swenne ir an trûtscheft gebrast,
ir triwe kôs den durren ast.

diu frouwe an rechter zît genas
eins suns, der zweier varwe was,
an dem got wunders wart enein:
wîz und swarzer varwe er schein.

diu künigîn kust in sunder twâl

vil dicke an sîniu blanken mâl.
diu muoter hiez ir kindelîn
Feirefîz Anschevîn.
der wart ein waltswende:
die tjoste sîner hende

manec sper zebrâchen,
die schilde dürkel stâchen.
Als ein agelster wart gevar
sîn hâr und och sîn vel vil gar.

nu wasez ouch über des jâres zil,
daz Gahmuret geprîset vil

was worden dâ ze Zazamanc:
sîn hant dâ sigenunft erranc.
dennoch swebter ûf dem sê:
die snellen winde im tâten wê.

einn sîdîn segel saher roten:
den truoc ein kocke, und ouch die boten,
die von Schotten Vridebrant
vroun Belakânen hete gesant.
er bat si daz se ûf in verkür,

swer den mât durch si verlür
daz si von im gesuochet was.
dô fuorten si den adamas,
ein swert, einn halsperc und zwuo hosen.
hie mugt ir grôz wunder losen,

daz im der kocke widerfuor,
als mir diu âventiure swuor.
si gâbenz im: dô lobt ouch er,
sîn munt der botschefte ein wer
wurde, swenner kœeme zir.

si schieden sich. man sagte mir,
daz mer in truoc in eine habe:
ze Sibilje kêrter drabe.
mit golde galt der küene man
sînem marnære sîn

harte wol sîn arbeit.
si schieden sich: daz was dem leit.

Buch II

Dâ ze Spâne im lande
er den küneec erkande.
daz was sîn neve Kaylet:

nâch dem kêrt er ze Dôlet.

der was nâh rîterschefte gevarn,
dâ man niht schilde dorfte sparn.
dô hiez ouch er bereiten sich
(sus wert diu âventiure mich)

mit speren wol gemâlen
mit grüenen zindâlen:
ieslîchez hete ein banier,
drî härmîn anker dran sô fier
daz man ir jach für rîcheit.

si wâren lang unde breit,
und reichten vaste unz ûf die hant,
sô mans zem spers îser bant
dâ niderhalb ein spanne.
der wart dem küenen manne

hundert dâ bereitet
und wol hin nâch geleitet
von sînes neven liuten.
êren unde triuten
kunden sin mit werdekeit.

daz was ir hêrren niht ze leit.

er streich, in weiz wie lange, nâch,
unzer geste herberge ersach
ime lande ze Wâleis.
dâ was geslagen für Kanvoleis

manc poulûn ûf die plâne.
ine sagez iu niht nâch wâne:
Gebiet ir, sô ist ez wâr.
sîn volc hiez er ûf halden gar:
der hêrre sande vor hin in

den kluogen meisterknappen sîn.

der wolde, als in sîn hêrre bat,
herberge nemen in der stat.
dô was im snellîchen gâch:
man zôch im soumære nâch.

sîn ouge ninder hûs dâ sach,
schilde wærn sîn ander dach,
und die wende gar behangen
mit spern al umbevangen.
diu kûnegîn von Wâleis

gesprochen hete ze Kanvoleis
einen turney alsô gezilt,
dês manegen zagen noch bevilt
swa er dem gelîche werben siht:
von sîner hant es niht geschiht.

si was ein maget, niht ein wîp,
und bôt zwei lant unde ir lîp
swer dâ den prîs bezalte.
diz mære manegen valte
hinderz ors ûf den sâmen.

die solch gevelle nâmen,
ir schanze wart gein flust gesagt.
des phlâgen helde unverzagt,
si tâten rîters ellen schîn.
mit hurteclîcher rabbîn

wart dâ manc ors ersprenget
und swerte vil erklenget.

Ein schifprücke ûf einem plân
gieng übr einen wazzers trân,
mit einem tor beslozen.

der knappe unverdrozzen

tetez ûf, als im ze muote was.
dar ob stuont der palas:
ouch saz diu küneginne
zen venstern dar inne

mit maneger werden frouwen.
die begunden schouwen,
waz dise knappen tâten.
die heten sich berâten
und sluogen ûf ein gezelt.

umb unvergolten minnen gelt
wart ez ein künec âne:
des twang in Belacâne.

mit arbeit wart ûf geslagn
daz drîzec soumær muosen tragn,

ein gezelt: daz zeigte rîcheit.
ouch was der plân wol sô breit,
daz sich die snüere stracten dran.
Gahmuret der werde man
die selben zît dort ûze enbeiz.

dar nâch er sich mit vlîze vleiz,
wier höfslîche kœme geritn.
des enwart niht langer dô gebitn,
sîne knappen an den stunden
sîniu sper ze samne bunden,

ieslîcher fünviu an ein bant:
daz sehste fuorter an der hant
Mit einer baniere.
sus kom gevarn der fiere.

vor der küngîn wart vernomn

daz ein gast dâ solte komn

ûz verrem lande,
den niemen dâ rekande.
„sîn volc daz ist kurtoys,

beidiu heidensch und franzoys:

etslîcher mag ein Anschevîn
mit sîner sprâche iedoch wol sîn.
ir muot ist stolz, ir wât ist clâr,
wol gesniten al für wâr.
ich was sînen knappen bî:

die sint vor missewende frî:
sie jehent, swer habe geruoche,
op der ir hêrren suoche,
den scheid er von swære.
von im vrâgt ich der mære:

dô sageten si mir sunder wanc,
ez wære der künec von Zazamanc.“

disiu mær sagt ir ein garzûn.
„âvoy welch ein poulûn!
iwer krône und iwer lant

wærn derfür niht halbez phant.“
„dune darft mirz sô loben niht.
mîn munt hin wider dir des giht,
ez mac wol sîn eins werden man,
der niht mit armüete kan.“

alsus sprach diu künegîn.
„wê wan kumt er et selbe drîn?“

Den garzûn si des vrâgen bat.
höfslîchen durch die stat
der helt begunde trecken,

die slâfenden wecken.

vil schilde sach er schînen.
die hellen pusînen
mit krache vor im gâben dôz.
von wûrfen und mit slegen grôz

zwên tambûre gâben schal:
der galm übr al die stat erhal.
der dôn iedoch gemischt wart

mit floytieren an der vart:
ein reisenote si bliesen.

nu sulen wir niht verliesen,
wie ir hêrre komen sî:
dem riten videlære bî.

dô leite der degen wert
ein bein für sich ûfez phert,

zwên stivâl über blôziu bein.
sîn munt als ein rubîn schein
von rœte als ober brünne:
der was dicke und niht ze dünne.
sîn lîp was allenthalben clâr.

lieht reideloht was im sîn hâr,
swâ manz vor dem huote sach:
der was ein tiwer houbetdach.
grüene samît was der mandel sîn:
ein zobel dâ vor gap swarzen schîn,

ob einem hemde daz was planc.
von schouwen wart dâ grôz gedranc.

Vil dicke aldâ gevraget wart,
wer wære der ritter âne bart,
der fuorte alsölhe rîcheit.

vil schiere wart daz mære breit:

si sagetenz in für unbetrogn.
do begundens an die brüke zogn,
ander volc und ouch die sîne.
von dem liechten schîne,

der von der künegîn erschein,
derzuct im neben sich sîn bein:
ûf rihte sich der degen wert,
als ein vederspil, daz gert.
diu herberge dûht in guot.

alsô stuont des heldes muot:
si dolt ouch wol, diu wirtîn,

von Wâleis diu künegîn.

dô vriesch der küneec von Spâne,
daz ûf der Lêôplâne

stüend ein gezelt, daz Gahmurete
durch des küenen Razalîges bete
beleip vor Pâtelamunt.
daz tet im ein rîter kunt.
dô fuor er springende als ein tier,

er was der freuden soldier.
der selbe rîter aber sprach
„iwer muomen sun ich sach
kumende als er ie was fier.
ez sint hundert banier

zuo eime schilde ûf grüene velt
gestôzen für sîn hôch gezelt:
die sint ouch alle grüene.
ouch hât der helt küene
Drî härmîn anker licht gemâl

ûf ieslîchen zindâl.“

„ist er gezimieret hie?
âvoy sô sol man schouwen wie
sîn lîp den poinder irret.
wie erz mit hurte wirret!

der stolze küneec Hardîz
hât mit zorne sînen vlîz
nu lange vaste an mich gewant:
den sol hie Gahmuretes hant
mit sîner tjoste neigen.

mîn sælde ist niht der veigen.“

sîne boten santer sân
dâ Gaschier der Oriman
mit grôzer mässenê lac,
unt der liechte Killirjakac:

die wâren dâ durch sîne bete.

zem poulûn si mit Kailete
fuoren mit geselleschaft.
do enphiengen si durh liebe kraft
den werden küneec von Zazamanc.

si dûht ein beiten gar ze lanc
daz sin niht ê gesâhen;
des si mit triwen jâhen.
dô frâgter si der mære,
wer dâ ritter wære.

dô sprach sîner muomen kint
„ûz verrem lande hie sint
ritter die diu minne jagt,
vil küener helde unverzagt.

Hie hât mangan Bertûn

roys Utrepandragûn.

ein mære in stichet als ein dorn,
daz er sîn wîp hât verlorn,
diu Artûses muoter was.
ein phaffe der wol zouber las,

mit dem diu frouwe ist hin gewant:
dem ist Artûs nâch gerant.
ez ist nu ime dritten jâr,
daz er sun und wîp verlôs für wâr.
hie ist och sîner tochter man,

der wol mit rîterschefte kan,
Lôt von Norwæge,
gein valscheit der træge
und der snelle gein dem prîse,
der küene degen wîse.

hie ist och Gâwân, des suon,
sô kranc daz er niht mac getuon
rîterschaft enkeine.
er was bî mir, der kleine:
er sprichet, möhter einen schaft

zebrechen, trôst in des sîn kraft,

er tæte gerne rîters tât.
wie fruos sîn ger begonnen hât!
hie hât der küneec von Patrigalt
von speren einen ganzen walt.

des fuore ist da engein gar ein wint,
wan die von Portegâl hie sint.
die heizen wir die vrenchen:
si wellnt durch schilde stechen.
Hie hânt die Provenzâle

schilde wol gemâle.

hie sint die Wâleise,
daz si behabent ir reise
durch den poinder swâ sis gernt:
von der kraft ir landes si des wernt.

hie ist manc ritter durch diu wîp,
des niht erkennen mac mîn lîp.
al die ich hie benennet hân,
wir lign mit wârheit sunder wân
mit grôzer fuore in der stat,

als uns diu küneginne bat.

ich sage dir wer ze velde ligt,
die unser wer vil ringe wigt.
der werde küneec von Ascalûn,
unt der stolze küneec von Arragûn,

Cidegast von Lôgroys,
unt der küneec von Punturtoys:
der heizet Brandelidelîn.
da ist ouch der küene Lehelîn.
da ist Môrholt von Yrlant:

der brichet ab uns gæbiu phant.
dâ ligent ûf dem plâne
die stolzen Alemâne:
der herzoge von Brâbant
ist gestrichen in diz lant

durch den küneec Hardîzen.

sîne swester Alîzen
gap im der küneec von Gascôn:
sîn dienst hât vor enphangen lôn.

Die sint mit zorne hie gein mir.

nu sol ich wol getrûwen dir.

gedenke an die sippe dîn.
durch rehte liebe warte mîn.“

dô sprach der küneec von Zazamanc
„dune darft mir wizzen keinen danc,

swaz dir mîn dienst hie zêren tuot.
wir sulen haben einen muot.
stêt dîn strûz noch sunder nest?
du solt dîn sarapandratest
gein sînem halben grîfen tragn.

mîn anker vaste wirt geslagn
durch lenden in sîns poinders hurt:
er muoz selbe suochen furt
hinderm ors ûfme grieze.
der uns zein ander lieze,

ich valt in, odr er valte mich:
des wer ich an den triwen dich.“

Kaylet ze herbergen reit
mit grôzen freuden sunder leit.
sich huob ein krîieren

vor zwein helden fieren:
von Poytouwe Schyolarz
und Gurnemanz de Grâharz
die tjostierten ûf dem plân.
sich huop diu vesperê sân.

hie riten sehse, dort wol drî:
den fuor vil lîhte ein tropel bî.
si begunden rehte rîters tât:
des enwas et dô dechein rât.

Ez was dennoch wol mitter tac:

der hêrre in sîme gezelte lac.

dô vriesch der küneec von Zazamanc
daz die poynder wît unde lanc
wârn ze velde worden
al nâch rîters orden.

er huob och sich des endes dar
mit maneger banier lieht gevar.
ern kêrt sich niht an gâhez schehen:
müezeclîche er wolde ersehen
wiez ze bêder sît dâ wær getân.

sînen tepich leit man ûf den plân,
dâ sich die pônder wurren
unt diu ors von stichen kurren.
von knappen was umb in ein rinc,
dâ bî von swerten klingâ klinc.

wie si nâch prîse rungen,
der klingen alsus klungen!
von spern was grôz krachen dâ.
ern dorfte niemen vrâgen wâ.
poynder wârn sîn wende:

die worhten rîters hende.

diu rîterschaft sô nâhe was,
daz die frouwen ab dem palas
wol sâhn der helde arbeit.
doch was der küneginne leit

daz sich der küneec von Zazamanc
dâ mit den andern niht endranc.
si sprach „wê war ist er komn,
von dem ich wunder hân vernomn?“

Nu was ouch rois de Franze tôt,

des wîp in dicke in grôze nôt

brâhte mit ir minne:

diu werde küneginne
hete aldar nâch im gesant,
ob er noch wider in daz lant

wær komen von der heidschaft.
des twanc si grôzer liebe kraft.

Ez wart dâ harte guot getân
von manegem kûenem armman,
die doch der hoehe gerten niht,

des der kûngîn zil vergiht,
ir lîbes unde ir lande:
si gerten anderr phande.

nu was och Gahmuretes lîp
in harnasche, dâ sîn wîp

wart einer suone bî gemant;
daz ir von Schotten Vridebrant
ze gebe sande für ir schaden:
mit strîte heter si verladen.
ûf erde niht sô guotes was.

dô schouwet er den adamas:
daz was ein helm. dar ûf man bant
einen anker, dâ man inne vant
verwieret edel gesteine,
grôz, niht ze kleine:

daz was iedoch ein swærer last.
gezimieret wart der gast.

wie sîn schilt gehêret sî?
mit golde von Arâbî
ein tiweriu bukel drûf geslagn,

swære, die er muose tragn.

diu gap von rœte alsolhez prehen,
daz man sich drinne mohte ersehen.
ein zobelîn anker drunde.
mir selben ich wol gunde

des er het an den lîp gegert:
wand ez was maneger marke wert.

Sîn wâpenroc was harte wît:
ich wæne kein sô guoten sît
ie man ze strîte fuorte;

des lenge den teppech ruorte.
ob i'n geprüeven künne,
er schein als ob hie brünne
bî der naht ein queckez fiwer.
verblichen varwe was im tiwer:

sîn glast die blicke niht vermeit:
ein bæsez oug sich dran versneit.
mit golde er gebildet was,
daz zer muntâne an Kaukasas
ab einem velse zarten

grîfen klâ, diez dâ bewarten
und ez noch hiute aldâ bewarent.
von Arâbî liute varent:
die erwerbent ez mit listen dâ
(sô tiwerz ist ninder anderswâ)

und bringentz wider zArâbî,
dâ man diu grüenen achmardî
wurket und die phellel rîch.
ander wât ist der vil ungelîch.
den schilt nam er ze halse sân.

hie stuont ein ors vil wol getân,

gewâpent vaste unz ûf den huof,
hie garzûne ruofâ ruof.
sîn lîp spranc drûf, wand erz dâ vant.
vil starker sper des heldes hant

mit hurte verswande:
die poynder er zetrande,
immer durch, anderthalben ûz.
dem anker volgete nâch der strûz.

Gahmuret stach hinderz ors

Poytwîn de Prienlascors
und anders manegen werden man,
an den er sicherheit gewan.
swaz dâ gekriuzter ritter reit,
die genuzzen sheldes arbeit:

diu gewonnen ors diu gaber in:
an im lag ir grôz gewin.

gelîcher baniere
man gein im fuorte viere
(küene rotten riten drunde:

ir hêrre strîten kunde),
an ieslîcher eins grîfen zagel.
daz hinder teil was ouch ein hagel
an rîterschaft: des wâren die.
daz vorder teil des grîfen hie

der küneec von Gascône truoc
ûfme schilt, ein rîter kluoc.
gezimieret was sîn lîp
sô wol geprüeven kunnen wîp.
er nam sich vor den andern ûz,

do'r ûfem helme ersach den strûz.

der anker kom doch vor an in.
dô stach in hinderz ors dort hin
der werde küneec von Zazamanc,
und vieng in. dâ was grôz gedranc,

hôhe fürhe sleht getennet,
mit swerten vil gekemmet.
Dâ wart verswendet der walt
und manec ritter ab gevalt.
si wunden sich (sus hôrt ich sagn)

hindenort, dâ hielden zagn.

der strît was wol sô nâhen,
daz gar die frouwen sâhen
wer dâ bî prîse solde sîn.

der minnen gernde Rîwalîn,

von des sper snîte ein niwe leis:
daz was der küneec von Lohneis:
sîne hurte gâben kraches schal.
Môrholt in einen rîter stal,
ûzem satel ern für sich huop

(daz was ein ungefüeger uop):
der hiez Killirjacac.
von dem het der küneec Lac
dâ vor enphanen solhen solt,
den der vallende an der erde holt:

er hetez dâ vil guot getân.
dô luste disen starken man
daz er in twunge sunder swert:
alsus vienc er den degen wert.

hinderz ors stach Kayletes hant

den herzogn von Brâbant:

der fürste hiez Lambekîn.
waz dô tæten die sîn?
die beschutten in mit swerten:
die helde strîtes gerten.

Dô stach der küneec von Arragûn
den alten Utepandragûn
hinderz ors ûf die plâne,
den küneec von Bertâne.
ez stuont dâ bluomen vil umb in.

wê wie gefüege ich doch pin,
daz ich den werden Berteneis
sô schône lege für Kanvoleis,
dâ nie getrat vilânes fuoz
(ob ichz iu rehte sagen muoz)

noch lîhte nimmer dâ geschiht.
ern dorfte sîn besezzen niht
ûfem ors aldâ er saz.
niht langer man sîn dô vergaz,

in beschutten die ob im dâ striten.

dâ wart grôz hurten niht vermiten.

dô kom der künec von Punturteis.
der wart alhie vor Kanvoleis
gevellet ûf sîns orses slâ,
daz er derhinder lac aldâ.

daz tet der stolze Gahmuret.
wetâ hêrre, wetâ wet!
mit strîte funden si geweten.
sîner muomen sun Kayleten
den viengen Punturteise.

dâ wart vil rûch diu reise.

do der künec Brandelidelîn
wart gezucket von den sîn,
Einen andern künec si viengen.
dâ liefen unde giengen

manc werder man in îsenwât:
den wart dâ gâlûnt ir brât
mit treten und mit kiulen.
ir vel truoc swarze biulen:
die helde gehiure

derwurben quaschiure.

ine sagez iu niht für wæhe:
dâ was diu ruowe smæhe.
die werden twanc diu minne dar,
manegen schilt wol gevar,

und manegen gezimierten helm:
des dach was worden dâ der melm.
daz velt etswâ geblüemet was,
dâ stuont al kurz grüene gras:
dâ vielen ûf die werden man,

den diu êre en teil was getân.
mîn gir kan sölher wünsche doln,
daz et ich besæze ûf dem voln.

dô reit der künec von Zazamanc
hin dan dô in niemen dranc,

nâch eim orse daz geruowet was.
man bant von im den adamas,
niwan durch des windes luft,
und anders durch decheinen guft.
man stroufte im ab sîn härsenier:

sîn munt was rôt unde fier.

Ein wîp diech ê genennet hân,
hie kom ein ir kappelân
und kleiner junchêrren dri:
den riten starke knappen bî,

zwên soumær giengen an ir hant.
die boten hete dar gesant
diu küneginne Ampflîse.
ir kappelân was wîse,
vil schiere bekanter disen man,

en francois er in gruozte sîn.
„bien sei venûz, bêâs sir,
mîner frouwen unde mir.
daz ist rêgîn de Franze:
die rüeret dîner minnen lanze.“

einen brief gaber im in die hant,
dar an der hêrre grüezen vant,
unde ein kleine vingerlîn:
daz solt ein wârgeleite sîn,
wan daz enphienc sîn frouwe

von dem von Anschouwe.
er neic, dô er die schrift ersach.
welt ir nu hœren wie diu sprach?

„dir enbiutet minne unde gruoze
mîn lîp, dem nie wart kumbers buoze

sît ich dîner minne enphant.
dîn minne ist slôz unde bant

mîns herzen unt des fröude.
dîn minne tuot mich töude.
sol mir dîn minne verren,

sô muoz mir minne werren.

Kum wider, und nim von mîner hant
krône, zepter unde ein lant.
daz ist mich an erstorben:
daz hât dîn minne erworben.

hab dir ouch ze soldiment
dise rîchen prîsent
in den vier soumschrîn.
du solt ouch mîn ritter sîn
ime lande ze Wâleis

vor der houbtstat ze Kanvoleis.
ine ruoche obez diu künigin siht:
ez mac mir vil geschaden niht.
ich bin schœner unde rîcher,
unde kan och minneclîcher

minne enphâhn und minne gebn.
wiltu nâch werder minne lebn,
sô hab dir mîne krône
nâch minne ze lône.“

an disem brieve er niht mêr vant.

sîn härsnier eins knappen hant
wider ûf sîn houbet zôch.
Gahmureten trûren flôch.
man bant im ûf den adamas,
der dicke unde herte was:

er wolt sich arbeiten.
die boten hiez er leiten
durch ruowen underz poulûn.
swa gedrenge was, dâ machter rûn.

Dirre flôs, jener gewan.

dâ moht erholen sich ein man,

het er versûmet sîne tât:
alhie was genuoger rât.
si solden tjostieren,
dort mit rotten punieren.

si geloubten sich der sliche
die man heizet friwendes stiche:
heinlîch gevaterschaft
wart dâ zefuort mit zornes kraft.
dâ wirt diu krümbe selten sleht.

man sprach dâ wênic rîters reht:
swer iht gewan, der habt im daz:
ern ruochte, hetes der ander haz.
si wârn von manegen landen,
die dâ mit ir handen

schildes ambet worhten
und schaden wênic vorhten.

aldâ wart von Gahmurete
geleistet Ampflîsen bete,
daz er ir ritter wære:

ein brief sagt im daz mære.
âvoy nu wart er lâzen an.
op minne und ellen in des man?
grôz liebe und starkiu triuwe
sîne kraft im frumt al niuwe.

nu saher wâ der künic Lôt
sînen schilt gein der herte bôt.
der was umbe nâch gewant:
daz werte Gahmuretes hant.
mit hurte er den poinder brach,

den künec von Arragûn er stach

hinderz ors mit eime rôr.
der künec hiez Schafillôr.
Daz sper was sunder banier,
dâ mit er valte den degen fier:

er hetz brâht von der heidenschaft.
die sîne werten in mit kraft:
doch vienger den werden man.
die inren tâten de ûzern sân
vaste rîten ûfez velt.

ir vesperî gap strîtes gelt,
ez mohte sîn ein turnei:
wan dâ lac manc sper enzwei.

do begunde zürnen Lâhelîn,
„sul wir sus entêret sîn?

daz machet der den anker treit.
unser entwedr den andern leit
noch hiute da er unsamfte ligt.
si hânt unz vil nâch an gesigt.“
ir hurte gab in rûmes vil:

dô giengez ûz der kinde spil.
si worhten mit ir henden
daz den walt begunde swenden.
diz was gelîche ir beider ger,
sperâ hêrre, sperâ sper.

doch muose et dulden Lâhelîn
einen smæhlîchen pîn.
in stach der kûnec von Zazamanc
hinderz ors, wol pers lanc,
daz in ein rôr geschiftet was.

sîne sicherheit er an sich las.

doch læse ich samfter sîeze birn,
swie die ritter vor im nider rirn.

Der krîe dô vil maneger wielt,
swer vor sîner tjoste hielt,

„hie kumt der anker, fîâ fî.“
zegegen kom im gehurtet bî
ein fürste ûz Anschouwe
(diu riwe was sîn frouwe)
mit ûf kêrter spitze:

daz lêrt in jâmers witze.
diu wâpen er rekande.
war umber von im wande?
welt ir, ich bescheide iuch des.
si gap der stolze Gâlôes

fîl li roi Gandîn,
der vil getriwe bruoder sîn,
dâ vor unz im diu minne erwarp
daz er an einer tjost erstarp.

dô bant er abe sînen helm.

wederz gras noch den melm
sîn strît dâ niht mêt bante:
grôz jâmer in des mante.
mit sîme sinner bâgte,
daz er niht dicker frâgte

Kayleten sîner muomen suon,
waz sîn bruoder wolde tuon,
daz er niht turnierte hie.
daz enwesser leider, wie
er starp vor Muntôrî.

dâ vor was im ein kumber bî:

des twanc in werdiu minne
einer rîchen kûneginne.
diu kom och sît nâch im in nôt,
si lag an klagenden triwen tôt.

Swie Gahmuret wær ouch mit klage,
doch heter an dem halben tage
gefrumt sô vil der sper enzwei;
wære worden der turnei,
sô wære verswendet der walt.

gevârwet hundred im gezalt
wârn, diu gar vertet der fiere.
sîne liechten baniere
wârn den krîgierren worden.
daz was wol in ir orden.

dô reit er gein dem poulûn.
der Wâleisinne garzûn
huop sich nâch im ûf die vart.
der tiwer wâpenroc im wart,
durchstochen unde verhouwen:

den truoger für die frouwen.
er was von golde dennoch guot,
er gleste als ein glüendic gluot.
dar an kôs man rîcheit.
dô sprach diu künegîn gemeit

„dich hât ein werdez wîp gesant
bî disem ritter in diz lant.
nu manet mich diu fuoge mân,
daz die andern niht verkrenket sîn,
die âventiure brâhte dar.

ieslîcher nem mîns wunsches war:

wan si sint mir alle sippe
von dem Adâmes rippe.
doch wæne et Gahmuretes tât
den hœsten prîs derworben hât.“

Die andern tæten rîterschaft
mit sô bewander zornes kraft,
daz siz wielken vaste unz an die naht.
die inren heten die ûzern brâht
mit strîte unz an ir poulûn.

niwan der künec von Ascalûn
und Môrholt von Yrlant,
durch die snüere in wære gerant.

dâ was gewonnen und verlorn:
genuoge heten schaden erkorn,

die andern prîs und êre.
nu ist zît daz man si kêre
von ein ander. niemen hie gesiht:
sine wert der phander liehtes niht:
wer solt ouch vinsterlingen spiln?

es mac die müeden doch bevîln.

der vinster man vil gar vergaz,
dâ mîn hêr Gahmuret dort saz
als ez wær tac. des was ez nieht:
dâ wârn ave ungefüegiu lieht,

von kleinen kerzen manec schoup
geleit ûf ölboume loup;
manec kulter rîche
gestrecket vlîzeclîche,
derfür manec teppech breit.

diu kûngîn an die snüere reit

mit manger werden frouwen:
si wolte gerne schouwen
den werden kûnec von Zazamanc.
vil müeder ritter nâch ir dranc.

[Diu] tischlachen wâren ab genomn
ê si inz poulûn wære komn.
ûf spranc der wirt vil schiere,
und gevangener kûnege viere:
den fuor och etslîch fürste mite.

do enphienger si nâch zûhte site.
er geviel ir wol, dô sin ersach.
diu Wâleisîn mit freuden sprach
„ir sît hie wirt dâ ih iuch vant:
sô bin ich wirtîn überz lant.

ruocht irs daz i'uch küssen sol,
daz ist mit mînem willen wol.“
er sprach „iur kus sol wesen mîn,
suln dise hêrrn gekûsset sîn.
sol kûnec od fürste des enbern,

sone getar och ichs von iu niht gern.“
„deiswâr daz sol och geschehn.
ine hân ir keinen ê gesehn.“
si kuste dies tâ wâren wert:
des hete Gahmuret gegert.

er bat sitzen die künegîn.
mîn hêr Brandelidelîn
mit zühten zuo der frouwen saz.
grüene binz, von touwe naz,
dünne ûf die tepch geströt,

dâ saz ûf des sich hie fröt

diu werde Wâleisinne:
si twanc iedoch sîn minne.
er saz für si sô nâhe nidr,
daz sin begreif und zôch in widr

Anderhalp vast an ir lîp.
si was ein magt und niht ein wîp,
diu in sô nâhen sitzen liez.
welt ir nu hœren wie si hiez?
diu küngîn Herzeloyde;

unde ir base Rischoyde:
die hete der künec Kaylet,
des muomen sun was Gahmuret.
vrou Herzeloyde gap den schîn,
wærn erloschen gar die kerzen sîn,

dâ wær doch lieht von ir genuoc.
wan daz grôz jâmer under sluoc
die hœhe an sîner freude breit,
sîn minne wære ir vil bereit.

si sprâchen guoz nâch zühte kür.

bi einer wîle giengen schenken für
mit gezierd von Azagouc,
dar an grôz rîcheit niemen trouc:
die truogen junchêrren în.
daz muosen tiure nâphe sîn

von edelem gesteine,
wît, niht ze kleine.
si wâren alle sunder golt:
ez was des landes zinses solt,
den Isenhart vil dicke bôt

frôn Belakân für grôze nôt.

dô bôt man in daz trinken dar
in manegem steine wol gevar,
smârâde unde sardîn:
etslîcher was ein rubîn.

Für daz poulûn dô reit
zwên ritter ûf ir sicherheit.
die wârn hin ûz gefangen,
und kômn her în gegangen.
daz eine daz was Kaylet.

der sach den küene Gahmuret
sitzen als er wære unfrô.
er sprach „wie gebârstu sô?
dîn prîs ist doch dâ für rekant,
frôn Herzeloyden unde ir lant

hât dîn lîp errungen.
des jehent hie gar die zungen:
er sî Bertûn od Yrschman,
od swer hie wâlhisch sprâche kan,
Franzois od Brâbant,

die jehent und volgent dîner hant,
dir enkünne an sô bewantem spiln
glîche niemen hie geziln.
des lis ich hie den wâren brief:
dîn kraft mit ellen dô niht slief,

dô dise hêrren kômn in nôt,
der hant nie sicherheit gebôt;
mîn hêr Brandelidelîn,
unt der küene Lâhelîn,
Hardîz und Schaffillôr.

ôwê Razalîc der Môr,

dem du vor Pâtelamunt
tæte ouch fîanze kunt!
des gert dîn prîs an strîte
der hœhe und och der wîte.“

„Mîn frowe mac wænen daz du tobst,
sît du mich alsô verlobst.
dune maht mîn doch verkoufen niht,
wan etswer wandel an mir siht.
dîn munt ist lobs ze vil vernomn.

sag et, wie bistu wider komn?“
„diu werde diet von Punturteys
hât mich und disen Schampôneys
ledic lâzen über al.
Môrholt, der mînen neven stal,

von dem sol er ledic sîn,
mac mîn hêr Brandelidelîn
ledic sîn von dîner hant.
wir sîn noch anders beide phant,
ich unt mîner swester suon:

du solt an uns genâde tuon.
ein vesperîe ist hie erliten,
daz turnieren wirt vermiten
an dirre zît vor Kanvoleiz:
die rehten wârheit ich des weiz.

wan d'ûzer herte sitzet hie:
nu sprich et, wâ von oder wie
möhtens uns vor gehalden?
du muost vil prîses walden.“
diu kûngîn sprach ze Gahmurete

von herzen eine sîeze bete.

„swaz mînes rehtes an iu sî,
dâ sult ir mich lâzen bî:
dar zuo mîn dienst genâden gert.
wird ich der beider hie gewert,

sol iu daz prîs verkrenken,
sô lât mich fürder wenken.“

Der kûnegîn Ampflîsen,
der kiuschen unt der wîsen,
ûf spranc balde ir kappelân.

er sprach „niht. in sol ze rehte hân
mîn frouwe, diu mich in diz lant
nâch sîner minne hât gesant.
diu lebt nâch im ins lîbes zer:
ir minne hât an im gewer.

diu sol behalden sînen lîp:
wan sist im holt für elliu wîp.
hie sint ir boten fürsten drî,
kint vor missewende vrî.
der heizet einer Lanzidant,

von hôher art ûz Gruonlant:
der ist ze Kârlingen komn
und hât die sprâche an sich genomn.
der ander heizet Lîedarz,
fil li cunt Schîolarz.“

wer nu der dritte wære?
des hœret ouch ein mære.
des muoter hiez Bêâflûrs,
unt sîn vater Pansâmûrs:
die wâren von der feien art:

daz kint hiez Lîahrteltart.

diu liefen älliu driu für in.
si sprâchen „hêrre, hâstu sin
(dir zelt rêgîn de Franze
der werden minne schanze),

sô mahtu spilen sunder phant:
dîn freude ist kumbers ledec zehant.“

Dô diu botschaft was vernomn,
Kaylet, der ê was komn,
saz ter kûngîn undr ir mandels ort:

hinz im sprach si disiu wort.
„sag an, ist dir iht mêt geschehen?
ich hân slege an dir gesehen.“
dô begreif im diu gehiure
sîne quaschiure

mit ir linden handen wîz:
an den lac der gotes flîz.
dô was im gamesieret
und sêre zequaschieret
hiufel, kinne, und an der nasen.

er hete der küneginne basen,
diu dise êre an im begienc
daz sin mit handen zir gevienc.

si sprach nâch zûhte lêre
hinz Gahmurete mêre

„iu biutet vaste ir minne
diu werde Franzoysinne.
nu êret an mir elliu wîp,
und lât ze rehte mînen lîp.
sît hie unz ich mîn reht genem:

ir lâzet anders mich in schem.“

daz lobte ir der werde man.
si nam urloup, dô fuor si dan.
si huop Kaylet, der degen wert,
sunder schamel ûf ir pfert,

und gienc von ir hin wider în,
aldâ er sach die friunde sîn.

Er sprach ze Hardîze
„iwer swester Alîze
mir minne bôt: die nam ich dâ.

diu ist bestatet anderswâ,
und werdeclîcher dan ze mir.
durch iwer zuht lât zornes gir.
si hât der fürste Lâmbekîn.
al sül si niht gekrœnet sîn,

si hât doch werdekeit bekant:
Hânouwe und Brâbant
ir dienet, und manc ritter guot.
kêrt mir ze grüezen iweren muot,

lât mich in iwern hulden sîn,
und nemt hin widr den dienst mîn.“

der künec von Gascône sprach
als im sîn manlîch ellen jach
„iwer rede was ie süeze:
swer iuch dar umbe grüeze,

dem ir vil lasters hât getân,
der woltez doch durch vorhte lân.
mich vienc iwer muomen suon:
der kan an niemen missetuon.“
„ir wert wol ledec von Gahmurete.

daz sol sîn mîn êrstiu bete.

swenne ir dan unbetwungen sît,
mîn dienst gelebet noch die zît
daz ir mich zeinem friwende nemt.
ir möht iuch nu wol hân verschemt.

swaz halt mir von iu geschiht,
mich enslüege doch iur swester niht.“

Der rede si lachten über al.
dô wart getrüebet in der schal.
den wirt sîn triwe mente

daz er sich wider sente:
wan jâmer ist ein schärpher gart.
ir ieslîcher innen wart
daz sîn lîp mit kumber ranc
und al sîn freude was ze kranc.

dô zurnde sîner muomen suon,
er sprach „du kanst unfuoge tuon.“

„nein, ich muoz bî riwen sîn:
ich sen mich nâch der künegîn.
ich liez ze Pâtelamunt

dâ von mir ist mîn herze wunt,
in reiner art ein süeze wîp.

ir werdiu kiusche mir den lîp
nâch ir minne jâmers mant.
si gap mir liute unde lant.

mich tuot frô Belakâne
manlîcher freuden âne:
ez ist doch vil manlich,
swer minnen wankes schamet sich.
der frouwen huote mich ûf pant,

daz ich niht rîterschefte vant:

dô wânde ich daz mich rîterschaft
næm von ungemüetes kraft.
der hân ich hie ein teil getân.
nu wænt manc ungewisser man

daz mich ir swerze jagte dane:
die sah ich für die sunnen ane.
ir wîplich prîs mir fûeget leit:
si ist [ein] bukel ob der werdekeit.

Einz undz ander muoz ich klagen:

ich sach mîns bruoder wâpen tragen
mit ûf kêrtem orte.“
ôwê mir dirre worte!
daz mære wart dô jâmerlîch.
von wazzer wurden d'ougen rîch

dem werden Spânôle.
„ôwî kûngîn Fôle,
durch dîne minne gap den lîp
Gâlôes, den elliu wîp
von herzen klagen solten

mit triwen, op si wolten
daz ir site bræhte
lop swâ mans gedæhte.
kûngîn von Averde,
swie lützel ez dir werre,

den mât ich doch durch dich verlôs,
der rîterlîchen ende kôs

von einer tjoste, diu in sluoc
do'r dîn kleinœete truoc.
fürsten, die gesellen sîn,

tuont herzenlîche ir klagen schîn.

si hânt ir schildes breite
nâch jâmers geleite
zer erden gekêret:
grôz trûren si daz lêret.

alsus tuont si rîterschaft.
si sint verladen mit jâmers kraft,
sît Gâlôes mîn muomen suon
nâch minnen dienst niht solde tuon.“

Dô er vernam des bruoder tôt,

daz was sîn ander herzenôt.
mit jâmer sprach er disiu wort.
„wie hât nu mîns ankers ort
in riwe ergriffen landes habe!“
der wâppen teter sich dô abe.

sîn riwe im hertes kumbers jach.
der helt mit wâren triwen sprach
„von Anschouwe Gâlôes!
fürbaz darf niemen vrâgen des:
ez enwart nie manlîcher zuht

geborn: der wâren milte frucht
ûz dîme herzen blüete.
nu erbarmet mich dîn güete.“

er sprach ze Kaylette
„wie gehabt sich Schôette,

mîn muoter freuden arme?“
„sô daz ez got erbarme.
dô ir erstarp Gandîn
und Gâlôes der bruoder dîn,
unt dô si dîn bî ir niht sach,

der tôt och ir daz herze brach.“

dô sprach der künec Hardîz
„nu kêrt an manheit iwern vlîz.
ob ir manheit kunnet tragn,
sô sult ir leit ze mâzen klag.“

sîn kumber leider was ze grôz:
ein gÛsse im von den ougen vlôz.
er schuof den rittern ir gemach,
und gienc da er sîne kamern sach,
ein kleine gezelt von samît.

die naht er dolte jâmers zît.

Als der ander tac erschein,
si wurden alle des enein,
die innern und daz ûzer her,
swer dâ mit strîteclîcher wer

wære, junc oder alt,
oder blæde oder balt,
dien solden tjustieren niht.
dô schein der mitte morgen lieht.
si wârn mit strîte sô verribn

unt d'ors mit sporn alsô vertribn,
daz die vrenchen ritterschaft
ie dennoch twanc der müede kraft.
diu kÛngîn reit dô selbe
nâch den werden hin ze velde,

und brâht si mit ir in die stat.
die besten si dort inne bat
daz si zer Lêôplâne riten.
done wart ir bete niht vermiten:
si kômen dâ man messe sanc

dem trûregen künec von Zazamanc.

als der benditz wart getân,
dô kom frou Herzeloyde sân.
an Gahmuretes lîp si sprach:
si gerte als ir diu volge jach.

dô sprach er „frouwe, ich hân ein wîp:
diu ist mir lieber danne der lîp.
ob ich der âne wære,
dennoch wess ich ein mære,
dâ mit ich iu enbræste gar,

næm iemen mînes rehtes war.“

„Ir sult die Mœrinne
lân durch mîne minne.
des toufes segen hât bezzer kraft.
nu ânet iuch der heidenschaft,

und minnet mich nâch unser ê:
wan mirst nâch iwerr minne wê.
oder sol mir gein iu schade sîn
der Franzoyser kûnegîn?
der boten sprâchen sÛeziu wort,

si spiltn ir mære unz an den ort.“

„jâ diu ist mîn wâriu frouwe.
ich brâht in Anschouwe
ir rât und mîner zÛhte site:
mir wont noch hiute ir helfe mite,

dâ von daz mich mîn frouwe zôch,
die wîbes missewende ie flôch.
wir wâren kinder beidiu dô,
unt doch ze sehen ein ander vrô.
diu kûneginne Amphlîse

wont an wîplîchem prîse.

mir gap diu gehiure
vom lande de besten stiure:
(ich was dô ermer denne nuo)
dâ greif ich willeclîchen zuo.

zelt mich noch für die armen.
ich solt iuch, frouwe, erbarmen:
mir ist mîn werder bruoder tôt.
durch iwer zuht lât mich ân nôt.
kêrt minne dâ diu freude sî:

wan mir wont niht wan jâmer bî.“

„Lât mich den lîp niht langer zern:
sagt an, wâ mite welt ir iuch wern?“
„ich sage nâch iwerre frâge ger.
ez wart ein turney dâ her

gesprochen: des enwart hie niht.
manec geziuc mir des giht.“
„den hât ein vesperîe erlemt.
die vrenchen sint sô hie gezemt,
daz der turney dervon verdarp.“

„iwerr stete wer ich warp
mit den diez guot hie hânt getân.
ir sult mich nôtrede erlân:
ez tet hie manec ritter baz.
iwer reht ist gein mir laz;

niwan iwer gemeiner gruoz,
ob ich den von iu haben muoz.“

als mir diu âventiure sagt,
dô nam der ritter und diu magt
einen rihtære übr der frouwen klage.

dô nâhet ez dem mitten tage.

man sprach ein urteil zehant,
„swelch ritter helm hie ûf gebant,
der her nâch rîterschaft ist komn,
hât er den prîs hie genomn,

den sol diu küneginne hân.“
dar nâch diu volge wart getân.
dô sprach si „hêr, nu sît ir mîn.
ich tuon iu dienst nâch hulden schîn,
und füege iu sölher fröuden teil,

daz ir nâch jâmer werdet geil.“

Er het iedoch von jâmer pîn.
dô was des abrillen schîn

zergangen, dar nâch komen was
kurz kleine grüene gras.

daz velt was gar vergrüenet;
daz plædiu herzen küenet
und in gît hôchgemüete.
vil boume stuont in bliete
von dem süezen luft des meien.

sîn art von der feien
muose minnen oder minne gern.
des wolt in freundîn dâ gewern.

an [frôn] Herzelayden er dô sach:
sîn süezer munt mit zühten sprach

„frowe, sol ich mit iu genesen,
sô lât mich âne huote wesen.
wan verlæt mich immer jâmers kraft,
sô tæet ich gerne rîterschaft.
lât ir niht turnieren mich,

sô kan ich noch den alten slich,

als dô ich mînem wîbe entran,
die ich ouch mit rîterschaft gewan.
dô si mich ûf von strîte bant,
ich liez ir liute unde lant.“

si sprach „hêr, nemt iu selbe ein zil:
ich lâz iu iwern willen vil.“
„ich wil frumen noch vil der sper enzwei:
aller mânedgîch ein turnei,
des sult ir frouwe ruochen,

daz ich den müeze suochen.“
diz lobte si, wart mir gesagt:
er enphienc diu lant unt och die magt.

Disiu driu junchêrrelîn
Ampflîsen der künegîn

hie stuonden, unde ir kappelân,
dâ volge und urteil wart getân,

aldâ erz hôrte unde sach.
heinlîche er Gahmureten sprach.
„man tet mîner frouwen kunt

daz ir vor Pâtelamunt
den hœhsten prîs behieltet
unt dâ zweir krône wîeltet.
si hât ouch lant unde muot,
und gît iu lîp unde guot.“

„dô si mir gap die rîterschaft,
dô muos ich nâch der ordens kraft,
als mir des schildes ambet sagt,
derbî belîben unverzagt.
wan daz ich schilt von ir gewan,

ez wær noch anders ungetân.

ich werdes trûric oder geil,
mich behabt hie rîters urteil.
vart wider, sagt ir dienest mîn;
ich sül iedoch ir ritter sîn.

ob mir alle krône wærn bereit,
ich hân nâch ir mîn hœhste leit.“
er bôt in sîne grôze habe:
sîner gebe tâten si sich abe.
die boten fuorn ze lande

gar ân ir frouwen schande.
sine gerten urloubes niht,
als lîhte in zorne noch geschiht.
ir knappen fürsten, disiu kint
wârn von weinen vil nâch blint.

Die den schilt verkêrt dâ hânt getragn,
den begunde ir friwent ze velde sagn
„frou Herzeloyd diu kûnegîn
hât behabt den Anschevîn.“
„wer was von Anschouwe dâ?

unser hêrre ist leider anderswâ,
durch rîters prîs zen Sarrazîn.
daz ist nu unser hohster pîn.“

„der hie den prîs hât bezalt
unt sô mangan ritter ab gevalt,

unt der sô stach unde sluoc,
unt der den tiwern anker truoc
ûf dem helme lieht gesteinet,
daz ist den ir dâ meinet.
mir sagt der kûnec Kaylet,

der Anschevîn wær Gahmuret.

dem ist hie wol gelungen.“
nâch den orsen si dô sprungen.
ir wât wart von den ougen naz,
dô si kômen dâ ir hêrre saz.

si enphiengen in, ernphienc ouch sie.
freude und jâmer daz was hie.

dô kuster die getriuwen,
er sprach „iuch sol niht riuwen
zunmâzer wîs der bruoder mîn:

ich mag iuch wol ergetzen sîn.
kêrt ûf den schilt nâch sîner art,
gehabt iuch an der freuden vart.
ich sol mîns vater wâpen tragn:
sîn lant mîn anker hât beslagn.

der anker ist ein recken zil:
den trage und nem nu swer der wil.
Ich muoz nu lebelîche
gebâren: ich bin rîche.
wan solt ich volkes hêrre sîn?

den tæte wê der jâmer mîn.
frou Herzeloyde, helfet mir,
daz wir biten, ich unt ir,
kûnge und fürsten die hie sîn,
daz si durch den dienest mîn

belîben, unz ir mich gewert
des minnen werc zer minnen gert.“
die bete warb ir beider munt:

die werden lobtenz sâ ze stunt.

ieslîcher fuor an sîn gemach:

diu kûnegîn zir friunde sprach

„nu habt iuch an mîne phlege.“
si wîst in heinlîche wege.
sîner geste phlac man wol ze frumn,
swar halt ir wirt wære kumn.

daz gesinde wart gemeine:
doch fuor er dan al eine,
wan zwei junchêrrelîn.
juncfrouwen unt diu kûnegîn
in fuorten dâ er freude vant

und al sîn trûren gar verswant.
entschumphiert wart sîn riwe
und sîn hôchgemüete al niwe:
daz muose iedoch bî liebe sîn.
frou Herzeloyd diu kûnegîn

ir magettuom dâ âne wart.
die munde wâren ungespart:
die begunden si mit küssen zern
und dem jâmer von den freuden wern.

Dar nâch er eine zuht begienc:

si wurden ledic, dier dâ vienc.
Hardîzen und Kaylet,
seht, die versuonde Gahmuret.
da ergienc ein sölhiu hôhgezît,
swer der hât gelîchet sît,

des hant iedoch gewaldes phlac.
Gahmuret sich des bewac,
sîn habe was vil ungespart.
aræbesch golt geteilet wart
armen rîtern al gemeine,

unt den kûngen edel gesteine

teilte Gahmuretes hant,
und ouch swaz er dâ fürsten vant.
dâ wart daz varnde volc vil geil:
die enphiengen rîcher gâbe teil.

lât si rîten, swer dâ geste sîn:
den gap urloup der Anschevîn.
dez pantel, daz sîn vater truoc,
von zoble ûf sînen schilt man sluoc.
al kleine wîz sîdîn

ein hemde der kûnegîn,
als ez ruorte ir blôzen lîp,
diu nu worden was sîn wîp,
daz was sîns halsperges dach.
ahzehniu manr durchstochen sach

und mit swerten gar zerhouwen,
ê er schiede von der frouwen.
daz leit ouch si an blôze hût,
sô kom von rîterschaft ir trût,
der manegen schilt vil dürkel stach.

ir zweier minne triwen jach.

Er hete werdekeit genuoc,
dô in sîn manlîch ellen truoc
hin über gein der herte.
mich jâmert sîner verte.

im kom diu wâre botschaft,
sîn hêrre der bâruc wær mit kraft
überraîten von Babylôn.
einer hiez Ipomidôn,
der ander Pompeius.

den nennet d'âventiure alsus.

daz was ein stolz werder man
(niht der von Rôme entran
Julîus dâ bevor):
der kûnec Nabchodonosor

sîner muoter bruoder was,

der an trügelîchen buochen las
er solte selbe sîn ein got.
daz wære nu der liute spot.
ir lîp, ir guot was ungespart.

die gebuoder wârn von hôher art,
von Nînus, der gewaldes pflac
ê wurde gestiftet Baldac.
der selbe stift ouch Ninnivê.
in tet schade und laster wê:

der jach der bâruc zurborn.
des wart gewonnen unt verlorn
genuoc ze bêden sîten:
man sach tâ helde strîten.
dô schift er sich über mer,

und vant den bâruc mit wer.
mit freuden er enphangen wart,
swie mich jâmer sîner vart.

Waz tâ geschehe, wiez dort ergê,
gewin und flust, wie daz gestê,

desn weiz frou Herzeloyde nieht.
diu was als diu sunne lieht
und hete minneclîchen lîp.
rîcheit bî jugent phlac daz wîp,
und freuden mêre dan ze vil:

si was gar ob dem wunsches zil.

si kêrte ir herze an guote kunst:
des bejagte si der werlde gunst.
frou Herzeloyd diu künegin,
ir site an lobe vant gewin,

ir kiusche was für prîs erkant.
küngîn über driu lant,
Wâleys und Anschouwe,
dar über was si frouwe,
si truog ouch krôn ze Norgâls

in der houbetstat ze Kingrivâls.

ir was ouch wol sô liep ir man,
ob ie kein frouwe mêr gewan
sô werden friunt, waz war ir daz?
si möhtez lâzen âne haz.

do er ûze beleip ein halbez jâr,
sîns komens warte si für wâr:
daz was ir lîpgedinge.
dô brast ir freuden klinge
mitten ime hefte enzwei.

ôwê unde heiâ hei,
daz güete alsölhen kumber tregt
und immer triwe jâmer regt!
alsus vert diu mennischeit,
hiute freude, morgen leit.

Diu frouwe umb einen mitten tac
eins angestlîchen slâfes pflac.
ir kom ein forhtlîcher schric.
si dûhte wie ein sternen blic
si gein den lûften fuorte,

dâ si mit kreften ruorte

manc fiurîn donerstrâle.
die flugen al zemâle
gein ir: dô sungelt unde sanc
von gänstern ir zöphe lanc.

mit krache gap der doner duz:
brinnde zâher was sîn guz.

ir lîp si dâ nâch wider vant,
dô zuct ein grif ir zeswen hant:
daz wart ir verkêrt hie mite.

si dûhte wunderlîcher site,
wie sie wære eins wurmes amme,
der sît zerfuorte ir wamme,
und wie ein trache ir brüste süge,
und daz der gâhes von ir flüge,

sô daz sin nimmer mêr gesach.

daz herze err ûzem lîbe brach:
die vorhte muose ir ougen sehen.
ez ist selten wîbe mêr geschehen
in slâfe kumber dem gelîch.

dâ vor was si ritterlîch:
ach wênc, daz wirt verkêret gar,
si wirt nâch jâmer nu gevar.
ir schade wirt lanc unde breit:
ir nâhent komendiu herzenleit.

Diu frouwe dô begunde,
daz si dâ vor niht kunde,
beidiu zabeln und wuofen,
in slâfe lûte ruofen.
vil juncfrouwen sâzen hie:

die sprungen dar und wacten sie.

dô kom geriten Tampanîs,
ir mannes meisterknappe wîs,
und kleiner junchêrren vil.
dâ giengez ûz der freuden zil.

die sagten klagende ir hêrren tôt:
des kom frou Herzeloyde in nôt,
si viel hin unversunnen.
die ritter sprâchen „wiest gewonnen
mîn hêrre in sîme harnas,

sô wol gewâpent sô er was?“

swie den knappen jâmer jagte,
den helden er doch sagte
„mînen hêrren lebens lenge vlôch.
sîn hârsenier von im er zôch:

des twanc in starkiu hitze.
gunêrtiu heidensch witze
hât uns verstoln den helt guot.
ein ritter hete bockes bluot
genomen in ein langez glas:

daz sluoger ûf den adamas:

dô wart er weicher danne ein swamp.
den man noch mâlet für daz lamp,
und ouchz kriuze in sîne klân,
den erbarme daz tâ wart getân.

dô si mit scharn zein ander ritn,
âvoy wie dâ wart gestritn!
Des bâruckes ritterschaft
sich werte wol mit ellens kraft.
vor Baldac ûfme gevilde

durchstochen wart vil schilde,

dâ si zein ander gâhten.
die poynder sich tâ flâhten,
sich wurren die banier:
dâ viel manec degen fier.

aldâ worht mîns hêrren hant
dâ von ir aller prîs verswant.
dô kom gevarn Ipomidôn:
mit tôde er mîme hêrren lôn
gap, daz er in nider stach

dâ'z manec tûsent ritter sach.

von Alexandrîe
mîn hêrre valsches vrîe
gein dem kûnege kêrte,
des tjost in sterben lêrte.

sînen helm versneit des spers ort
durch sîn houbet wart gebort,
daz man den trunzûn drinne vant.
iedoch gesaz der wîgant,
al tōunde er ûz dem strîte reit

ûf einen plân, die was breit.
ûbr in kom sîn kappelân.
er sprach mit kurzen worten sân
sîne bîhte und sande her
diz hemde unt daz selbe sper

daz in von uns gescheiden hât.

er starp ân alle missetât.
junchêrren und die knappen sîn
bevalch er der künegîn.
Er wart geleit ze Baldac.

diu kost den bâruc ringe wac.

mit golde wart gehêret,
grôz rîcheit dran gekêret
mit edelem gesteine,
dâ inne lît der reine.

gebalsemt wart sîn junger rê.
vor jâmer wart vil liuten wê.
ein tiwer rubîn ist der stein
ob sîme grabe, dâ durch er schein.
uns wart gevolget hie mite:

ein kriuze nâch der marter site,
als uns Kristes tôt lôste,
liez man stôzen im ze trôste,
ze scherm der sêle, überz grap.
der bâruc die koste gap:

ez was ein tiwer smârât.
wir tâtenz âne der heiden rât:
ir orden kan niht kriuzes phlegn,
als Kristes tôt uns liez den segn.
ez betent heiden sunder spot

an in als an ir werden got,
niht durch des kriuzes êre
noch durch des toufes lêre,
der zem urteillîchen ende
uns lœsen sol gebende.

diu manlîche triwe sîn
gît im ze himel liechten schîn,
und ouch sîn riwic pîhte.
der valsch was an im sîhte.
In sînen helm, den adamas,

ein epitafum ergraben was,

versigelt ûfz kriuze obeme grabe.
sus sagent die buochstabe.
„durch disen helm ein tjoste sluoc
den werden der ellen truoc.

Gahmuret was er genant,
gewaldec küneec übr driu lant.
ieglîchez im der krône jach:
dâ giengen rîche fürsten nâch.
er was von Anschouwe erborn,

und hât vor Baldac verlorn
den lîp durch den bâruc.
sîn prîs gap sô hôhen ruc,
niemen reichet an sîn zil,
swâ man noch ritter præuen wil.

er ist von muoter ungeboren,
zuo dem sîn ellen habe gesworn:
ich mein der schildes ambet hât.
helfe und manlîchen rât
gap er mit stæte'n friunden sîn:

er leit durch wîp vil schârfen pîn.
er truoc den touf und kristen ê:
sîn tût tet Sarrazînen wê
sunder liegen, daz ist wâr.
sîner zît versunnenlîchiu jâr

sîn ellen sô nâch prîse warp,
mit ritterlîchem prîse er starp.
er hete der valscheit an gesigt.
nu wünscht im heiles, der hie ligt.“
diz was alsô der knappe jach.

Wâleise man vil weinen sach.

Die muosen wol von schulden klagn.
diu frouwe hête getragn
ein kint, daz in ir lîbe stiez,
die man ân helfe ligen liez.

ahzehen wochen hete gelebt
des muoter mit dem tôde strebt,

frou Herzeloyd diu künegin.
die andern heten kranken sin,
daz si hulfen niht dem wîbe:

wan si truoc in ir lîbe
der aller ritter bluome wirt,
ob in sterben hie verbirt.
dô kom ein altwîser man
durch klage über die frouwen sîn,

dâ si mit dem tôde ranc.
die zene err von ein ander twanc:
man gôz ir wazzer in den munt.
aldâ wart ir versinnen kunt.

si sprach „ôwê war kom mîn trût?“

diu frouwe in klagete über lût.
„mînes herzen freude breit
was Gahmuretes werdekeit.
den nam mir sîn vrechiu ger.
ich was vil junger danne er,

und bin sîn muoter und sîn wîp.
ich trage alhie doch sînen lîp
und sînes verhes sâmen.
den gâben unde nâmen
unser zweier minne.

hât got getriwe sinne,

sô lâzer mirn ze frûhte komn.
ich hân doch schaden ze vil genomn
An mînem stolzen werden man.
wie hât der tôt ze mir getân!

er enphienc nie wîbes minnen teil,
ern wære al ir vrôuden geil:
in müete wîbes riuwe.
daz riet sîn manlîch triuwe:
wand er was valsches lære.“

nu høert ein ander mære,

waz diu frouwe dô begienc.
kint und bûch si zir gevienc
mit armen und mit henden.
si sprach „mir sol got senden

die werden frucht von Gahmurete.
daz ist mînes herzen bete.
got wende mich sô tumber nôt:
daz wær Gahmurets ander tôt,
ob ich mich selben slüege,

die wîle ich bî mir trüege
daz ich von sîner minne enphienc,
der mannes triwe an mir begienc.“
diu frouwe enruochte wer daz sach,
daz hemde von der brust si brach.

ir brüstel linde unde wîz,
dar an kêrte si ir vlîz,
si dructes an ir rôten munt.
si tet wîplîche fuore kunt.
alsus sprach diu wîse.

„du bist kaste eins Kindes spîse:

die hât ez vor im her gesant,
sît ichz lebende im lîbe vant.“

Diu frouwe ir willen dar an sach,
daz diu spîse was ir herzen dach,

diu milch in ir tüttelîn:
die dructe drûz diu kûnegîn.
si sprach „du bist von triwen komn.
het ich des toufes niht genomn,
du wærest wol mîns toufes zil.

ich sol mich begiezen vil
mit dir und mit den ougen,
offenlîch und tougen:
wande ich wil Gahmureten klagn.“
diu frouwe hiez dar nâher tragn

ein hemde nâch bluote var,

dar inne ans bâruckes schar
Gahmuret den lîp verlôs,
der werlîchen ende kôs
mit rehter manlîcher ger.

diu frouwe vrâgte ouch nâch dem sper,
daz Gahmurete gab den rê.
Ipomidôn von Ninnivê
gap alsus werlîchen lôn,
der stolze werde Babylôn:

daz hemde ein hader was von slegn.
diu frouwe woldez an sich legn,
als si dâ vor hete getân,
sô kom von ritterschaft ir man:
dô nâmen siz ir ûzer hant.

die besten über al daz lant

bestatten sper und ouch daz bluot
ze münster, sô man tôten tuot.
in Gahmuretes lande
man jâmer dô bekande.

Dann übr den vierzehenden tac
diu frouwe eins kindelîns gelac,
eins suns, der sölher lide was
daz si vil kûme dran genas.

hiest der âventiure wurf gespilt,

und ir begin ist gezilt:
wand er ist alrêrst geborn,
dem diz mære wart erkorn.
sîns vater freude und des nôt,
beidiu sîn leben und sîn tôt,

des habt ir wol ein teil vernomn.
nu wizzet wâ von iu sî komn
diss mæres sachewalte,
und wie man den behalte.
man barg in vor ritterschaft,

ê er kœme an sîner witze kraft.

dô diu kûngîn sich versan
und ir kindel wider zir gewan,
si und ander frouwen
begunde betalle schouwen

zwischen beinn sîn visellîn.
er muose vil getriutet sîn,
do er hete manlîchiu lit.
er wart mit swerten sît ein smit,
vil fiwers er von helmen sluoc:

sîn herze manlîch ellen truoc.

die kûngîn des geluste
daz sin vil dicke kuste.
si sprach hinz im in allen flîz
„bon fîz, scher fîz, bêâ fîz.“

Diu kûngîn nam dô sunder twâl
diu rôten vâlwehten mâl:
ich meine ir tüttels grânsel:
daz schoup sim in sîn vlânsel.
selbe was sîn amme

diu in truoc in ir wamme:
an ir brüste si in zôch,
die wîbes missewende vlôch.
si dûht, si hete Gahmureten
wider an ir arm erbeten.

si kêrt sich niht an lôsheit:
diemuot was ir bereit.

[frou] Herzeloyde sprach mit sinne
„diu hœhste kûneginne
Jêsus ir brüste bôt,

der sît durch uns vil scharpfen tôt
ame kriuze mennischlîche enphienc
und sîne triwe an uns begienc.
swes lîp sîn zûrnen ringet,
des sêle unsamfte dinget,

swie kiuscher sî und wære.
des weiz ich wâriu mære.“

sich begôz des landes frouwe
mit ir herzen jâmers touwe:
ir ougen regenden ûf den knabn.

si kunde wîbes triwe habn.

beidiu siufzen und lachen
kunde ir munt vil wol gemachen.
si vreute sich ir suns geburt:
ir schimph ertranc in riwen furt.

Swer nu wîben sprichet baz,
deiswâr daz lâz ich âne haz:
ich vriesche gerne ir freude breit.
wan einer bin ich unbereit
dienstlîcher triuwe:

mîn zorn ist immer niuwe
gein ir, sît ich se an wanke sach.
ich bin Wolfram von Eschenbach,
unt kan ein teil mit sange,
unt bin ein habendiu zange

mînen zorn gein einem wîbe:
diu hât mîme lîbe
erboten solhe missetât,
ine hân si hazzens keinen rât.
dar umb hân ich der andern haz.

ôwê war umbe tuont si daz?

alein sî mir ir hazzen leit,
ez ist iedoch ir wîpheit,
sît ich mich versprochen hân
und an mir selben missetân;

daz lîhte nimmer mêr geschiht.
doch sulen si sich vergâhen niht
mit hurte an mîn hâmît:
si vindent werlîchen strît.
ine hân des niht vergezzen,

ine künne wol gemezzen

beide ir bærde unt ir site.
swelhem wîbe volget kiusche mite,
der lobes kemphe wil ich sîn:
mir ist von herzen leit ir pîn.

Sîn lop hinket ame spat,
swer allen frouwen sprichet mat
durch sîn eines frouwen.
swelhiu mîn reht wil schouwen,
beidiu sehen und hoeren,

dien sol ich niht betœeren.
schildes ambet ist mîn art:
swâ mîn ellen sî gespart,
swelhiu mich minnet umbe sanc,
sô dunket mich ir witze kranc.

ob ich guotes wîbes minne ger,
mag ich mit schilde und ouch mit sper
verdienen niht ir minne solt,
al dar nâch sî sie mir holt.
vil hôhes topels er doch spilt,

der an ritterschaft nâch minnen zilt.

hetenz wîp niht für ein smeichen,
ich solt iu fürbaz reichen
an disem mære unkundiu wort,
ich spræche iu d'âventiure vort.

swer des von mir geruoche,
dern zels ze keinem buoche.
ine kan decheinen buochstap.
dâ nement genuoge ir urhap:
disiu âventiure

vert âne der buoche stiure.

ê man si hete für ein buoch,
ich wære ê nacket âne tuoch,
sô ich in dem bade sæze,

ob ichs questen niht vergæze.

Buch III

Ez machet trûric mir den lîp,
daz alsô mangiu heizet wîp.
ir stimme sint gelîche hel:
genuoge sint gein valsche snel,
etslîche valsches lære:

sus teilent sich diu mære.
daz die gelîche sint genamt,
des hât mîn herze sich geschamt.
wîpheit, dîn ordenlîcher site,
dem vert und fuor ie triwe mite.

genuoge sprechent, armuot,
daz diu sî ze nihte guot.
swer die durch triwe lîdet,
hellefiwer die sêle mîdet.
die dolte ein wîp durch triuwe:

des wart ir gâbe niuwe
ze himel mit endelôser gebe.
ich wæne ir nu vil wênic lebe,
die junc der erden rîhtuom
liezen durch des himeles ruom.

ich erkenne ir nehein.
man und wîp mir sint al ein:
die mitenz al gelîche.
frou Herzeloyd diu rîche
ir drîer lande wart ein gast:

si truoc der freuden mangels last.

der valsch sô gar an ir verswant,
ouge noch ôre in nie dâ vant.
ein nebel was ir diu sunne:
si vlôch der werlde wunne.

ir was gelîch naht unt der tac:

ir herze niht wan jâmers phlac.

Sich zôch diu frouwe jâmers balt
ûz ir lande in einen walt,
zer waste in Soltâne;

niht durch bluomen ûf die plâne.
ir herzen jâmer was sô ganz,
sine kêrte sich an keinen kranz,
er wære rôt oder val.
si brâhte dar durch flühtesal

des werden Gahmuretes kint.
liute, die bî ir dâ sint,
müezen bûwn und riuten.
si kunde wol getriuten
ir sun. ê daz sich der versan,

ir volc si gar für sich gewan:
ez wære man oder wîp,
den gebôt si allen an den lîp,
daz se immer ritters wurden lût.
„wan friesche daz mîns herzen trût,

welch ritters leben wære,
daz wurde mir vil swære.
nu habt iuch an der witze kraft,
und helt in alle rîterschaft.“

der site fuor angestlîche vart.

der knappe alsus verborgen wart

zer waste in Soltâne erzogn,
an küneclîcher fuore betrogn;
ez enmôht an eime site sîn:
bogen unde bölzelîn

die sneit er mit sîn selbes hant,
und schôz vil vogele die er vant.
Swenne abr er den vogel erschôz,
des schal von sange ê was sô grôz,
sô weinder unde roufte sich,

an sîn hâr kêrt er gerich.
sîn lîp was clâr unde fier:
ûf dem plân am rivier
twuog er sich alle morgen.
erne kunde niht gesorgen,

ez enwære ob im der vogelsanc,
die süeze in sîn herze dranc:
daz erstracte im sîniu brüstelîn.
al weinde er lief zer künegîn.
sô sprach si „wer hât dir getân?

du wære hin ûz ûf den plân.“
ern kunde es ir gesagen niht,
als kinden lîhte noch geschiht.

dem mære gienc si lange nâch.
eins tages si in kapfen sach

ûf die boume nâch der vogele schal.
si wart wol innen daz zeswal
von der stimme ir kindes Brust.
des twang in art und sîn gelust.
frou Herzeloyde kêrt ir haz

an die vogele, sine wesse um waz:

si wolt ir schal verkrenken.
ir bûliute unde ir enken
die hiez si vaste gâhen,
vogele würgn und vâhen.

die vogele wâren baz geriten:
etslîches sterben wart vermiten:
der bleip dâ lebendic ein teil,
die sît mit sange wurden geil.

Der knappe sprach zer künegîn

„waz wîzet man den vogelîn?“
er gert in frides sâ zestunt.
sîn muoter kust in an den munt:
diu sprach „wes wende ich sîn gebot,
der doch ist der hœhste got?

suln vogele durch mich freude lân?“
der knappe sprach zer muoter sîn
„ôwê muoter, waz ist got?“
„sun, ich sage dirz âne spot.
er ist noch liehter denne der tac,

der antlitzes sich bewac
nâch menschen antlitze.
sun, merke eine witze,
und flêhe in umbe dîne nôt:
sîn triwe der werlde ie helfe bôt.

sô heizet einr der helle wirt:
der ist swarz, untriwe in niht verbirt.
von dem kêr dîne gedanke,
und och von zwîvels wanke.“

sîn muoter underschiet im gar

daz vinster unt daz lieht gevar.

dar nâch sîn snelheit verre spranc.
er lernte den gabilôtes swanc,
dâ mit er mangan hirc erschôz,
des sîn muoter und ir volc genôz.

ez wære æber oder snê,
dem wilde tet sîn schiezen wê.
nu hœret fremdiu mære.
swennerschôz daz swære,
des wære ein mûl geladen genuoc,

als unzerworht hin heim erz truoc.

Eins tages gieng er den weideganc
an einer halden, diu was lanc:
er brach durch blates stimme en zwîc.
dâ nâhen bî im gienc ein stîc:

dâ hôrter schal von huofslegen.
sîn gabylôt begunder wegen:
dô sprach er „waz hân ich vernomn?
wan wolt et nu der tiuvel komn

mit grimme zorneclîche!

den bestüende ich sicherlîche.
mîn muoter freisen von im sagt:
ich wæne ir ellen sî verzagt.“

alsus stuont er in strîtes ger.
nu seht, dort kom geschûftet her

drî ritter nâch wunsche var,
von fuoze ûf gewâpent gar.
der knappe wânde sunder spot,
daz ieslîcher wære ein got.
dô stuont ouch er niht langer hie,

in den phat viel er ûf sîniu knie.

lûte rief der knappe sân
„hilf, got: du maht wol helfe hân.“

der vorder zornes sich bewac,
dô der knappe im phade lac:

„dirre tørsche Wâleise
unsich wendet gâher reise.“
ein prîs den wir Beier tragn,
muoz ich von Wâleisen sagn:
die sint tørscher denne beiersch her,

unt doch bî manlîcher wer.
swer in den zwein landen wirt,
gefuoge ein wunder an im birt.

Dô kom geleischieret
und wol gezimieret

ein ritter, dem was harte gâch.
er reit in strîteclîchen nâch,
die verre wâren von im komn:
zwên ritter heten im genomn
eine frouwen in sîm lande.

den helt ez dûhte schande:
in müete der juncfrouwen leit,

diu jæmerlîche vor in reit.
dise drî wârn sîne man.
er reit ein schoene kastelân:

sîns schildes was vil wênic ganz.
er hiez Karnahkarnanz
leh cons Ulterlec.
er sprach „wer irret uns den wec?“
sus fuor er zuome knappen sân.

den dûhter als ein got getân:

ern hete sô liehtes niht erkant.
ûfem touwe der wâpenroc erwant.
mit guldîn schellen kleine
vor iewederm beine

wârn die stegreife erklenget
unt ze rehter mâze erlenget.
sîn zeswer arm von schellen klanc,
swar ern bôt oder swanc.
der was durch swertslege sô hel:

der helt was gein prîse snel.
sus fuor der fürste rîche,
gezimiert wünneclîche.

Aller manne schoene ein bluomen kranz,
den vrâgte Karnahkarnanz

„junchêrre, sâht ir für iuch varn
zwên ritter die sich niht bewarn
kunnen an ritterlîcher zunft?
si ringent mit der nôtnunft
und sint an werdekeit verzagt:

si füerent roubes eine magt.“
der knappe wânde, swaz er sprach,
ez wære got, als im verjach
frou Herzeloyd diu künegîn,
dô sim unterschiet den liehten schîn.

dô rief er lûte sunder spot
„nu hilf mir, hilferîcher got.“

vil dicke viel an sîn gebet
fil li roy Gahmuret.
der fürste sprach „ich pin niht got,

ich leiste ab gerne sîn gebot.

du maht hie vier ritter sehn,
ob du ze rehte kundest spehn.“

der knappe frâgte fürbaz
„du nennest ritter: waz ist daz?

hâstu niht gotlîcher kraft,
sô sage mir, wer gît ritterschaft?“
„daz tuot der künec Artûs.
junchêrre, komt ir in des hûs,
der bringet iuch an ritters namn,

daz irs iuch nimmer durfet schamn.
ir mugt wol sîn von ritters art.“
von den helden er geschouwet wart:
Dô lac diu gotes kunst an im.
von der âventiure ich daz nim,

diu mich mit wârheit des beschiet.
nie mannes varwe baz geriet
vor im sît Adâmes zît.
des wart sîn lob von wîben wît.

aber sprach der knappe sân,

dâ von ein lachen wart getân.
„ay ritter guot, waz mahtu sîn?
du hâst sus manec vingerlîn
an dînen lîp gebunden,
dort oben unt hie unden.“

aldâ begreif des knappen hant
swaz er îsers ame fürsten vant:
dez harnasch begunder schouwen.
„mîner muoter juncfrouwen
ir vingerlîn an snüeren tragnt,

diu niht sus an einander ragnt.“

der knappe sprach durch sînen muot
zem fürsten „war zuo ist diz guot,
daz dich sô wol kan schicken?
ine mages niht ab gezwicken.“

der fürste im zeigete sâ sîn swert:
„nu sich, swer an mich strîtes gert,
des selben wer ich mich mit slegn:
für die sîne muoz ich an mich legn,
und für den schuz und für den stich

muoz ich alsus wâpen mich.“
aber sprach der knappe snel
„ob die hirze trüegen sus ir vel,
so verwunt ir niht mîn gabylôt.
der vellet manger vor mir tôt.“

Die ritter zurnden daz er hielt
bî dem knappen der vil tumpheit wiert.
der fürste sprach „got hüete dîn.
ôwî wan wær dîn schoene mîn!
dir hete got den wunsch gegeben,

ob du mit witzten soldest lebn.
diu gotes kraft dir virre leit.“
die sîne und och er selbe reit,
unde gâhten harte balde
zeinem velde in dem walde.

dâ vant der gefüege
frôn Herzeloyden phlüege.
ir volke leider nie geschach;
die er balde eren sach:
si begunden sæn, dar nâch egen,

ir gart ob starken ohsen wegen.

der fürste in guoten morgen bôt,
und frâgte se, op si sâhen nôt
eine juncfrouwen lîden.
sine kunden niht vermîden,

swes er vrâgt daz wart gesagt.

„zwêne ritter unde ein magt
dâ riten hiute morgen.
diu frouwe fuor mit sorgen:
mit sporn si vaste ruorten,

die die juncfrouwen fuorten.“
ez was Meljahkanz.
den ergâhte Karnachkarnanz,
mit strîte er im die frouwen nam:
diu was dâ vor an freuden lam.

si hiez Imâne
von der Beâfontâne.

Die bûliute verzagten,
dô die helde für si jagten.
si sprâchen „wiest uns sus geschehen?

hât unser junchêrre ersehen
ûf disen rittern helme schart,
sone hân wir uns niht wol bewart.
wir sulen der küneginne haz
von schulden hœren umbe daz,

wand er mit uns dâ her lief
hiute morgen dô si dannoch slief.“
der knappe enruochte ouch wer dô schôz
die hirze kleine unde grôz:
er huop sich gein der muoter widr,

und sagt ir mæ. dô viel si nidr:

sîner worte si sô sêre erschrac,
daz si unversunnen vor im lac.

dô diu küneginne
widr kom zir sinne,

swie si dâ vor wære verzagt,
dô sprach si „sun, wer hât gesagt
dir von ritters orden?
wâ bist dus innen worden?“
„muoter, ich sach vier man

noch liechter danne got getân:
die sagten mir von ritterschaft.
Artûs küneclîchiu kraft
sol mich nâch rîters êren
an schildes ambet kêren.“

sich huop ein niwer jâmer hie.
diu frouwe enwesse rehte, wie
daz si ir den list erdæhte
unde in von dem willen bræhte.

Der knappe tump unde wert

iesch von der muoter dicke ein pfert.
daz begunde se in ir herzen klagn.
si dâhte „in wil im niht versagn:
ez muoz abr vil bœse sîn.“
do gedâhte mêr diu künegîn

„der liute vil bî spotte sint.
tôren kleider sol mîn kint
ob sîme liechten lîbe tragn.
wirt er geroufet unt geslagn,
sô kumt er mir her wider wol.“

ôwê der jæmerlîchen dol!

diu frouwe nam ein sactuoch:
si sneit im hemde unde bruoch,
daz doch an eime stücke erschein,
unz enmitten an sîn blankez bein.

daz wart für tôren kleit erkant.
ein gugel man obene drûfe vant.
al frisch rûch kelberîn
von einer hût zwei ribbalîn
nâch sînen beinen wart gesnitn.

dâ wart grôz jâmer niht vermitn.

diu kûngîn was alsô bedâht,
si bat belîben in die naht.
„dune solt niht hinnen kêren,
ich wil dich list ê lêren.

an ungebanten strâzen
soltu tunkel fürte lâzen:
die sîhte und lûter sîn,
dâ solte al balde rîten îh.
du solt dich site nieten,

der werlde grüezen bieten.
Op dich ein grâ wîse man
zuht wil lêrn als er wol kan,
dem soltu gerne volgen,
und wis im niht erbolgen.

sun, lâ dir bevolhen sîn,
swâ du guotes wîbes vingerlîn
mügest erwerben unt ir gruoꝝ,
daz nim: ez tuot dir kumbers buoꝝ.
du solt zir kusse gâhen

und ir lîp vast umbevâhen:

daz gît gelücke und hôhen muot,
op si kiusche ist unde guot.

du solt och wizzen, sun mîn,
der stolze küene Lâhelîn

dînen fürsten ab ervaht zwei lant,
diu solten dienen dîner hant,
Wâleis und Norgâls.
ein dîn fürste Turkentâls
den tôt von sîner hende enphienc:

dîn volc er sluoc unde vienc.“
„diz rich ich, muoter, ruocht es got:
in verwundet noch mîn gabylôt.“

des morgens dô der tag erschein,
der knappe balde wart enein,

im was gein Artûse gâch.
[frou] Herzelayde in kuste und lief im nâch.
der werlde riwe aldâ geschach.
dô si ir sun niht langer sach

(der reit enwec), wemst deste baz?

dô viel diu frouwe valsches laz
ûf die erde, aldâ si jâmer sneit
sô daz se ein sterben niht vermeit.

ir vil getriulîcher tôt
der frouwen wert die hellenôt.

ôwol si daz se ie muoter wart!
sus fuor die lônes bernden vart
ein wurzel der güete
und ein stam der diemüete.
ôwê daz wir nu niht enhân

ir sippe unz an den eilften spân!

des wirt gevelschet manec lîp.
doch solten nu getriwiu wîp
heiles wûnschen disem knabn,
der sich hie von ir hât erhabn.

Dô kêrt der knabe wol getân
gein dem fôrest in Brizljân.
er kom an einen bach geritn.
den hete ein han wol überschritn:
swie dâ stuonden bluomen unde gras,

durch daz sîn fluz sô tunkel was,
der knappe den furt dar an vermeit.
den tager gar derneben reit,
alsez sînen witzen tohte.
er beleip die naht swier mohte,

unz im der liechte tag erschein.
der knappe huob sich dan al ein
zeime furte lûter wol getân.
dâ was anderhalb der plân
mit eime gezelt gehêret,

grôz rîcheit dran gekêret.
von drîer varwe samît
ez was hôh unde wît:
ûf den næten lâgn borten guot.

dâ hienc ein liderîn huot,

den man drüber ziehen solte
immer swenne ez regenen wolte.

duc Orilus de Lalander,
des wîp dort unde vander
ligende wünneclîche,

die herzoginne rîche.

glîch eime rîters trûte.
si hiez Jeschûte.

Diu frouwe was entslâfen.
si truoc der minne wâfen,

einen munt durchliuhtic rôt,
und gerndes ritters herzen nôt.
innen des diu frouwe slief,
der munt ir von einander lief:
der truoc der minne hitze fiur.

sus lac des wunsches âventiur.
von snêwîzem beine
nâhe bî ein ander kleine,
sus stuonden ir die liechten zene.
ich wæn mich iemen küssens wene

an ein sus wol gelobten munt:
daz ist mir selten worden kunt.

ir deckelachen zobelîn
erwant an ir hüffelîn,
daz si durch hitze von ir stiez,

dâ si der wirt al eine liez.
si was geschicket unt gesniten,
an ir was künste niht vermiten:
got selbe worht ir süezen lîp.
och hete daz minneclîche wîp

langen arm und blanke hant.
der knappe ein vingerlîn dâ vant,

daz in gein dem bette twanc,
da er mit der herzoginne ranc.
dô dâhter an die muoter sîn:

diu riet an wîbes vingerlîn.

ouch spranc der knappe wol getân
von dem teppiche an daz bette sân.

Diu sîeze kiusche unsamfte erschrac,
do der knappe an ir arme lac:

si muost iedoch erwachen.
mit schame al sunder lachen
diu frouwe zuht gelêret
sprach „wer hât mich entêret?
junchêrre, es ist iu gar ze vil:

ir möht iu nemen ander zil.“

diu frouwe lûte klagte:
ern ruochte waz si sagte,
ir munt er an den sînen twanc.
dâ nâch was dô niht ze lanc,

er druct an sich die herzogîn
und nam ir och ein vingerlîn.
an ir hemde ein fûrspan er dâ sach:
ungefuoge erz dannen brach.
diu frouwe was mit wîbes wer:

ir was sîn kraft ein ganzez her.
doch wart dâ ringens vil getân.
der knappe klagete'n hunger sân.
diu frouwe was ir lîbes lieht:
si sprach „ir solt mîn ezzen nieht.

wært ir ze frumen wîse,
ir næmt iu ander spîse.
dort stêt brôt unde wîn,
und ouch zwei pardrîsekîn,
alss ein juncfrouwe brâhte,

dius wê nec iu gedâhte.“

Ern ruochte wâ diu wirtin saz:
einen guoten kropf er az,
dar nâch er swære trünke tranc.
die frouwen dûhte gar ze lanc

sîns wesens in dem poulûn.
si wânde, er wære ein garzûn
gescheiden von den witzten.
ir scham begunde switzen.
iedoch sprach diu herzogîn

„junchêrre, ir sult mîn vingerlîn
hie lâzen unt mîn fûrspan.
hebt iuch enwec: wan kumt mîn man,
ir müezet zürnen lîden,
daz ir gerner möhtet mîden.“

dô sprach der knappe wol geborn
„wê waz fürht ich iurs mannes zorn?
wan schadet ez iu an êren,
sô wil ich hinnen kêren.“
dô gienger zuo dem bette sân:

ein ander kus dâ wart getân.
daz was der herzoginne leit.
der knappe ân urloup dannen reit:
iedoch sprach er „got hüete dîn:
alsus riet mir diu muoter mîn.“

der knappe des roubes was gemeit.
do er eine wîl von dan bereit,
wol nâch gein der mîle zil,
dô kom von dem ich sprechen wil.
der spürte an dem touwe

daz gesuochet was sîn frouwe.

der snüere ein teil was ûz getret:
dâ hete ein knappe dez gras gewet.
Der fürste wert unt erkant
sîn wîp dort unde al trûric vant.

dô sprach der stolze Orilus

„ôwê frowe, wie hân ich sus
mîn dienst gein iu gewendet!
mir ist nâch laster gendet
manec rîterlîcher prîs.

ir habt ein ander âmîs.“
diu frouwe bôt ir lougen
mit wazzerrîchen ougen
sô, daz sie unschuldic wære.
ern geloubte niht ir mære.

iedoch sprach si mit forhten siten
„dâ kom ein tôr her zuo geriten:
swaz ich liute erkennet hân,
ine gesach nie lîp sô wol getân.
mîn fürsplan unde ein vingerlîn

nam er âne den willen mîn.“
„hey sîn lîp iu wol gevellet.
ir habt iuch zim gesellet.“
dô sprach si „nune welle got.
sîniu ribbalîn, sîn gabilôt

wârn mir doch ze nâhen.
diu rede iu solte smâhen:
fürstinne ez übele zæme,
op si dâ minne næme.“

aber sprach der fürste sân

„frouwe, ich hân iu niht getân:

irn welt iuch einer site schamn:
ir liezet küneginne namn
und heizt durch mich ein herzogin.
der kouf gît mir ungewin.

Mîn manheit ist doch sô quec,
daz iwer bruoder Erec,
mîn swâger, fil li roy Lac,
iuch wol dar umbe hazzen mac.
mich erkennet och der wîse

an sô bewantem prîse,

der nider mag entêret sîn,
wan daz er mich vor Prurîn
mit sîner tjoste valte.
an im ich sît bezalte

hôhen prîs vor Karnant.
ze rehter tjost stach in mîn hant
hinderz ors durh fïanze:
durch sînen schilt mîn lanze
iwer kleinoete brâhte.

vil wênc ich dô gedâhte
iwerr minne eim anderm trûte,
mîn frouwe Jeschûte.

frouwe, ir sult gelouben des,
daz der stolze Gâlôes

fil li roy Gandîn
tôt lac von der tjoste mîn.
ir hielt ouch dâ nâhen bî,
dâ Plihopliherî
gein mir durch tjostieren reit

und mich sîn strîten niht vermeit.

mîn tjoste in hinderz ors verswanc,
daz in der satel nider dranc.
ich hân dicke prîs bezalt
und manegen ritter ab gevalt.

des enmoht ich nu geniezen niht:
ein hôhez laster mir des giht.

Si hazzent mich besunder,
die von der tavelrunder,
der ich ähte nider stach,

da'z manec wert juncfrouwe sach,
umben spärwær ze Kanedic.
ich behielt iu prîs und mir den sic.
daz sâhet ir unt Artûs,
der mîne swester hât ze hûs,

die süezen Cunnewâren.
ir munt kan niht gebâren
mit lachen, ê si den gesiht
dem man des hôhsten prîses giht.
wan kœm mir doch der selbe man!

sô wurde ein strîten hie getân,
als hiute morgen, dô ich Streit
und eime fürsten frumte leit,
der mir sîn tjustieren bôt:
von mîner tjuste lager tôt.

ich enwil iu niht von zorne sagen,
daz manger hât sîn wîp geslagen
umb ir krenker schulde.
het ich dienst od hulde,
daz ich iu solte bieten,

ir müest iuch mangels nieten.

ich ensol niht mêr erwarmen
an iweren blanken armen,
dâ ich etswenn durch minne lac
manegen wünneclîchen tac.

ich sol velwen iweren rôten munt,
[und] iweren ougen machen rœte kunt.
ich sol iu fröude entêren,
[und] iwer herze siuften lêren.“
Diu fürstin an den fürsten sach:

ir munt dô jâmerlîchen sprach
„nu êret an mir ritters prîs.
ir sît getriuwe unde wîs,
und ouch wol sô gewaldic mîn,
ir muget mir geben hôhen pîn.

ir sult ê mîn gerihte nemn.
durch elliu wîp lâts iuch gezemn:
ir mugt mir dannoch füegen nôt.
læge ich von andern handen tôt,
daz iu niht prîs geneicte,

swie schier ich denne veicte,

daz wære mir ein süeziu zît,
sît iwer hazzen an mir lît.“

aber sprach der fürste mêr
„frouwe, ir wert mir gar ze hêr:

des sol ich an iu mâzen.
geselleschaft wirt lâzen
mit trinken und mit ezzen:
bî ligens wirt vergezzen.
ir enphâhet mêr dehein gewant,

wan als ich iuch sitzen vant.

iwer zoum muoz sîn ein bästîn seil,
iwer phert bejagt wol hungers teil,
iwer satel wol gezieret
der wirt enschumphieret.“

vil balder zarte unde brach
den samît drabe: dô daz geschach,
er zersluoc den satel dâ se inne reit
(ir kiusche unde ir wîpheit
Sîn hazzen lîden muosten):

mit bästînen buosten
bant ern aber wider zuo.
ir kom sîn hazzen alze fruo.

dô sprach er an den zîten
„frowe, nu sulen wir rîten.

kœme ich ann, des wurde ich geil,
der hie nam iwerre minne teil.
ich bestüende in doch durch âventiur,
ob sîn âtem gæbe fiur,
als eines wilden trachen.“

al weinde sunder lachen
diu frouwe jâmers rîche
schiet dannen trûreclîche.
sine müete niht, swaz ir geschach,
wan ir mannes ungemach:

des trûren gap ir grôze nôt,
daz si noch sampfter wære tôt.
nu sult ir si durch triwe klag:
si begint nu hôhen kumber tragn.
wær mir aller wîbe haz bereit,

mich müet doch froun Jeschûten leit.

sus riten si ûf der slâ hin nâch:
dem knappen vorn ouch was vil gâch.
doch wesse der unverzagte
niht daz man in jagte:

wan swen sîn ougen sâhen,
so er dem begunde nâhen,
den gruozte der knappe guoter,
und jach „sus riet mîn muoter.“

sus kom unser toerscher knabe

geriten eine halden abe.
wîbes stimme er hôrte
vor eines velses orte.
ein frouwe ûz rehtem jâmer schrei:
ir was diu wære freude enzwei.

der knappe reit ir balde zuo.
nu hœret waz diu frouwe tuo.
dâ brach frou Sigûne
ir langen zöpfe brûne
vor jâmer ûzer swarten.

der knappe begunde warten:
Schîânatulander
den fürsten tôt dâ vander
der juncfrouwen in ir schôz.
aller schimphe si verdrôz.

„er sî trûric od freuden var,
die bat mîn muoter grüezen gar.
got halde iuch,“ sprach des knappen munt.
„ich hân hie jâmerlîchen funt
in iwerm schôze funden.

wer gap iun ritter wunden?“

der knappe unverdrozzen
sprach „wer hât in erschozzen?
geschahez mit eime gabylôt?
mich dunket, frouwe, er lige tôt.

welt ir mir dâ von iht sagn,
wer iu den rîter habe erslagn?
ob ich in müge errîten,
ich wil gerne mit im strîten.“

Dô greif der knappe mære

zuo sîme kochære:
vil scharphiu gabylôt er vant.
er fuort ouch dannoch beidiu phant
diu er von Jeschûten brach
unde ein tumpheit dâ geschach.

het er gelernt sîns vater site,
die werdeclîche im wonte mite,
diu bukel wære gehurtet baz,
da diu herzoginne al eine saz,
diu sît vil kumbers durch in leit.

mêr danne ein ganzez jâr si meit
gruoz von ir mannes lîbe.
unrehte geschach dem wîbe.
nu hœrt ouch von Sigûnen sagn:
diu kunde ir leit mit jâmer klagn.

si sprach zem knappen „du hâst tugent.
gêret sî dîn sîeziu jugent
unt dîn antlütze minneclîch.
deiswâr du wirst noch sælden rîch.
disen ritter meit dez gabylôt:

er lac ze tjostieren tôt.

du bist geborn von triuwen,
daz er dich sus kan riuwen.“
ê si den knappen rîten lieze,
si vrâgte in ê wie er hieze,

und jach er trüege den gotes vlîz.
„bon fîz, scher fîz, bêâ fîz,
alsus hât mich genennet
der mich dâ heime erkennet.“

Dô diu rede was getân,

si erkant in bî dem namen sân.
nu hœrt in rehter nennen,
daz ir wol müget erkennen
wer dirre âventiur hêrre sî:
der hielt der juncfrouwen bî.

ir rôter munt sprach sunder twâl
„deiswâr du heizest Parzivâl.
der nam ist rehte enmitten durch.
grôz liebe ier solch herzen furch
mit dîner muoter triuwe:

dîn vater liez ir riuwe.
ichn gihe dirs niht ze ruome,
dîn muoter ist mîn muome,
und sag dir sunder valschen list
die rehten wârheit, wer du bist.

dîn vater was ein Anschevîn:
ein Wâleis von der muoter dîn
bistu geborn von Kanvoleiz.
die rehten wârheit ich des weiz.
du bist och künec ze Norgâls:

in der houbetstat ze Kingrivâls

sol dîn houbet krône tragen.
dirre fürste wart durch dich erslagen,
wand er dîn lant ie werte:
sîne triuwe er nie verscherte.

junc vlætlic süezer man,
die gebuoder hânt dir vil getân.
zwei lant nam dir Lâhelîn:
disen ritter unt den vetern dîn
ze tjostiern sluoc Orilus.

der liez och mich in jâmer sus.
Mir diende ân alle schande
dirre fürste von dîm lande:
dô zôch mich dîn muoter.
lieber neve guoter,

nu hœr waz disiu mære sîn.
ein bracken seil gap im den pîn.
in unser zweier dienste den tôt
hât er bejagt, und jâmers nôt
mir nâch sîner minne.

ich hete kranke sinne,
daz ich im niht minne gap:
des hât der sorgen urhap
mir freude verschrôten:
nu minne i'n alsô tôten.“

dô sprach er „niftel, mir ist leit
dîn kumber und mîn laster breit.
swenne ich daz mac gerechen,
daz wil ich gerne zechen.“
dô was im gein dem strîte gâch.

si wîste in unrehte nâch:

si vorht daz er den lîp verlür
unt daz si grœzeren schaden kür.
eine strâze er dô gevienc,
diu gein den Berteneysen gienc:

diu was gestrîcht unde breit.
swer im widergienc od widerreit,
ez wære rittr od koufman,
die selben gruofter alle sân,
und jach, ez wær sîn muoter rât.

diu gabn ouch âne missetât.

der âbent begunde nâhen,
grôz müede gein im gâhen.
Do ersach der tumpheit genôz
ein hûs ze guoter mâze grôz.

dâ was inne ein arger wirt,
als noch ûf ungeslâhte birt,
daz was ein vischære
und aller güete lære.
den knappen hunger lêrte

daz er dergegene kêrte
und klagte dem wirte hungers nôt.
der sprach „in gæbe ein halbez brôt
iu niht ze drîzec jâren.
swer mîner milte vâren

vergebene wil, der sûmet sich.
ine sorge umb niemen danne um mich,
dar nâch um mîniu kindelîn.
iren komt tâlanc dâ her in.
het ir phenninge oder phant,

ich behielt iuch al zehant.“

dô bôt im der knappe sân
froun Jeschûten fürs span.
dô daz der vilân ersach,
sîn munt derlachte unde sprach

„wiltu belîben, süezez kint,
dich êrent al die hinne sint.“
„wiltu mich hînt wol spîsen
und morgen rehte wîsen
gein Artûs (dem bin ich holt),

sô mac belîben dir daz golt.“
„diz tuon ich,“ sprach der vilân.
„ine gesach nie lîp sô wol getân.
ich pringe dich durch wunder
für des kûnges tavelrunder.“

Die naht beleip der knappe dâ:
man sah in smorgens anderswâ.
des tages er kûme erbeite.
der wirt ouch sich bereite
und lief im vor, der knappe nâch

reit: dô was in beiden gâch.

mîn hêr Hartmann von Ouwe,
frou Ginovêr iwer frouwe
und iwer hêrre der kûnc Artûs,
den kumt ein mîn gast ze hûs.

bitet hûeten sîn vor spotte.
ern ist gîge noch diu rotte:
si sulen ein ander gampel nemn:
daz lâzen sich durch zuht gezemn.
anders iwer frouwe Enîde

unt ir muoter Karsnafîde

werdent durch die mûl gezûcket
unde ir lop gebrûcket.
sol ich den munt mit spotte zern,
ich wil mînen friunt mit spotte wern.

dô kom der vischære
und ouch der knappe mære
einer hauptstat sô nâhen,
aldâ si Nantes sâhen.
dô sprach er „kint, got hûete dîn.

nu sich, dort soltu rîten în.“
dô sprach der knappe an wîtzen laz
„du solt mich wîsen fûrbaz.“
„wie wol mîn lîp daz bewart!
diu mâssenîe ist sölher art,

genæht ir immer vilân,
daz wær vil sêre missetân.“

Der knappe al eine fûrbaz reit
ûf einen plân niht ze breit:
der stuont von bluomen lieht gemâl.

in zôch nehein Curvenâl:
er kunde kurtôsîe niht,
als ungevarnem man geschiht.
sîn zoum der was pâstîn,
und harte kranc sîn phârdelîn:

daz tet von strûchen manegen val.
ouch was sîn satel über al
unbeslagen mit niwen ledern.
samît, hârmîner vedern
man dâ vil lützel an im siht.

ern bedorfte der mantelsnüere niht:

für suknî und für surkôt,
dâ für nam er sîn gabylôt.
des site man gein prîse maz,
sîn vater was gekleidet paz

ûfem tepch vor Kanvoleiz.
der geliez nie vorhtlîchen sweiz.

im kom ein ritter widerriten.
den gruofter nâch sînen siten.
„got hald iuch, riet mîn muoter mir.“

„junchêrre, got lôn iu unt ir,“
sprach Artûses basen sun.
den zôch Utepandragûn:
ouch sprach der selbe wîgant
erbeschaft ze Bertâne ûfez lant.

ez was Ithêr von Gaheviez:
den rôten rîter man in hiez.

Sîn harnasch was gar sô rôd
daz ez den ougen rôete bôt:
sîn ors was rôd unde snel,

al rôd was sîn gügerel,
rôd samît was sîn covertiur,
sîn schilt noch rôeter danne ein fiur,
al rôd was sîn kursît
und wol an in gesniten wît,

rôd was sîn schaft, rôd was sîn sper,
al rôd nâch des heldes ger
was im sîn swert gerœtet,
nâch der scherpfe iedoch geloetet.

der künec von Kukûmerlant,

al rôf von golde ûf sîner hant

stuont ein kopf vil wol ergrabn,
ob tavelrunder ûf erhabn.
blanc was sîn vel, rôf was sîn hâr.
der sprach zem knappen sunder vâr

„gêret sî dîn sîezer lîp:
dich brâht zer werlde ein reine wîp.
wol der muoter diu dich bar!
ine gesach nie lîp sô wol gevar.
du bist der wâren minne blic,

ir schumphentiure unde ir sic.
vil wîbes freude an dir gesigt,
der nâch dir jâmer swære wigt.
lieber friunt, wilt du dâ hin in,
sô sage mir durch den dienst mîn

Artûse und den sînen,
ine sîle niht flühtic schînen:
ich wil hie gerne beiten
swer zer tjost sich sol bereiten.

Ir neheiner habz für wunder.

ich reit für tavelrunder,
mîns landes ich mich underwant:
disen koph mîn ungefüegiu hant
ûf zucte, daz der wîn vergôz
froun Ginovêrn in ir schôz.

underwinden mich daz lêrte.
ob ich schoube umbe kêrte,
sô wurde ruozec mir mîn vel.
daz meit ich,“ sprach der degen snel.
„ine hânz ouch niht durch roup getân:

des hât mîn krône mich erlân.

friunt, nu sage der künegîn,
ich begüzzes ân den willen mîn,

aldâ die werden sâzen,
die rehter wer vergâzen.

ez sîn künge od fürsten,
wes lânt se ir wirt erdürsten?
wan holent sim hie sîn goltvaz?
ir sneller prîs wirt anders laz.“

der knappe sprach „ich wirbe dir

swaz du gesprochen hâst ze mir.“
er reit von im ze Nantes in.
dâ volgeten im diu kindelîn
ûf den hof für den palas,
dâ maneger slahte fuore was.

schiere wart umb in gedranc.
Iwânet dar nâher spranc:
der knappe valsches vrîe
derbôt im kumpânîe.

Der knappe sprach „got halde dich,

bat reden mîn muoter mich,
ê daz ich schiede von ir hûs.
ich sihe hie mangan Artûs:
wer sol mich ritter machen?“
Iwânet begunde lachen,

er sprach „dun sihst des rehten niht;
daz aber schiere nu geschiht.“

er fuort in in zem palas,
dâ diu werde massenîe was.
sus vil kund er in schalle,

er sprach „got halde iuch [hêrren] alle,

benamn den künec und des wîp.
mir gebôt mîn muoter an den lîp,
daz ich die gruozte sunder:
unt die ob [der] tavelrunder

von rehtem prîse heten stat,

die selben si mich grüezen bat.
dar an ein kunst mich verbirt,
ine weiz niht welher hinne ist wirt.
dem hât ein ritter her enboten

(den sah ich allenthalben roten),
er well sîn dûze bîten.
mich dunct er welle strîten.
im ist ouch leit daz er den wîn
vergôz ûf die künegîn.

ôwî wan het ich sîn gewant
enphangen von des küniges hant!
sô wær ich freuden rîche:
wan ez stêt sô rîterlîche.“

Der knappe unbetwungen

wart harte vil gedrunge,
gehurtet her unde dar.
sie nâmen sîner varwe war.
diz was selpschouwet,
gehêrret noch gefrouwet

wart nie minneclîcher fruht.
got was an einer sîezen zuht,
do'r Parzivâlen worhte,
der vreise wênece vorhte.

sus wart für Artûsen brâht

an dem got wunsches het erdâht.

im kunde niemen vîent sîn.
do besah in ouch diu künegîn,
ê si schiede von dem palas,
dâ si dâ vor begozzen was.

Artûs an den knappen sach:
zuo dem tumben er dô sprach
„junchêrre, got vergelt iu gruoz,
den ich vil gerne dienen muoz
mit [dem] lîbe und mit dem guote.

des ist mir wol ze muote.“

„wolt et got, wan wær daz wâr!
der wîle dunket mich ein jâr.
daz ich niht ritter wesen sol,
daz tuot mir wirs denne wol.

nune sûmet mich niht mêre,
phlegt mîn nâch ritters êre.“
„daz tuon ich gerne,“ sprach der wirt,
„ob werdekeit mich niht verbirt.
Du bist wol sô gehiure,

rîch an koste stiure
wirt dir mîn gâbe undertân.
dêswâr ich solz ungerne lân.
du solt unz morgen beiten:
ich wil dich wol bereiten.“

der wol geborne knappe
hielt gagernde als ein trappe.
er sprach „in wil hie nihtes biten.
mir kom ein ritter widerriten:
mac mir des harnasch werden niht,

ine ruoch wer küneges gâbe giht.

sô gît mir aber diu muoter mîn:
ich wæn doch diust ein künegîn.“

Artûs sprach zem knappen sân
„daz harnasch hât an im ein man,

daz ich tirs niht getörste gebn.
ich muoz doch sus mit kumber lebn
ân alle mîne schulde,
sît ich darbe sîner hulde.
ez ist Ithêr von Gaheviez,

der trûren mir durch freude stiez.“

„ir wært ein künec unmilte,
ob iuch sölher gâbe bevilte.
gebtz im dar,“ sprach Keye sân,

„und lât in zuo zim ûf den plân.

sol iemen bringen uns den kopf,
hie helt diu geisel, dort der topf:
lâtz kint in umbe trîben:
sô lobt manz vor den wîben.
ez muoz noch dicke bâgen

und sölhe schanze wâgen.
Ine sorge umb ir deweders lebn:
man sol hunde umb ebers houbet gebn.“
„ungerne wolt ich im versagn,
wan daz ich fürhter werde erslagn,

dem ich helfen sol der rîterschaft,“
sprach Artûs ûz triwen kraft.

der knappe iedoch die gâbe enphienc,
dâ von ein jâmer sît ergienc.
dô was im von dem kûnege gâch.

junge und alte im drungen nâch.

Iwânet in an der hende zôch
für eine louben niht ze hôch.
dô saher für unde widr:
ouch was diu loube sô nidr,

daz er drûffe hôrte unde ersach
dâ von ein trûren im geschach.

dâ wolt ouch diu kûnegîn
selbe an dem venster sîn
mit rittern und mit frouwen.

die begundenn alle schouwen.
dâ saz frou Cunnewâre,
diu fiere und diu clâre.
diu enlachte decheinen wîs,
sine sæhe in die den hôhsten prîs

hete od solt erwerben:
si wolt ê sus ersterben.
allez lachen si vermeit,

unz daz der knappe für si reit:
do erlachte ir minneclîcher munt.

des wart ir rükke ungesund.

Dô nam Keye scheneschlant
froun Cunnewâren de Lâlant
mit ir reiden hâre:
ir lange zöpfe clâre

die want er umbe sîne hant,
er spancte se âne türbant.
ir rüke wart kein eit gestabt:
doch wart ein stap sô dran gehabt,
unz daz sîn siusen gar verswanc,

durch die wât unt durch ir vel ez dranc.

dô sprach der unwîse
„iwerm werdem prîse
ist gegeben ein smæhiu letze:
ich pin sîn vängec netze,

ich soln wider in iuch smiden
daz irs enpfindet ûf den liden.
ez ist dem künge Artûs
ûf sînen hof unt in sîn hûs
sô manec werder man geriten,

durch den ir lachen hât vermiten,
und lachet nu durch einen man
der niht mit ritters fuore kan.“

in zorne wunders vil geschiht.
sîns slages wær im erteilet niht

vorem rîche ûf dise magt,
diu vil von friwenden wart geklagt.
op si halt schilt solde tragn,
diu unfuoge ist dâ geslagn:
wan si was von arde ein fürstîn.

Orilus und Lâhelîn
ir bruoder, hetenz die gesehen,

der slege minre wære geschehen.

Der verswigen Antanor,
der durch swîgen dûht ein tôr,

sîn rede unde ir lachen
was gezilt mit einen sachen:
ern wolde nimmer wort gesagn,
sine lachte diu dâ wart geslagn.
dô ir lachen wart getân,

sîn munt sprach ze Keyen sîn

„got weiz, hêr scheneschlant,
daz Cunnewâre de Lâlant
durch den knappen ist zerbert,
iwer freude es wirt verzert

noch von sîner hende,
ern sî nie sô ellende.“

„sît iwer êrste rede mir dröut,
ich wæne irs wênic iuch gevröut.“
sîn brât wart gâlûnet,

mit slegen vil gerûnet
dem witzhaften tôren
mit fiusten in sîn ôren:
daz tet Kaye sunder twâl.
dô muose der junge Parzivâl

disen kumber schouwen
Antanors unt der frouwen.
im was von herzen leit ir nôt:
vil dicker greif zem gabilôt.
vor der künegîn was sölch gedranc,

daz er durch daz vermeit den swanc.

urloup nam dô Iwânet
zem fil li roy Gahmuret:
Des reise al eine wart getân
hin ûz gein Ithêr ûf den plân.

dem sagter sölhiu mære,
daz niemen dinne wære
der tjostierens gerte.
„der küneec mich gâbe werte.
ich sagte, als du mir jæhe,

wiez âne danc geschæhe

daz du den wîn vergüzze,
unfuoge dich verdrüzze.
ir decheinen lüsted strîtes.
gip mir dâ du ûffe rîtes,

unt dar zuo al dîn harnas:
daz enpfieng ich ûf dem palas:
dar inne ich ritter werden muoz.
widersagt sî dir mîn gruoz,
ob du mirz ungerne gîst.

wer mich, ob du bî wîzen sîst.“

der küneec von Kukûmerlant
sprach „hât Artûses hant
dir mîn harnasch gegeben,
dêswâr daz tæter ouch mîn lebn,

möhtestu mirz an gewinnen.
sus kan er friwende minnen.
was er dir abr ê iht holt,
dîn dienst gedient sô schiere den solt.“
„ich getar wol dienen swaz ich sol:

ouch hât er mich gewert vil wol.
gip her und lâz dîn lantrecht:
ine wil niht langer sîn ein kneht,
ich sol schildes ambet hân.“
er greif im nâch dem zoume sân:

„du maht wol wesen Lâhelîn,
von dem mir klaget diu muoter mîn.“

Der rîter umbe kêrt den schaft,
und stach den knappen sô mit kraft,
daz er und sîn pfârdelîn

muosen fallende ûf die bluomen sîn.

der helt was zornes dræte:
er sluog in daz im wæte
vome schafte ûzer swarten bluot.
Parzivâl der knappe guot

stuont al zornic ûf dem plân.
sîn gabylôt begreif er sîn.
dâ der helm unt diu barbier
sich locheten ob dem hârsnier,
durchz ouge in sneit dez gabylôt,

unt durch den nac, sô daz er tôt
viel, der valscheit widersatz.
[wîbe] siufzen, herzen jâmers kratz
gap Ithêrs tôt von Gaheviez,
der wîben nazziu ougen liez.

swelhiu sîner minne enphant,
durch die freude ir was gerant,
unde ir schimpf enschumphiert,
gein der riwe gecondewiert.

Parzivâl der tumbe

kêrt in dicke al umbe.
er kunde im ab geziehen niht:
daz was ein wunderlîch geschiht:
helmes snûer noch sîniu schinnelier,
mit sînen blanken handen fier

kund ers niht ûf gestricken
noch sus her ab gezwicken.
vil dickerz doch versuochte,
wîsheit der umberuochte.

Daz ors unt daz phârdelîn

erhuoben ein sô hâhen grîn,

daz ez Iwânet erhôrte
vor der stat ans graben orte,

froun Ginovêrn knapp unde ir mâc.
do'r von dem orse erhôrte den bâc,

und dô er niemen drûffe sach,
von sînen triwen daz geschach
die er nâch Parzivâle truoc,
dô gâhte dar der knappe kluoc.

er vant Ithêren tôt,

unt Parzivâln in tumber nôt.
snellîch er zin beiden spranc:
dô sageter Parzivâle danc
prîses des erwarp sîn hant
an dem von Kukûmerlant.

„got lôn dir. nu rât waz ich tuo:
ich kan hie harte wênic zuo:
wie bringe ichz ab im unde an mich?“
„daz kan ich wol gelêren dich,“
sus sprach der stolze Iwânet

zem fil li roy Gahmuret.
entwâpent wart der tôte man
aldâ vor Nantes ûf dem plân,
und an den lebenden geleget,
den dannoch grôziu tumpheit reget.

Iwânet sprach „diu ribbalîn
sulen niht underem îsern sîn:
du solt nu tragen ritters kleit.“
diu rede was Parzivâle leit:
Dô sprach der knappe guoter

„swaz mir gap mîn muoter,

des sol vil wênic von mir komn,
ez gê ze schaden odr ze fromn.“
daz dûhte wunderlîch genuoc
Iwâneten (der was kluoc):

iedoch muos er im volgen,
ern was im niht erbolgen.
zwuo liehte hosen îserîn

schuohterm über diu ribbalîn.
sunder leder mit zwein porten

zwêne sporen dar zuo gehôrten:
er spien im an daz goldes werc.
ê erm büte dar den halsperc,
er stricte im umb diu schinnelîer.
sunder twâl vil harte schier

von fuoze ûf gewâpent wol
wart Parzivâl mit gernder dol.

dô iesch der knappe mære
sînen kochære.
„ich enreiche dir kein gabylôt:

diu ritterschaft dir daz verbôt“
sprach Iwânet der knappe wert.
der gurte im umbe ein scharpfez swert:
daz lêrt ern ûz ziehen
und widerriet im fliehen.

dô zôher im dar nâher sân
des tôten mannes kastelân:
daz truoc pein hôh unde lanc.
der gewâpent in den satel spranc:
ern gerte stegereife niht,

dem man noch snelheite giht.

Ywâneten niht bevilte,
ern lêrte in underm schilte
künsteclich gebâren
und der vînde schaden vâren.

er bôt im in die hant ein sper:
daz was gar âne sîne ger:
doch vrâgt ern „war zuo ist diz frum?“
„swer gein dir zer tjoste kum,
dâ soltuz balde brechen,

durch sînen schilt verstechen.
wiltu des vil getrîben,
man lobt dich vor den wîben.“

als uns diu âventiure gieht,
von Kölne noch von Mâstriecht

kein schiltære entwürfe in baz
denn alser ûfem orse saz.
dô sprach er ze Ywânete sîn
„lieber friunt, mîn kumpân,
ich hân hie 'rworben des ich pat.

du solt mîn dienst in die stat
dem küenege Artûse sagen
und ouch mîn hôhez laster klagen.
bring im widr sîn goltvaz.
ein ritter sich an mir vergaz,

daz er die juncfrouwen sluoc
durch daz si lachens mîn gewuoc.
mich müent ir jâmerlîchen wort.
diun rüerent mir kein herzen ort:
jâ muoz enmitten drinne sîn

der frouwen ungedienter pîn.

Nu tuoz durch dîne gesellekeit,
und lâz dir [sîn] mîn laster leit.
got hûet dîn: ich wil von dir varn:
der mag uns bêde wol bewarn.“

Ithêrn von Gaheviez
er jâmerlîche ligen liez.
der was doch tût sô minneclîch:
lebende was er sælden rîch.
wær ritterschaft sîn endes wer,

zer t̄jost durch schilt mit eime sper,
wer klagte dann die wunders nôt?
er starp von eime gabylôt.

Iwânet ûf in dô brach
der liechten bluomen zeime dach.

er stiez den gabylôtes stil
zuo zim nâch der marter zil.

der knappe kiusche unde stolz
dructe en kriuzes wîs ein holz
durch des gabylôtes snîden.

dône wolt er niht vermîden,
hin in die stat er sagte
des manec wîp verzagte
und manec ritter weinde,
der klagende triwe erscheinde.

dâ wart jâmers vil gedolt.
der tôte schône wart geholt.
diu künegîn reit ûz der stat:
daz heilictuom si fûeren bat.
ob dem kûnege von Kukûmerlant,

den tôte Parzivâles hant,

Vrou Ginovêr diu künegin
sprach jâmerlîcher worte sin.
„ôwê unde heiâ hei,
Artûss werdekeit enzwei

sol brechen noch diz wunder,
der ob der tavelrunder
den hœhsten prîs solde tragn,
daz der vor Nantes lît erslagn.
sîns erbeteils er gerte,

dâ man in sterbens werte.
er was doch mässenê alhie
alsô daz dechein ôre nie
dehein sîn untât vernam.
er was vor wildem valsche zam:

der was vil gar von im geschabn.
nu muoz ich alze fruo begrabn
ein slôz ob dem prîse.
sîn herze an zûhten wîse,
obem slôze ein hantveste,

riet im benamn daz beste,
swâ man nâch wîbes minne
mit ellenthaftem sinne

solt erzeigen mannes triuwe.
ein berendiu fruht al niuwe

ist trûrens ûf diu wîp gesæt.
ûz dîner wunden jâmer wæt.
dir was doch wol sô rôt dîn hâr,
daz dîn bluot die bluomen clâr
niht rœter dorfte machen.

du swendest wîplich lachen.“

Ithêr der lobes rîche
wart bestatet küneclîche.
des tôt schoup siufzen in diu wîp.
sîn harnasch im verlôs den lîp:

dar umbe was sîn endes wer
des tumben Parzivâles ger.
sît dô er sich paz versan,
ungerne het erz dô getân.

daz ors einer site pflac:

grôz arbeit ez ringe wac:
ez wære kalt oder heiz,
ezn liez durch reise keinen sweiz,
ez træte stein oder ronen.
er dorft im keines gürtens wonen

doch eines loches nâher baz,
swer zwêne tage drûffe saz.
gewâpent reitz der tumben man
den tac sô verre, ez hete lân
ein blôz wîser, solt erz hân geriten

zwêne tage, ez wære vermiten.
er lie'z et schûften, selten drabn:
er kunde im lützel ûf gehabn.

hin gein dem âbent er dersach
eins turnes gupfen unt des dach.

den tumben dûhte sêre,
wie der türne wüehse mêre:

der stuont dâ vil ûf eime hûs.
dô wânder si sât Artûs:
des jaher im für heilikeit,

unt daz sîn sælde wære breit.

Alsô sprach der tumben man.
„mîner muoter volc niht pûwen kan.
jane wehset niht sô lanc ir sât,
swaz sir in dem walde hât:

grôz regen si selten dâ verbirt.“
Gurnemanz de Grâharz hiez der wirt
ûf dirre burc dar zuo er reit.
dâ vor stuont ein linde breit
ûf einem grünen anger:

der was breiter noch langer
niht wan ze rechter mâze.
daz ors und ouch diu strâze
in truogen dâ er sitzen vant
des was diu burc unt ouch daz lant.

ein grôziu müede in des betwanc,
daz er den schilt unrehte swanc,
ze verre hinder oder für,
et ninder nâch der site kûr
die man dâ gein prîse maz.

Gurnamanz der fürste al eine saz:
ouch gap der linden tolde
ir schaten, als si solde,
dem houbetman der wâren zuht.
des site was vor valsche ein fluht,

der enpfienec den gast: daz was sîn reht.
bî im was ritter noch kneht.

sus antwurt im dô Parzivâl
ûz tumben witzzen sunder twâl.
„mich pat mîn muoter nemen rât

ze dem der grâwe locke hât.

dâ wil ich iu dienen nâch,
sît mir mîn muoter des verjach.“
„Sît ir durch râtes schulde
her komen, iwer hulde

müezt ir mir durch râten lân,
und welt ir râtes volge hân.“

dô warf der fürste mære
ein mûzerspärwære
von der hende. in die burc er swanc:

ein guldîn schelle dran erklanc.
daz was ein bote: dô kom im sân
vil junchêrren wol getân.
er bat den gast, den er dâ sach,
în füern und schaffen sîn gemach.

der sprach „mîn muoter sagt al wâr:
altmannes rede stêt niht ze vâr.“

hin in sin fuorten al zehant,
da er manegen werden ritter vant.
ûf dem hove an einer stat

ieslîcher in erbeizen bat.
dô sprach an dem was tumpheit schîn
„mich hiez ein kûnec ritter sîn:
swaz halt drûffe mir geschiht,
ine kum von disem orse niht.

gruoz gein iu riet mîn muoter mir.“
si dancten beidiu im unt ir.
dô daz grüezen wart getân
(daz ors was müede und ouch der man),
maneger bete si gedâhten,

ê sin von dem orse brâhten

in eine kemenâten.
si begundn im alle râten
„lâtz harnasch von iu bringen
und iweren liden ringen.“

Schiere er muose entwâpent sîn.
dô si diu rûhen ribbalîn
und diu tôren kleit gesâhen,
si erschrâken die sîn pflâgen.
vil blûgez wart ze hove gesagt:

der wirt vor schame was nâch verzagt.
ein ritter sprach durch sîne zuht
„deiswâr sô werdeclîche fruht
erkôs nie mîner ougen sehe.
an im lît der sælden spehe

mit reiner sîezen hôhen art.
wiest der minnen blic alsus bewart?
mich jâmert immer daz ich vant
an der werlde freude alsôlh gewant.
wol doch der muoter diu in truoc,

an dem des wunsches lît genuoc.
sîn zimierde ist rîche:
dez harnasch stuont rîterlîche
ê ez kœm von dem gehiuren.
von einer quaschiuren

bluotige amesiere
kôs ich an im schiere.“

der wirt sprach zem ritter sîn
„daz ist durch wîbe gebot getân.“
„nein, hêrre: erst mit sôlhen siten,

ern kunde nimer wîp gebiten

daz si sîn dienst næme.
sîn varwe der minne zæme.“
der wirt sprach „nu sule wir sehn
an des wæte ein wunder ist geschehn.“

Si giengen dâ si funden
Parzivâl den wunden
von eime sper, daz bleip doch ganz.
sîn underwant sich Gurnemanz.
sôlch was sîn underwinden,

daz ein vater sînen kinden,
der sich triwe kunde nieten,
möhtez in niht paz erbieten.
sîne wunden wuoch unde bant
der wirt mit sîn selbes hant.

dô was ouch ûf geleit daz prôt.
des was dem jungen gaste nôt,
wand in grôz hunger niht vermeit.
al vastende er des morgens reit
von dem vischære.

sîn wunde und harnasch swære,
die vor Nantes er bejagete,
im müede unde hunger sagete;
unt diu verre tagereise
von Artûse dem Berteneise,

dâ man allenthalben vasten liez.
der wirt in mit im ezzen hiez:
der gast sich dâ gelabte.
in den barn er sich sô habte,
daz er der spîse swande vil.

daz nam der wirt gar zeime spil:

dô bat in vlîzeclîche
Gurnemanz der triwen rîche,
daz er vaste æze
unt der müede sîn vergæze.

Man huop den tisch, dô des wart zît.
„ich wæne daz ir müede sît“
sprach der wirt: „wært ir iht fruo?“
„got weiz, mîn muoter slief duo.
diu kan sô vil niht wachen.“

der wirt begunde lachen,
er fuort in an die slâfstat.
der wirt in sich ûz sloufen bat:
ungernerz tet, doch muosez sîn.
ein declachen härmîn

wart geleit übr sîn blôzen lîp.

sô werde frucht gebar nie wîp.

grôz müede und slâf in lêrte
daz er sich selten kêrte
an die anderen sîten.

sus kunder tages erbîten.
dô gebôt der fürste mære
daz ein bat bereite wære
reht umbe den mitten morgens tac
zende am teppich, da er dâ lac.

daz muose des morgens alsô sîn.
man warf dâ rôsen oben in.
swie wênic man umb in dâ rief,
der gast erwachte der dâ slief.
der junge werde süeze man

gienc sitzen in die kuofen sân.

ine weiz wer si des bæte:
juncfrowen in rîcher wæte
und an lîbes varwe minneclîch,
die kômen zûhte site gelîch.

Si twuogn und strichen schiere
von im sîn amesiere
mit blanken linden henden.
jane dorft in niht ellenden
der dâ was witze ein wise.

sus dolter freude und eise,
tumpheit er wênc gein in enkalt.
juncfrouwen kiusche unde balt
in alsus kunrierten.
swâ von si parlierten,

dâ kunder wol geswîgen zuo.
ez dorft in dunken niht ze fruo:
wan von in schein der ander tac.
der glast alsus en strîte lac,
sîn varwe laschte beidiu licht:

des was sîn lîp versûmet nieht.

man bôt ein badelachen dar:
des nam er vil kleine war.
sus kunder sich bî frouwen schemn,
vor in wolt erz niht umbe nemn.

die juncfrouwen muosen gê:
sine torsten dâ niht langer stên.
ich wæn si gerne heten gesehn,
ob im dort unde iht wære geschehn.
wîpheit vert mit triuwen:

si kan friwendes kumber riuwen.

der gast an daz bette schreit.
al wîz gewant im was bereit.
von golde unde sîdîn
einen bruochgürtel zôch man drîn.

scharlachens hosen rôt man streich
an in dem ellen nie gesweich.
Avoy wie stuonden sîniu bein!
reht geschickede ab in schein.
brûn scharlachen wol gesniten,

(dem was furrieren niht vermiten)
beidiu innen härmîn blanc,
roc und mantel wâren lanc:
breit swarz unde grâ
zobel dervor man kôs aldâ.

daz leit an der gehiure.
undr einen gürtel tiure
wart er gefischieret,
und wol gezimieret
mit einem tiuren fürspan.

sîn munt dâ bî vor roete bran.

dô kom der wirt mit triwen kraft:
nâch dem gienc stolziu rîterschaft.
der enphienc den gast. dô daz geschach,
der ritter ieslîcher sprach,

sine gesæhen nie sô schoenen lîp.
mit triwen lobten si daz wîp,
diu gap der werlde alsölhe fruht.
durch wârheit und umb ir zuht
si jâhen „er wirt wol gewert,

swâ sîn dienst genâden gert:

im ist minne und gruoz bereit,
mager geniezen werdekeit.“
ieslîcher im des tâ verjach,
unt dar nâch swer in ie gesach.

Der wirt in mit der hant gevienc,
geselleclîcher dannen gienc.
in vrâgt der fürste mære,
welch sîn ruowe wære
des nahtes dâ bî im gewesen.

„hêr, dan wære ich niht genesen,
wan daz mîn muoter her mir riet
des tages dô ich von ir schiet.“
„got müeze lônem iu unt ir.
hêrre, ir tuot genâde an mir.“

dô gienc der helt mit witzem kranc
dâ man got und dem wirte sanc.
der wirt zer messe in lêrte
daz noch die sælde mërte,
opfern unde segnen sich,

und gein dem tiuvel kêrn gerich.

dô giengens ûf den palas,
aldâ der tisch gedecket was.
der gast ze sîme wirte saz,
die spîser ungesmæhet az.

der wirt sprach durch höfscheit
„hêrre, iu sol niht wesen leit,
ob ich iuch vrâge mære,
wannen iwer reise wære.“
er saget im gar die underscheit,

wier von sîner muoter reit,

umbez vingerl unde umbz fürspan,
und wie erz harnasch gewan.
der wirt erkante den ritter rôt:
er dersiuft, in derbarmt sîn nôt.

sînen gast des namn er niht erliez,
den rôten ritter er in hiez.

Dô man den tisch hin dan genam,
dar nâch wart wilder muot vil zam.
der wirt sprach zem gaste sîn

„ir redet als ein kindelîn.
wan geswîgt ir iwerr muoter gar?
und nemet anderr mære war.
habt iuch an mînen rât:
der scheidet iuch von missetât.

sus heb ich an: lâts iuch gezemn.
ir sult niemer iuch verschemn.
verschamter lîp, waz touc der mêr?
der wont in der mûze rêr,
dâ im werdekeit entrîset

unde in gein der helle wîset.

ir tragt geschickede unde schîn,
ir mugt wol volkes hêrre sîn.
ist hôch und hœht sich iwer art,
lât iweren willen des bewart,

iuch sol erbarmen nôtec her:
gein des kumber sît ze wer
mit milte und mit güete:
vlîzet iuch diemüete.
der kumberhafte werde man

wol mit schame ringen kan

(daz ist ein unsüez arbeit):
dem sult ir helfe sîn bereit.
swenne ir dem tuot kumbers buoz,

sô nâhet iu der gotes gruoz.

im ist noch wirs dan den die gênt
nâch porte aldâ diu venster stênt.

Ir sult bescheidenlîche
sîn arm unde rîche.
wan swâ der hêrre gar vertuot,

daz ist niht hêrlîcher muot:
sament er ab schaz ze sêre,
daz sint och unêre.

gebt rehter mâze ir orden.
ich pin wol innen worden

daz ir râtes dürftic sît:
nu lât der unfuoge ir strît.

irn sult niht vil gevragen:
ouch sol iuch niht betragen
bedâhter gegenrede, diu gê

reht als jenes vrâgen stê,
der iuch wil mit worten spehen.
ir kunnet hœren unde sehen,
entseben unde drâhen:
daz solt iuch witzen nâhen.

lât derbârme bî der vrâvel sîn.
sus tuot mir râtes volge schîn.
an swem ir strîtes sicherheit
bezalt, ern hab iu sölhiu leit
getân diu herzen kumber wesn,

die nemt, und lâzet in genesn.

ir müezet dicke wâpen tragn:
so'z von iu kom, daz ir getwagen
undr ougen unde an handen sît,
des ist nâch îsers râme zît.

sô wert ir minneclîch gevar:
des nement wîbes ougen war.

Sît manlîch und wol gemuot:
daz ist ze werdem prîse guot.
und lât iu liep sîn diu wîp:

daz tiwert junges mannes lîp.
gewenket nimmer tag an in:
daz ist reht manlîcher sin.
welt ir in gerne liegen,
ir muget ir vil betriegen:

gein werder minne valscher list
hât gein prîse kurze vrist.
dâ wirt der slîchære klage
daz dürre holz ime hage:
daz pristet unde krachet:

der wahtære erwachet.
ungeverte und hâmît,
dar gedîhet manec strît:
diz mezzet gein der minne.
diu werde hât sinne,

gein valsche listecliche kunst:
swenn ir bejaget ir ungunst,
sô müezet ir gunêret sîn
und immer dulten schemeden pîn.

dise lêre sult ir nâhe tragn:

ich wil iu mêr von wîbes orden sagn.

man und wîp diu sint al ein;
als diu sunn diu hiute schein,
und ouch der name der heizet tac.
der enwederz sich gescheiden mac:

si blüent ûz eime kerne gar.
des nemet künstecliche war.“

Der gast dem wirt durch râten neic.
sîner muoter er gesweic,
mit rede, und in dem herzen niht;

als noch getriwem man geschiht.

der wirt sprach sîn êre.
„noch sult ir lernen mêre
kunst an rîterlîchen siten.
wie kômet ir zuo mir geriten!

ich hân beschouwet manege want
dâ ich den schilt baz hangen vant
denner iu ze halse tæte.
ez ist uns niht ze spæte:
wir sulen ze velde gâhen:

dâ sult ir künste nâhen.
bringet im sîn ors, und mir dez mân,
und ieslîchem ritterz sîn.
junchêrren sulen ouch dar komn,
der ieslîcher habe genomn

einen starken schaft, und bringe in dar,
der nâch der niwe sî gevar.“

sus kom der fürste ûf den plân:
dâ wart mit rîten kunst getân.
sîme gaste er râten gap,

wierz ors ûzem walap

mit sporen gruozes pîne
mit schenkelen fliegens schîne
ûf den poinder solde wenken,
[und] den schaft ze rehte senken,

[und] den schilt gein tjoste für sich nemen.
er sprach „des lâzet iuch gezemen.“

Unfuoger im sus werte
baz denne ein swankel gerte
diu argen kinden brichet vel.

dô hiez er komen ritter snel
gein im durch tjostieren.
er begunde in condwieren
einem zegegen an den rinc.

dô brâhte der jungelinc

sîn êrsten tjost durch einen schilt,
deis von in allen wart bevilt
unt daz er hinderz ors verswanc
einen starken rîter niht ze kranc.

ein ander tjostiur was komn.

dô het ouch Parzivâl genomn
einen starken niwen schaft.
sîn jugent het ellen unde kraft.
der junge sîeze âne bart,
den twanc diu Gahmuretes art

und an geborniu manheit,
daz ors von rabbîne er reit
mit volleclicher hurte dar,
er nam der vier nagele war.
des wirtes ritter niht gesaz,

al vallende er den acker maz.

dô muosen kleiniu stückelîn
aldâ von trunzûnen sîn.
sus stach err fînve nidr.
der wirt in nam und fuorte in widr.

aldâ behielt er schimpfes prîs:
er wart ouch sît an strîte wîs.

Die sîn rîten gesâhen,
al die wîsen im des jâhen,
dâ füere kunst und ellen bî.

„nu wirt mîn hêrre jâmers vrî:
sich mac nu jungen wol sîn lebn.
er sol im ze wîbe gebn
sîne tochter, unser frouwen.
ob wirn bî witzzen schouwen,

sô lischet im sîn jâmers nôt.
für sîner drîer süne tôt
ist im ein gelt ze hûs geriten:

nu hât in sælde niht vermiten.“

sus kom der fürste sâbents in.

der tisch gedecket muose sîn.
sîne tochter bat er komn
ze tische: alsus hân ichz vernomn.
do er die maget komen sach,
nu hœret wie der wirt sprach

ze der schœnen Lîâzen.
„du solt di'n küssen lâzen,
disen ritter, biut im êre:
er vert mit sælden lêre.
ouch solt an iuch gedinget sîn

daz ir der meide ir vingerlîn

liezet, op siz möhte hân.
nune hât sis niht, noch fürspan:
wer gæbe ir sölhen volleist
so der frouwen in dem fôreist?

diu het etswen von dem sie 'npfienc
daz iu zenpfâhen sît ergienc.
ir muget Lîâzen niht genemn.“
der gast begunde sich des schemn,
Iedoch kuster se an den munt:

dem was wol fiwers varwe kunt.
Lîâzen lîp was minneclîch,
dar zuo der wâren kiusche rîch.

der tisch was nider unde lanc.
der wirt mit niemen sich dâ dranc,

er saz al eine an den ort.
sînen gast hiez er sitzen dort
zwischen im unt sîme kinde.
ir blanken hende linde
muosen snîden, sô der wirt gebôt,

den man dâ hiez den ritter rôt,
swaz der ezzen wolde.

nieman si wenden solde,
sine gebârten heinlîche.
diu magt mit zûhten rîche

leist ir vater willen gar.
si unt der gast wârñ wol gevar.

dar nâch schier gienc diu maget widr.
sus pflac man des heldes sidr
unz an den vierzehenden tac.

bî sîme herzen kumber lac

anders niht wan umbe daz:
er wolt ê gestrîten baz,
ê daz er dar an wurde warm,
daz man dâ heizet frouwen arm.

in dûhte, wert gedinge
daz wære ein hôhiu linge
ze disem lîbe hie unt dort.
daz sint noch ungelogeniu wort.

Eins morgens urloubs er bat;

dô rûmter Grâharz die stat.
der wirt mit im ze velde reit:
dô huop sich niwez herzenleit.
dô sprach der fürste ûz triwe erkorn
„ir sît mîn vierder sun verlorn.

jâ wând ich ergetzet wære
drîer jæmerlîchen mære.
der wâren dennoch niht wan driu:
der nu mîn herze envieriu
mit sîner hende slüege

und ieslîch stücke trüege,
daz diuhte mich ein grôz gewin,
einz für iuch (ir rîtet hin),
diu driu für mîniu werden kint
diu ellenthafft erstorben sint.

sus lôn̄t iedoch diu ritterschaft:

ir zagel ist jâmerstricke haft.

ein tôt mich lemt an freuden gar,
mînes sunes wol gevar,
der was geheizen Schenteflûrs.

dâ Cundwîr âmûrs

lîp unde ir lant niht wolte gebn,
in ir helfer flôs sîn lebn
von Clâmidê und von Kingrûn.
des ist mir dürkel als ein zûn

mîn herze von jâmers sniten.
nu sît ir alze fruo geriten
von mir trôstelôsen man.
ôwê daz ich niht sterben kan,
sît Lîâz diu schœne magt

und ouch mîn lant iu niht behagt.

Mîn ander sun hiez cons Lascoyt.
den sluoc mir Idêr fil Noyt
umb einen sparwære.
des stên ich freuden lære.

mîn dritter sun hiez Gurzgrî.
dem reit Mahaute bî
mit ir schœnem lîbe:
wan si gap im ze wîbe
ir stolzer bruoder Ehkunat.

gein Brandigân der houbetstat
kom er nâch Schoydelakurt geritn.
dâ wart sîn sterben niht vermitn:
dâ sluog in Mâbonagrîn.
des verlôs Mahaute ir liechten schîn,

und lac mîn wîp, sîn muoter, tôt:
grôz jâmer irz nâch im gebôt.“

der gast nams wirtes jâmer war,
wand erz im underschiet sô gar.
dô sprach er „hêrre, in bin niht wîs:

bezal abr i'emer ritters prîs,

sô daz ich wol mac minne gern,
ir sult mich Lîâzen wern,
iwerr tohter, der schoenen magt.
ir habt mir alze vil geklagt:

mag ich iu jâmer denne entsagen,
des lâz ich iuch sô vil niht tragen.“

urloup nam der junge man
von dem getriwen fürsten sân
unt zal der massenê.

des fürsten jâmers drê
was riwic an daz quater komn:
die vierden flust het er genomn.

Buch IV

Dannen schiet sus Parzivâl.
ritters site und ritters mâl

sîn lîp mit zühten fuorte,
ôwê wan daz in ruorte
manec unsüeziu strenge.
im was diu wîte zenge,
und ouch diu breite gar ze smal:

elliu grüene in dûhte val,
sîn rôht harnasch in dûhte blanc:
sîn herze d'ougen des bedwanc.
sît er tumpheit âne wart,
done wolt in Gahmuretes art

denkens niht erlâzen
nâch der schoenen Lîâzen,
der meide sælden rîche,
diu im geselleclîche

sunder minn bôt êre.

swar sîn ors nu kêre,

er enmages vor jâmer niht enthabn,
ez welle springen oder drabn.

kriuze unde stûden stric,
dar zuo der wagenleisen bic

sîne waltstrâzen meit:
vil ungevertes er dô reit,
dâ wênic wegerîches stuont.
tal und berc wârn im unkuont.
genuoge hânt des einen site

und sprechent sus, swer irre rite
daz der den slegel fûnde:
slegels urkûnde
lac dâ âne mâze vil,
sulen grôze ronen sîn slegels zil.

Doch reit er wê nec irre,
wan die slihte an der virre
kom er des tages von Grâharz
in daz kûne crîch ze Brôbarz
durch wilde gebirge hôch.

der tac gein dem âbent zôch.
dô kom er an ein wazzer snel:
daz was von sîme duzze hel:
ez gâbn die velse ein ander.
daz reit er nider: dô vander

die stat ze Pelrapeire.
der kûnec Tampenteire

het si gerbet ûf sîn kint,
bî der vil liute in kumber sint.

daz wazzer fuor nâch polze siten,

die wol gevidert unt gesniten

sint, sô si armbrustes span
mit senewen swanke trîbet dan:
dar über gienc ein brükken slac,
dâ manec hurt ûffe lac:

ez flôz aldâ reht in daz mer.
Pelrapeir stuont wol ze wer.
seht wie kint ûf schocken varn,
die man schockes niht wil sparn:
sus fuor diu brücke âne seil:

diun was vor jugende niht sô geil.

dort anderhalben stuonden
mit helmen ûf gebuonden
sehzec ritter oder mêr.
die riefen alle kêrâ kêr:

mit ûf geworfen swerten
die kranken strîtes gerten.
Durch daz sin dicke sâhen ê,
si wânden ez wær Clâmidê,
wand er sô kûneclîchen reit

gein der brücke ûf dem velde breit.

dô si disen jungen man
sus mit schalle riefen an,
swie vil erz ors mit sporen versneit,
durch vorht ez doch die brüken meit.

den rehtiu zageheit ie flôch,
der rebeizte nider unde zôch
sîn ors ûf der brücken swanc.
eins zagen muot wær alze kranc,
solt er gein sölhem strîte varn.

dar zuo muos er ein dinc bewarn:

wander vorhte des orses val.
dô lasch ouch anderhalp der schal:
die ritter truogen wider in
helme, schilde, ir swerte schîn,

und sluzzen zuo ir porten:
grœzer her si vorhten.

sus zôch hin über Parzivâl,
und kom geriten an ein wal,
dâ maneger sînen tôk erkôs,

der durch ritters prîs den lîp verlôs
vor der porte gein dem palas,
der hôch und wol gehêret was.
einen rinc er an der porte vant:
den ruorter vaste mit der hant.

sîns rüefens nam dâ niemen war,
wan ein juncfrouwe wol gevar.
ûz einem venster sach diu magt
den helt halden unverzagt.

Diu schœene zûhte rîche

sprach „sît ir vîentlîche
her komen, hêrre, deist ân nôk.
ân iuch man uns vil hazzens pôk
vome lande und ûf dem mer,

zornec ellenthaftez her.“

dô sprach er „frowe, hie habt ein man
der iu dienet, ob ich kan.
iwer gruoze sol sîn mîn solt:
ich pin iu dienstlîchen holt.“
dô gienc diu magt mit sinne

für die küneginne,

und half im daz er kom dar in;
daz in sît wante hōhen pîn.

sus wart er in verlāzen.
iewederthalp der strāzen

stuont von bovel ein grōziu schar.
die werlîche kōmen dar,
slingære und patelierre,
der was ein langiu vierre,
und arger schützen harte vil.

er kōs ouch an dem selben zil
vil küener sarjande,
der besten von dem lande,
mit langen starken lanzen
schärfen unde ganzen.

als ichz mære vernomen hân,
dâ stuont ouch manec koufman
mit hâschen und mit gabilôt,
als in ir meisterschaft gebôt.

die truogen alle slachen balc.

der küneginne marschalc
Muose in durch si leiten

ûffen hof mit arbeiten.
der was gein wer berâten.
tûrn oben kemenâten,

wîchûs, perfrit, ârkêr,
der stuont dâ sicherlîchen mêr
denn er dâ vor gesæhe ie.
dô kômen allenthalben hie
ritter die in enpfiengen.

die riten unde giengen:

ouch was diu jâmerlîche schar
elliu nâch aschen var,
oder else valwer leim.
min hêrre der grâf von Wertheim

wær ungeru soldier dâ gewesn:
er môht ir soldes niht genesn.

der zadel fuogte in hungers nôt.
sine heten kæse, vleisch noch prôt,
si liezen zenstûren sîn,

und smalzten ouch deheinen wîn
mit ir munde, sô si trunken.
die wambe in nider sunken:
ir hüffe hôch unde mager,
gerumphen als ein Ungers zager

was in diu hût zuo den riben:
der hunger het inz fleisch vertriben.
den muosen si durch zadel dolen.
in trouf vil wênic in die kolen.
des twanc si ein werder man,

der stolze kûnec von Brandigân:

si arnden Clâmidês bete.
sich vergôz dâ selten mit dem mete
der zuber oder diu kanne:
ein Trühendingær phanne

mit kraphen selten dâ erschrei:
in was der selbe dôn enzwei.

wolt ich nu daz wîzen in,
sô het ich harte kranken sin.
wan dâ ich dicke bin erbeizet

und dâ man mich hêrre heizet,

dâ heime in mîn selbes hûs,
dâ wirt gefreut vil selten mûs.
wan diu müese ir spîse steln:
die dôrfte niemen vor mir heln:

ine vinde ir offenlîche niht.
alze dicke daz geschiht
mir Wolfram von Eschenbach,
daz ich dulte alsolch gemach.

mîner klage ist vil vernomn:

nu sol diz mære wider komn,
wie Pelrapeir stuont jâmers vol.
dâ gap diu diet von freuden zol.
die helde triwen rîche
lebten kumberlîche.

ir wâriu manheit daz gebôt.
nu solde erbarmen iuch ir nôt:
ir lîp ist nu benennet phant,
sine læse drûz diu hôhste hant.

nu hoert mêr von den armen:

die solten iuch erbarmen.
Si enphiengen schämlîche
ir gast ellens rîche.
der dûhtes anders wol sô wert,
daz er niht dôrfte hân gegert

ir herberge als ez in stuont:
ir grôziu nôt was im unkuont.

man leit ein teppech ûfez gras,
da vermûret und geleitet was
durch den schaten ein linde.

do entwâpent inz gesinde.

er was in ungelîche var,
dô er den râm von im sô gar
getwuoc mit einem brunnen:
dô het er der sunnen

verkrenket nâch ir liechten glast.
des dûhter si ein werder gast.
man bôt im einen mantel sân,
gelîch alsô der roc getân,
der ê des an dem helde lac:

des zobel gap wilden niwen smac.

si sprâchen „welt ir schouwen
die kûngîn, unser frouwen?“
dô jach der helt stæte
daz er daz gerne tæte.

si giengen geinme palas,
dâ hôch hin ûf gegrêdet was.
ein minneclîch antlützes schîn,

dar zuo der ougen süeze sîn,
von der küneginne gienc

ein liechter glast, ê sin enpfienç.

Von Katelangen Kyôt
unt der werde Manpfilyôt
(herzogen beide wâren die),
ir bruoder kint si brâhten hie,

des landes küneginne.
durch die gotes minne
heten se ûf gegeben ir swert.
dâ giengen die fürsten wert
grâ unde wol gevar,

mit grôzer zuht si brâhten dar

die frouwen mitten an die stegen.
dâ kuste si den werden degen:
die munde wâren bêde rôt.
diu künegîn ir hant im bôt:

Parzivâln si fuorte wider
aldâ si sâzen beidiu nider.

frouwen unde rîterschaft
heten alle swache kraft,
die dâ stuondn und sâzen:

si heten freude lâzen,
daz gesinde und diu wirtîn.
Condwîr âmûrs ir schîn
doch schiet von disen strîten:
Jeschûten, Enîten,

und Cunnewâren de Lâlant,

und swâ man lobs die besten vant,
dâ man frouwen schœne gewuoc,
ir glastes schîn vast under sluoc,
und bêder Isalden.

jâ muose prîses walden
Condwîr âmûrs:
diu truoc den rehten bêâ curs.
Der name ist tiuschen schoener lîp.
ez wâren wol nütziu wîp,

die disiu zwei gebâren,
diu dâ bî ein ander wâren.
dô schuof wîp unde man
niht mêt wan daz si sâhen an
diu zwei bî ein ander.

guote friunt dâ vander.

der gast gedâht, ich sage iu wie.
„Lîâze ist dort, Lîâze ist hie.
mir wil got sorge mâzen:
nu sihe ich Lîâzen,

des werden Gurnemanzes kint.“
Lîâzen schœne was ein wint
gein der meide diu hie saz,
an der got wunsches niht vergaz
(diu was des landes frouwe),

als von dem sîezen touwe
diu rôse ûz ir bälgelîn
blecket niwen werden schîn,
der beidiu wîz ist unde rôt.
daz fuogte ir gaste grôze nôt.

sîn manlîch zuht was im sô ganz,

sît in der werde Gurnamanz
von sîner tumpheit geschiet
unde im vrâgen widerriet,
ez enwære bescheidenlîche,

bî der kûneginne rîche
saz sîn munt gar âne wort,
nâhe aldâ, niht verre dort.
maneger kan noch rede sparn,
der mêr gein frouwen ist gevarn.

Diu kûneginne gedâhte sîn
„ich wæn, mich smæhet dirre man
durch daz mîn lîp vertwâlet ist.
nein, er tuotz durch einen list:
er ist gast, ich pin wirtîn:

diu êrste rede wære mîn.

dar nâch er gûetlîch an mich sach,
sît uns ze sitzen hie geschach:
er hât sich zuht gein mir enbart.
mîn rede ist alze vil gespart:

hie sol niht mêr geswigen sîn.“
zir gaste sprach diu kûnegîn

„hêrre, ein wirtîn reden muoz.
ein kus erwarp mir iwarn gruoz,
ouch but ir dienst dâ her î:

sus sagte ein juncfrouwe mîn.
des hânt uns geste niht gewent:
des hât mîn herze sich gesent.
hêrre, ich vrâge iuch mære,
wannen iwer reise wære.“

„frouwe, ich reit bî disem tage
von einem man, den ich in klage
liez, mit triwen âne schranz.
der fürste heizet Gurnamanz,
von Grâharz ist er genant.

dannen reit ich hiut in ditze lant.“

alsus sprach diu werde magt.
„hetz anders iemen mir gesagt,
der volge wurde im niht verjehn,
deiz eines tages wære geschehn:

wan swelch mîn bote ie baldest reit,
die reise er zwêne tage vermeit.
Sîn swester was diu muoter mîn,
iwers wirtes. sîner tochter schîn
sich ouch vor jâmer krenken mac.

wir haben manegen sûren tac

mit nazzen ougen verklaget,
ich und Lîâze diu maget.
sît ir iwerem wirte holt,
sô nemtz hînte als wirz gedolt

hie lange hân, wîp unde man:
ein teil ir dienet im dar an.
ich wil iu unsern kumber klagen:
wir müezen strengen zadel tragen.“

dô sprach ir veter Kyôt

„frouwe, ich sende iu zwelf prôt,
schultern unde hammen drî:
dâ ligent ähte kæse bî,
unt zwei buzzel mit wîn.

iuch sol ouch der bruoder mîn

hînte stiuren: des ist nôt.“
dô sprach Manfiljôt
„frouwe, ich send iu als vil.“
dô saz diu magt an vreuden zil:
ir grôzer danc wart niht vermitn.

si nâmen urloup unde ritn
dâ bî zir weidehûsen.
zer wilden albe klûsen
die alten sâzen sunder wer:
si heten ouch fride vome her.

ir bote wider quam gedraht:
des wart diu kranke diet gelabt.
dô was der burgære nar
gedigen an dise spîse gar:
Ir was vor hunger maneger tôt

ê daz in dar kœme'z brôt.

teilm ez hiez diu kûnegîn,
dar zuo die kæse, dez vleisch, den wîn,
dirre kreftelôsen diet:
Parzivâl ir gast daz riet.

des bleip in zwein vil kûme ein snite:
die teiltens âne bâgens site.

diu wirtschafft was ouch verzert,
dâ mite maneges tôt erwert,
den der hunger leben liez.

dem gaste man dô betten hiez
sanfte, des ich wânen wil.

wærn die burgær vederspil,
sine wæren überkrüpfet niht;
des noch ir tischgeriht gihet.

si truogen alle hungers mâl,
wan der junge Parzivâl.

der nam slâfes urloup.
ob sîne kerzen wæren schoup?
nein, si wâren bezzer gar.

dô gienc der junge wol gevar
an ein bette rîche
gehêrt küneclîche,
niht nâch armüete kür:
ein teppich was geleit derfür.

er bat die ritter wider gên,
diene liez er dâ niht langer stên.
kint im entschuhten, sân er slief;
unz im der wâre jâmer rief,
und liehter ougen herzen regen:

die wacten schiere den werden degen.

Daz kom als ich iu sagen wil.
ez prach niht wîplîchiu zil:
mit stæte kiusche truoc diu magt,
von der ein teil hie wirt gesagt.

die twanc urluges nôt
und lieber helfære tôt
ir herze an sölhez krachen,
daz ir ougen muosen wachen.
dô gienc diu küneginne,

niht nâch sölher minne

diu sölhen namen reizet
der meide wîp heizet,
si suochte helfe unt friundes rât.
an ir was werlîchiu wât,

ein hemde wîz sîdîn:
waz möhte kampflîcher sîn,
dan gein dem man sus komende ein wîp?
ouch swanc diu frouwe umb ir lîp
von samît einen mantel lanc.

si gienc als si der kumber twanc.

juncfrouwen, kamerære,
swaz der dâ bî ir wære,
die lie si slâfen über al.
dô sleich si lîse ân allen schal

in eine kemenâten.
daz schuofen diez tâ tâten,
daz Parzivâl al eine lac.
von kerzen lieht alsam der tac
was vor sîner slâfstat.

gein sînem bette gieng ir pfat:

ûffen teppech kniete si für in.
si heten beidiu kranken sin,
Er unt diu küneginne,
an bî ligender minne.

hie wart alsus geworben:
an freuden verdorben
was diu magt: des twanc si schem:
ober si hin an iht nem?
leider des enkan er niht.

âne kunst ez doch geschiht,
mit eime alsô bewanden vride,
daz si diu süenebæren lide
niht zein ander brâhten.
wênc si des gedâhten.

der magede jâmer was sô grôz,
vil zâher von ir ougen vlôz
ûf den jungen Parzivâl.
der rehôrte ir weinens sölhen schal,
daz er si wachende an gesach.

leit und lieb im dran geschach.
ûf rihte sich der junge man,
zer küneginne sprach er sân
„frouwe, bin ich iwer spot?
ir soldet knien alsus für got.

geruochet sitzen zuo mir her“
(daz was sîn bete und sîn ger):
„oder leit iuch hie aldâ ich lac.
lât mich belîben swâ ich mac.“
si sprach „welt ir iuch êren,

sölhe mâze gein mir kêren

daz ir mit mir ringet niht,
mîn ligen aldâ bî iu geschiht.“
des wart ein vride von im getân:
si smouc sich an daz bette sân.

Ez was dennoch sô spæte
daz ninder huon dâ kræte.
hanboume stuonden blôz:
der zadel hüener abe in schôz.
diu frouwe jâmers rîche

vrâgt in zühtheclîche,
ober hœren wolt ir klage.
si sprach „ich fürhte, ob ichz iu sage,
ez wende iu slâf: daz tuot iu wê.
mir hât der künec Clâmidê

und Kingrûn sîn scheneschlant
verwüestet pürge unde lant
unz an Pelrapeire.
mîn vater Tampenteire
liez mich armen weisen

in vorhteclîchen vreisen.
mâge, fürsten unde man,
rîch und arme, undertân
was mir grôz ellenthaftez her:
die sint erstorben an der wer

halp oderz mêrre teil.
wes möht ich armiu wesen geil?
nu ist ez mir komen an daz zil,
daz ich mich selben toeten wil,
ê daz ich magetuom unde lîp

gebe und Clâmidês wîp

werde; wan sîn hant mir sluoc
Schenteflûrn, des herze truoc
manegen rîterlîchen prîs.
er mannes schoene ein blüende rîs,

er kunde valscheit mâzen,
der bruoder Lîâzen.“

Dô Lîâze wart genant,
nâch ir vil kumbers was gemant
der dienst gebende Parzivâl.

sîn hôher muot kom in ein tal:
daz riet Lîâzen minne.
er sprach zer kûneginne
„vrouwe, hilft iuch iemens trôst?“
„jâ, hêrre, ob ich wurde erlôst

von Kingrûne scheneschlant.
ze rehter tjost hât mir sîn hant
gevellet manegen ritter nidr.
der kumt morgen dâ her widr,
und wænet daz ter hêrre sîn

süle ligen an dem arme mîn.
ir sâht wol mînen palas,
der nider sô gehœhet was,
ine viel ê nider in den grabn,
ê Clâmidê solde habn

mit gewalt mîn magetuom.
sus wolt ich wenden sînen ruom.“

dô sprach er „frouwe, ist Kingrûn
Franzoys od Bertûn,
od von swelhem lande er vert,

mit mîner hant ir sît gewert

als ez mîn lîp volbringen mac.“
diu naht het ende und kom der tac.
diu vrouwe stuont ûf unde neic,
ir grôzen danc si niht versweic.

dô sleich si wider lîse.
nieman was dâ sô wîse,
der wurde ir gêns dâ gewar,
wan Parzivâl der lieht gevar.

Der slief niht langer dô dernâch.

der sunnen was gein hœhe gâch:
ir gleston durch die wolken dranc.
dô hôrter maneger glocken klanc:
kirchen, münster suocht diu diet
die Clâmidê von freuden schiet.

ûf rihte sich der junge man.
der küneginne kappelân
sanc gote und sîner frouwen.
ir gast si muose schouwen,
unz daz der benediz geschach.

nâch sînem harnasch er sprach:
dâ wart er wol gewâpent in.
er tet ouch ritters ellen schîn
mit rehter manlîcher wer.
dô kom Clâmidês her

mit manger baniere.
Kingrûn kom schiere
vor den andern verre
ûf eim ors von Iserterre,
als i'z mære hân vernomn.

dô was och für die porten komn

fil li roy Gahmuret.
der het der burgære gebet.

diz was sîn êrste swertes strît.
er nam den poinder wol sô wît,

daz von sîner tjoste hurt
bêden orsen wart enkurt.

darmgürtel brâsten umbe daz:
ietweder ors ûf hähsen saz.
die ê des ûf in sâzen,

ir swert si niht vergâzen:
In den scheiden si die funden.
Kingrûn truoc wunden
durch den arm und in die brust.
disiu tjust in lêrte flust

an sölhem prîse, des er phlac
unz an sîn hôchvart-swindens tac.
sölch ellen was ûf in gezalt:
sehs ritter solter hân gevalt,
die gein im kœmen ûf ein velt.

Parzivâl im brâhte gelt
mit sîner ellenthaften hant,
daz Kingrûn scheneschlant
wânde vremder mære,
wie ein pfeterære

mit wûrfen an in seigte.
ander strît in neigte:
ein swert im durch den helm erklanc.
Parzivâl in nider swanc:
er saz im an die brust ein knie.

er bôt daz wart geboten nie

deheinem man, sîn sicherheit.
ir enwolde niht der mit im streit:
er bat in fianze
bringen Gurnamanze.

„nein, hêr, du maht mir gerner tuon

den tât. ich sluog im sînen suon,
Schenteflûr nam ich sîn lebn.
got hât dir êren vil gegeben:
swâ man saget daz von dir

diu kraft erzeiget ist an mir,
daz tu mich hât betwungen,
sô ist dir wol gelungen.“

Dô sprach der junge Parzivâl
„ich wil dir lâzen ander wal.

nu sicher der kûnegîn,
der dîn hêrre hôhen pîn
hât gefrumt mit zorne.“
„sô wurde ich der verlorne.
mit swerten wær mîn lîp verzert

klein sô daz in sunnen vert.
wande ich hân herzeleit getân
dort inne manegem kûenen man.“

„sô fûer von disem plâne
inz lant ze Bertâne

dîn ritterlîche sicherheit
einer magt, diu durch mich leit
des si niht lîden solde,
der fuoge erkennen wolde.
und sag ir, swaz halt mir geschehe,

daz si mich nimmer vrô gesehe,

ê daz ich si gereche
aldâ ich schilt durchsteche.
sage Artûse und dem wîbe sîn,
in beiden, von mir dienst mîn,

dar zuo der massenê gar,
und daz ich nimmer kume dar,
ê daz ich lasters mich entsage,
daz ich geselleclîchen trage
mit ir diu mir lachen bôt.

des kom ir lîp in grôze nôt.
sag ir, ich sî ir dienstman,
dienstlîcher dienste undertân.“
der rede ein volge dâ geschach:
die helde man sich scheiden sach.

Hin wider kom gegangen,
dâ sîn ors was gefangen,
der burgære kampfes trôst.
si wurden sît von im erlôst:
zwîvels pflac daz ûzer her,

daz Kingrûn an sîner wer
was entschumpfietet.
nu wart gecondwieret
Parzivâl zer kûnegîn.
diu tet im umbevâhens schîn,

si druct in vaste an ir lîp,
si sprach „in wirde niemer wîp
ûf erde decheines man,
wan den ich umbevangen hân.“
si half daz er entwâpent wart:

ir dienst was vil ungespart.

nâch sîner grôzen arbeit
was krankiu wirtschaft bereit.
die burgære sus gefuoren,
daz sim alle hulde swuoren,

und jâhn er müese ir hêrre sîn.
dô sprach ouch diu künegîn,
er solte sîn ir âmîs,
sît daz er sô hôhen prîs
bezalt an Kingrûne.

zwêne segele brûne
die kôs man von der wer hin abe:
die sluoc grôz wint vast in die habe.
die kiele wârn geladen sô
dês die burgær wurden vrô:

sine truogen niht wan spîse.
daz fuogte got der wîse.

Hin von den zinnen vielen
und gâhten zuo den kielen
daz hungerc her durch den roup.

si möhten vliegen sô diu loup,
die magern und die sîhten,
von vleische die lîhten:
in was erschoben niht der balc.
der küneginne marschalc

tet den schiffen sölhen vride,
daz er gebôt bî der wide
daz se ir decheiner ruorte.
die koufliuter fuorte
für sînen hêrren in die stat.

Parzivâl in gelten bat

ir habe zwispilte.
[die] koufliute des bevilte:
sus was vergolten in ir kouf.
den burgærn in die kolen trouf.

ich wær dâ nu wol soldier:
wan dâ trinket niemen bier,
si hânt wîns und spîse vil.
dô warp als ich iu sagen wil
Parzivâl der reine.

von êrst die spîse kleine
teilter mit sîn selbes hant.
er sazt die werden dier dâ vant.
er wolde niht ir læren magn
überkrüpfen lâzen tragn:

er gab in rechter mâze teil.
si wurden sînes râtes geil.
hin ze naht schuof er in mêr,
der unlôse niht ze hêr.

Bî ligens wart gevârget dâ.

er unt diu kûngîn sprâchen jâ.
er lac mit sôlhen fuogen,
des nu niht wil genuogen
mangiu wîp, der in sô tuot.
daz si durch arbeitlîchen muot

ir zuht sus parrierent
und sich dergegen zierent!
vor gesten sint se an kiuschen siten:
ir herzen wille hât versniten
swaz mac an den gebærden sîn.

ir friunt si heinlîchen pîn

füegent mit ir zarte.
des mâze ie sich bewarte,

der getriwe stæte man
wol friwendinne schônen kan.

er denket, als ez lîht ist wâr,
„ich hân gedienet mîniu jâr
nâch lône disem wîbe,
diu hât mîme lîbe
erboten trôst: nu lige ich hie.

des hete mich genüeget ie,
ob ich mit mîner blôzen hant
müese rüeren ir gewant.
ob ich nu gîtes gerte,
untriwe es für mich werte.

solt ich si arbeiten,
unser beider laster breiten?
vor slâfe süeziu mære
sint frouwen site gebære.“
sus lac der Wâleise:

kranc was sîn vreise.

Den man den rôten ritter hiez,
die künegîn er maget liez.
si wânde iedoch, si wær sîn wîp:
durch sînen minneclîchen lîp

des morgens si ir houbet bant.
dô gap im bürge unde lant
disiu magetbæriu brût:
wand er was ir herzen trût.

si wâren mit ein ander sô,

daz si durch liebe wâren vrô,

zwên tage unt die dritten naht.
von im dicke wart gedâht
umbevâhens, daz sîn muoter riet:
Gurnemanz im ouch unterschiet,

man und wîp wærn al ein.
si vlâhten arm unde bein.
ob ichz iu sagen müeze,
er vant daz nâhe süeze:
der alte und der niwe site

wonte aldâ in beiden mite.

in was wol und niht ze wê.
nu hœret ouch wie Clâmidê
in krefteclîcher hervart
mit mæren ungetrœstet wart.

sus begund im ein knappe sagen,
des ors zen sîten was durchslagen.
„vor Pelrapeire ûf dem plân
ist werdiu rîterschaft getân,
scharpf genuoc, von ritters hant.

betwungen ist der scheneschlant,
des hers meister Kingrûn
vert gein Artûse dem Bertûn.
Die soldier ligent noch vor der stat,
do er dannen schiet, als er si bat.

ir und iwer bêdiu her
vindet Pelrapeir mit wer.
dort inne ist ein ritter wert,
der anders niht wan strîtes gert.
iwer soldier jehent besunder,

daz von der tavelrunder

diu küneginne habe besant
Ithêrn von Kukûmerlant:
des wâpen kom zer tjoste für
und wart getragen nâch prîses kûr.“

der künec sprach zem knappen sân
„Condwîr âmûrs wil mich hân,
und ich ir lîp unt ir lant.
Kingrûn mîn scheneschlant
mir mit wârheit enbôt,

si gæbn die stat durch hungers nôt,
unt daz diu küneginne
mir büte ir werden minne.“

der knappe erwarp dâ niht wan haz.
der künec mit her reit fürbaz.

im kom ein ritter widervarn,
der ouch daz ors niht kunde sparn:
der sagt diu selben mære.
Clâmidê wart swære
freude und rîterlîcher sin:

ez dûht in grôz ungewin.

des küneges man ein fürste sprach
„Kingrûnen niemen sach
strîten für unser manheit:
niwan für sich einen er dâ streit.

Nu lât in sîn ze tôde erslagen:
sulen durch daz zwei her verzagen,
diz, und jenez vor der stat?“
sînen hêrrn er trûren lâzen bat:
„wir sulenz noch paz versuochen.

wellnt si wer geruochen,

wir geben in noch strâtes vil
und bringenz ûz ir freuden zil.
man und mâge sult ir manen,
und suocht die stat mit zwein vanen.

wir mugen an der lîten
wol ze orse zuo zin rîten:
die porten suochen wir ze fuoz.
deis wâr wir tuon in schimphes buoz.“
den rât gap Galogandres,

der herzoge von Gippones:
der brâht die burgære in nôt,
er holt och an ir letze en tât.
als tet der grâve Nârant,
ein fürste ûz Ukerlant,

und manec wert armman,
den man tôten truoc her dan.

nu høert ein ander mære,
wie die burgære
ir letze tâten goume.

si nâmen lange boume
und stiezen starke stecken drîn
(daz gap den suochæren pîn),
mit seilen si die hiengen:
die ronen in redern giengen.

daz was geprüevet allez ê
si suochte sturmes Clâmidê,
Nâch Kingrûnes schumpfentiur.
och kom in heidensch wilde fiur
mit der spîse in daz lant.

daz ûzer antwerc wart verbrant:

ir ebenhœhe unde ir mangel,
swaz ûf redern kom gegangen,
igel, katzen in den graben,
die kundez fiwer hin dan wol schaben.

Kingrûn scheneschlant
was komen ze Bertâne in daz lant
und vant den kûnec Artûs
in Brizljân zem weidehûs:
daz was geheizen Karminâl.

dô warber als in Parzivâl
gefangen hete dar gesant.
froun Cunnewâren de Lâlant
brâhter sîne sicherheit.
diu juncfrouwe was gemeit,

daz mit triwen klagt ir nôt
den man dâ hiez den ritter rôt.

über al diz mære wart vernomn.
dô was ouch für den kûnec komn
der betwungene werde man.

im unt der messenîe sân
sagter waz in was enboten.
Keie erschrac und begunde roten:
dô sprach er „bistûz Kingrûn?
âvoy wie mangel Bertûn

hât entschumpfieret dîn hant,
du Clâmidês scheneschlant!
wirt mir dîn meister nimmer holt,
dîns amts du doch geniezen solt:
Der kezzel ist uns undertân,

mir hie unt dir ze Brandigân.

hilf mir durch dîne werdekeit
Cunnewâren hulde umb krapfen breit.“

er bôt ir anders wandels niht.
die rede lât sîn, hœrt waz geschicht

dâ wir diz mære liezen ê.
für Pelrapeir kom Clâmidê.
dane wart grôz stürmen niht vermiten:
die inren mit den ûzern striten.
si heten trôst unde kraft,

man vant die helde werhaft:
dâ von behabten si daz wal.
ir landes hêrre Parzivâl
streit den sînen verre vor:
dâ stuonden offen gar diu tor.

mit slegen er die arme erswanc,
sîn swert durch herte helme erklanc.
swaz er dâ ritter nider sluoc,
die funden arbeit genuoc:
die kunde man si lêren

zer halsperge gêren:
die burgær tâten râche schîn,
si erstâchen si zen slitzen in.
Parzivâl in werte daz.
do si drumbe erhôrten sînen haz,

zweinzec sir lebende geviengen
ê si vom strîte giengen.
Parzivâl wart wol gewar
daz Clâmidê mit sîner schar

rîterschaft zen porten meit,

unt daz er anderhalben streit.

Der junge muotes herte
kêrte anz ungeverte:
hin umbe begunder gâhen,
des kûneges vanen nâhen.

seht, dô wart Clâmidês solt
alrêrst mit schaden dâ geholt.
die burgær strîten kunden,
sô daz in gar verschwunden
die herten schilde von der hant.

Parzivâles schilt verswant
von slegen und von schüzzen.
swie wê nec sis genüzzen,
die suo chær die daz sâhen,
den prîss sim alle jâhen.

Galogandres den vanen
truoc: der kundef her wol manen:
der lag ans kûneges sîten tôt.
Clâmidê kom selbe in nôt:
im und den sînen wart dâ wê.

den sturm verbôt dô Clâmidê.
die burgær manheite wîs
behielten frum unt den prîs.

Parzivâl der werde degn
hie z der gevangen schône pflern

unz an den dritten morgen.
daz ûzer her pflac sorgen.
der junge stolze wirt gemeit

nam der gevangen sicherheit:
er sprach „als ichz iu 'nbiute,

komt wider, guoten liute.“

ir harnasch er behalden bat:
inz her si kêrten für die stat.

Swie si wærn von trünken rôt,
die ûzeren sprâchen „hungers nôt

habt ir gedolt, ir armen.“
„lât iuch uns niht erbarmen“
sprach diu gevangene ritterschaft.
„dort inne ist spîse alsölhiu kraft,
wolt ir hie ligen noch ein jâr,

si behielten iuch mit in für wâr.
de künigin hât den schönsten man
der schildes ambet ie gewan.
er mac wol sîn von hôher art:
aller ritter êre ist zim bewart.“

dô diz erhôrte Clâmidê,
alrêrst tet im sîn arbeit wê.
boten sander wider in,
und enbôt, swer bî der künegîn
dâ gelegen wære,

„ist er kampfes bære
sô daz sin dâ für hât erkant
daz er ir lîp unde ir lant
mir mit kampfe tûrre wern,
sô sî ein fride von bêden hern.“

Parzivâl des wart al vrô,

daz im diu botschaft alsô
gein sîn eines kampfe was gesagt.
dô sprach der junge unverzagt
„dâ für sî mîn triwe pfant,

des inren hers dechein hant

kumt durch mîne nôt ze wer.“
zwischen graben und dem ûzern her
wart gestætet dirre vride.
dô wâpnden sich die kampfes smide.

Dô saz der künec von Brandigân
ûf ein gewâpent kastelân.
daz was geheizen Guverjorz.
von sîme neven Grîgorz,
dem künec von Ipotente,

mit rîcher prîsente
was ez komen Clâmidê
norden über den Ukersê.
ez brâhte cuns Nârant,
und dar zuo tûsent sarjant

mit harnasche, al sunder schilt.
den was ir solt alsus gezilt,
volleclîchen zwei jâr,
ob d'âventiure sagt al wâr.
Grîgorz im sande ritter kluoc,

fünf hundert: ieslîcher truoc
helm ûf houbt gebunden;
die wol mit strîte kunden.
dô hete Clâmidês her
ûf dem lande und in dem mer

Pelrapeire alsô belegn,
die burgær muosen kumbers pflegn.

ûz kom geriten Parzivâl
an daz urteillîche wal,
dâ got erzeigen solde

ober im lâzen wolde

des küneec Tampenteires parn.
stolzlîch er kom gevarn,
niwan als dez ors den walap
vor der rabbîne gap.

daz was gewâpent wol für nôt:
von samît ein decke rô
Lac ûf der îserînen.
an im selben liez er schînen
rôt schilt, rô kursît.

Clâmidê erhuop den strît.
kurz ein unbesniten sper
brâht er durch tjoste vellen her,
dâ mit er nam den poinder lanc.
Guverjorz mit hurte spranc.

wol dâ getjostieret wart
von den zwein jungen âne bart
sunder fâlieren.
von liuten noch von tieren
wart nie gestriten herter kampf.

ieweder ors von müede dampf.

sus heten si gevohten,
daz diu ors niht mêre enmohten:
dô sturzten si dar under,
ensamt, niht besunder.

ir ieweder des geruochte,
daz erz fiwer im helme suochte.
sine mohten vîrens niht gepflegn,
in was ze werke aldâ gegeben.
dô zerstuben in die schilde,

als der mit schimpfe spilde

und vedern wûrfe in den wint.
dennoch was Gahmuretes kint
ninder müede an keinem lide.
dô wânde Clâmidê, der vride

wære gebrochen ûz der stat:
sînen kampfgênôz er bat
daz er sich selben êrte
und mangan wûrfe werte.
Ez giengen ûf in slege grôz:

die wârn wol mangan steins genôz.
sus antwurt im des landes wirt.
„ich wæn dich mangan wurf verbirt:
wan dâ für ist mîn triwe pfant.
hetest et vride von mîner hant,

dirn bræche mangan swenkel
brust houbet noch den schenkel.“

Clâmidê dranc müede zuo:
diu was im dennoch gar ze fruoz.
sic gewonnen, sic verlorn,

wart sunder dâ mit strîte erkorn.
doch wart der künec Clâmidê
an schumpfentiur beschouwet ê.
mit eime niderzucke

von Parzivâles drucke

bluot wæte ûz ôrn und ûz der nasen:
daz machte rôten den grünen wasen.
er enblôzt imz houbet schier
von helme und von herssenier.
gein slage saz der betwungen lîp.

der sigehafte sprach „mîn wîp

mac nu belîben vor dir vrî.
nu lerne waz sterben sî.“
„neinâ, werder degen balt.
dîn êre wirt sus drîzecvalt

vast an mir rezeiget,
sît du mich hâst geneiget.
wâ möht dir hôher prîs geschehn?
Condwîr âmûrs mac wol jehn
daz ich der unsælige bin

unt dîn gelücke hât gewin.
Dîn lant ist erlæset,
als der sîn schif eræset:
ez ist vil destelîhter.
mîn gewalt ist sîhter,

reht manlîchiu wünne
ist worden an mir dünne.
durch waz soltstu mich sterben?
ich muoz doch laster erben
ûf alle mîne nâchkumn.

du hâst den prîs und den frumn.
tuostu mir mêt, deist ân nôten.
ich trage den lebendigen tôten,
sît ich von ir gescheiden bin,

diu mir herze unde sin

ie mit ir gewalt beslôz,
unt ich des nie gein ir genôz.
des muoz ich unsælic man
ir lîp ir lant dir ledec lân.“

dô dâhte der den sic hât

sân an Gurnemanzes rât,

daz ellenthafter manheit
erbârme solte sîn bereit.
sus volget er dem râte nâch:
hin ze Clâmidê er sprach

„ine wil dich niht erlâzen,
ir vater, Lîâzen,
dune bringest im dîn sicherheit.“
„nein, hêr, dem hân ich herzeleit
getân, ich sluog im sînen suon:

dune solt alsô mit mir niht tuon.
durch Condwîr âmûrs
vaht ouch mit mir Schenteflûrs:
Ouch wær ich tôt von sîner hant,
wan daz mir half mîn scheneschlant.

in sande inz lant ze Brôbarz
Gurnemanz de Grâharz
mit werdeclîcher heres kraft.
dâ tâten guote ritterschaft
niun hundert ritter die wol striten

(gewâpent ors die alle riten)
und fünfzehn hundert sarjant
(gewâpent ich se in strîte vant:

den gebrast niht wan der schilte).
sîns heres mich bevilte:

ir kom ouch kûme der sâme widr.
mêr helde verlôs ich sidr.
nu darbe ich freude und êre.
wes gerstu von mir mêre?“

„ich wil senften dînen vreisen.

var gein den Berteneisen

(dâ vert och vor dir Kingrûn)
gein Artûse dem Bertûn.
dem soltu mînen dienst sagen:
bit in daz er mir helfe klagen

laster daz ich fuorte dan.
ein juncfrowe mich lachte an:
daz man die durch mich zeblou,
sô sêre mich nie dinc gerou.
der selben sage, ez sî mir leit,

und bring ir dîne sicherheit
sô daz du leistes ir gebot:
oder nim alhie den tôt.“

„sol daz geteilte gelten,
sone wil ichz niht beschelten.“

Sus sprach der kûnec von Brandigân:
„ich wil die vart von hinnen hân.“
mit gelübde dô dannen schiet
den ê sîn hôchvart verriet.
Parzivâl der wîgant

gienc da er sîn ors al müede vant.

sîn fuoz dernâch nie gegreif,
er spranc drûf âne stegreif,
daz alumbe begunden zirben
sîn verhouwene schildes schirben.

des wâr die burgære gemeit:
daz ûzer her sach herzeleit.
brât und lide im tâten wê:
man leite den künec Clâmidê
dâ sîne helfær wâren.

die tôten mit den bâren

frümt er an ir reste.
dô rûmdenz lant die geste.
Clâmidê der werde
reit gein Löver ûf de erde.

ensamt, niht besunder,
die von der tavelrunder
wâr ze Dîanazdrûn
bî Artûse dem Bertûn.
ob ich iu niht gelogen hân,

von Dîanazdrûn der plân
muose zeltstangen wonen
mêr dan in Spehteshart sî ronem:
mit sölher messnê lac
durch hôchkezît den pfinxtac

Artûs mit maneger frouwen.
ouch mohte man dâ schouwen
Mange baniere unde schilt,
den sunderwâpen was gezilt,
manegen wol gehêrten rinc.

ez diuhten nu vil grôziu dinc:
wer möht diu reiselachen
solhem wîbe her gemachen?
och wânde dô ein frouwe sân,
si solt den prîs verloren hân,

hete si dâ niht ir âmîs.
ich entætes niht decheinen wîs
(ez was dô manec tumber lîp),
ich bræhte ungerne nu mîn wîp
in alsô grôz gemenge:

ich vorht unkunt gedrengē.

etslîcher hin zir spræche,
daz in ir minne stæche
und im die freude blante:
op si die nôt erwante,

daz dinter vor unde nâch.
mir wære ê mit ir dannen gâch.

ich hân geredet um mîn dinc:
nu hœrt wie Artûses rinc
sunder was erkenneclîch.

vor ûz mit maneger schoie rîch
diu messnîe vor im az,
manc werder man gein valsche laz,
und manec juncfrouwe stolz,
daz niht wan tjoste was ir bolz:

ir friwent si gein dem vînde schôz:
lêrt in strît dâ kumber grôz,
sus stuont lîht ir gemüete
daz siz galt mit güete.

Clâmidê der jungelinc

reit mitten in den rinc.
verdeckt ors, gewâpent lîp,
sah an im Artûses wîp,
sîn helm, sîn schilt verhouwen:
daz sâhen gar die frouwen.

sus was er ze hove komn.
ir habet ê wol vernomn
daz er des wart betwungen.
er rebeizte. vil gedrunge
wart sîn lîp, ê er sitzen vant

froun Cunnewâren de Lâlant.

dô sprach er „frouwe, sît ir daz,
der ich sol dienen âne haz?
ein teil mich es twinget nôt.
sîn dienst iu'nbôt der ritter rôt.

der wil vil ganze pflihte hân
swaz iu ze laster ist getân,
ouch bitt erz Artûse klagen.
ich wæne ir sît durch in geslagen.
frouwe, ich bring iu sicherheit.

sus gebôt der mit mir streit:
nu leist ichz gerne, swenn ir welt.
mîn lîp gein tôde was verselt.“

frou Cunnewâre de Lâlant
greif an die gîserten hant,

aldâ frou Ginovêr saz,
diu âne den kûnec mit ir az.
Keie ouch vor dem tische stuont,
aldâ im wart diz mære kuont.

der widersaz im ein teil:

des wart frou Cunnewâre geil.

Dô sprach er „frouwe, dirre man,
swaz der hât gein iu getân,
des ist er vaste underzogen.
doch wæne ich des, erst ûf gelogen.

ich tetz durch hofflîchen site
und wolt iuch hân gebezzert mite:
dar umbe hân ich iuern haz.
iedoch wil ich iu râten daz,
heizt entwâpen disen gefangen:

in mac hie stêns erlangen.“

im bat diu juncfrouwe fier
ab nemen helm untz hersnier.
dô manz von im strouft unde bant,
Clâmidê wart schiere erkant.

Kingrûn sach dicke
an in kuntlîche blicke.
dô wurden an den stunden
sîn hende alsô gewunden,
daz si begunden krachen

als die durren spachen.

den tisch stiez von im zehant
Clâmidês scheneschlant.
sînen hêrren frâgter mære:
den vander freuden lære.

der sprach „ich pin ze schaden geborn.
ich hân sô wirdic her verlorn,

daz muoter nie gebôt ir Brust
dem der erkante hôher flust.
mich enriwet niht mîns heres tôt

dâ gegen: minne mangels nôt
lestet ûf mich sölhen last,
mir ist freude gestîn, hôhmuot gast.
Condwîr âmûrs frumt mich grâ.
Pilâtus von Ponciâ,

und der arme Jûdas,
der bî eime kusse was
an der triwenlôsen wart
dâ Jêsus verrâten wart,
swie daz ir schepfær ræche,

die nôt ich niht verspræche,

daz Brôbarzære frouwen lîp
mit ir hulden wær mîn wîp,
sô daz ich se umbevienge,
swiez mir dar nâch ergienge.

ir minne ist leider verre
dem kûnec von Iserterre.
mîn lant untz volc ze Brandigân
müezens immer jâmer hân.
mîns vetern sun Mâbonagrîn

leit och dâ ze langen pîn.
nu bin ich, kûnec Artûs,
her geriten in dîn hûs,
betwungen von ritters hant.
du weist wol daz in mîn lant

dir manec laster ist getân:
des vergiz nu, werder man,

die wîle ich hie gefangen sî,
lâz mich sölhes hazzes vrî.
mich sol frou Cunnewâre

ouch scheiden von dem vâre,
diu mîne sicherheit enpfîenc,
dô ich gefangen für si gienc.“
Artûs vil getriwer munt
verkôs die schulde sâ zestunt.

Dô vriesch wîb unde man
daz der künec von Brandigân
was geriten ûf den rinc.
nu dar nâher dringâ drinc!
schiere wart daz mære breit.

mit zühten iesch gesellekeit

Clâmidê der freuden âne:
„ir sult mich Gâwâne
bevelhen, frouwe, bin ichs wert.
sô weiz ich wol daz ers ouch gert.

leist er dar an iwer gebot,
er êrt iuch unt den rîter rôt.“
Artûs bat sîner swester suon
gesellekeit dem kûnege tuon:
daz wære iedoch ergangen.

dô wart wol enphanen
von der werden massenê
der betwungene valsches vrîe.

ze Clâmidê sprach Kingrûn
„ôwê daz ie kein Bertûn

dich betwungen sach ze hûs!
noch rîcher denne Artûs
wær du helfe und urborn,
und hetes dîne jugent bevorn.
sol Artûs dâ von prîs nu tragn,

daz Kai durch zorn hât geslagen
ein edele fürstinne,
diu mit herzen sinne
ir mit lachen hât erwelt
der âne liegen ist gezelt

mit wârheit für den hohsten prîs?
die Berteneise ir lobes rîs
Wænent nu hoch gestôzen hân:
ân ir arbeit istz getân,
daz tôt her wider wart gesant

der küneec von Kukûmerlant,

unt daz mîn hêrre im siges jach
den man gein im in kampfe sach.
der selbe hât betwungen mich
gar âne hælingen slich.

man sach dâ fiwer ûz helmen wæn
unt swert in henden umbe dræn.“

dô sprâchens alle gelîche,
beide arm und rîche,
daz Keie hete missetân.

hie sule wir diz mære lân,
und komens wider an die vart.
daz wüeste lant erbûwen wart,
dâ krône truoc Parzivâl:
man sach dâ freude unde schal.

sîn sweher Tampenteire
liez im ûf Pelrapeire
lieht gesteine und rôtez golt:
daz teilter sô daz man im holt
was durch sîne milte.

vil banier, niwe schilte,
des wart sîn lant gezieret,
und vil geturnieret
von im und von den sînen.
er liez dick ellen schînen

an der marc sîns landes ort,
der junge degen unervort.
sîn tât was gein den gesten
geprüevet für die besten.
Nu høert ouch von der künegîn.

wie möht der imer baz gesîn?

diu junge süeze werde
het den wunsch ûf der erde.
ir minne stuont mit sölher kraft,
gar âne wankes anhaft.

si het ir man dâ für erkant,
iewederz an dem andern vant,
er was ir liep, als was si im.
swenne ich daz mære an mich nu nim,
daz si sich müezen scheiden,

dâ wehset schade in beiden.
ouch riwet mich daz werde wîp.
ir liute, ir lant, dar zuo ir lîp,
schiet sîn hant von grôzer nôt;
dâ gein si im ir minne bôt.

eins morgens er mit zühten sprach
(manc rittr ez hôrte unde sach)
„ob ir gebietet, frouwe,
mit urloube ich schouwe
wiez umbe mîne muoter stê.

ob der wol oder wê
sî, daz ist mir harte unkunt.
dar wil ich zeiner kurzen stunt,
und ouch durch âventiure zil.
mag ich iu gedienen vil,

daz giltet iwer minne wert.“
sus het er urloubs gegert.
er was ir liep, so'z mære giht:
sine wolde im versagen niht.
von allen sînen mannen

schiet er al eine dannen.